Nummer 282. XXVI. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Sonnabend, 5. Juni 1897

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Zum Pfingstfeste.

In den Urkunden aller entwickelten Religionen lesen wir von ekstatischen Gemüthszuständen, in welche von Zeit zu Zeit für die Verbreitung ihrer religiösen und sittlichen Ideale begeisterte und opferbereite Männer geriethen. Dies waren die geheiligten Momente ihres Lebens, in welchen sie ihr inneres Schauen offenbarten. Im alten Testamente lesen wir von einzelnen Jüngern, die „im Lager weissagten", und im neuen Testamente heißt es von den Jüngern des Stifters, daß sie in allen Zungen redeten. Die göttliche Begeisterung kam über sie, und da wurde ihnen die gewaltige Gabe verliehen, daß sie zu allen Menschen sprechen und von diesen verstanden werden konnten. Aus der ihnen gemeinsamen Anschauung heraus verständigten sie sich mit und unter einander, trotz der Verschiedenheit der einzelnen sprachlichen Laute.

Die Gemeinsamkeit der allgemeinen Anschauung — darauf kommt alles an, denn ohne diese Voraussetzung ist an eine gegenseitige Verständigung nicht zu denken, selbst nicht unter Genossen eines umgrenzten einheitlichen Sprachgebietes. Was nützt es, daß Einer die Worte des Anderen kennt und erkennt, wenn sie einander innerlich nicht verstehen? Die Unfruchtbarkeit der politischen Kämpfe hat fast ausnahmslos ihren Grund in dem Mangel einer gemeinsamen, allgemeinen Anschauung.

Die verschiedenen Parteien in unserem lieben deutschen Vaterlande sind dermalen so weltenweit in ihren Anschauungen von einander entfernt, daß die ihnen gemeinsame Sprache in ihrem Dienst als Vermittlerin gegenseitigen Verständnisses fast vollständig versagt. Dieser Mangel einer allgemeinen Anschauung verhindert es auch, daß Männer in unserer Mitte auftreten können, denen die Begeisterung die Fähigkeit verliehen, in Zungen zu reden zu dem Volk, so daß sie von Allen auch wirklich verstanden werden.

Die gemeinsame religiöse Anschauung hat vor undenklichen Zeiten Wunder der Begeisterung gewirkt, die Unschlüssigen und die Schwachen mit sich fortgerissen und gefestet, die Starken unüberwindlich gemacht, und noch bis auf den heutigen Tag wirkt dieses Wunder der religiösen Begeisterung ungemindert fort, indem es sich an den Einzelnen vollzieht und in ihnen fortgesetzt erneut. Es ist wie mit der Flamme, an welcher sich unzählige andere Kerzen entzünden können, ohne daß die erste an Leuchtkraft und Wärme einbüßt.

Leider ist es mit der gemeinsamen politischen Anschauung bei uns zur Zeit schlimmer bestellt als jemals früher. So lange das deutsche Volk unter der Schmach seiner Zerrissenheit litt, so lange es den übrigen Völkern ein Gegenstand des Spottes oder allenfalls des Mitleids war, da zeigte es sich von einer starken Sehnsucht erfüllt, jenem schmählichen Zustand ein Ende zu setzen. Diese tiefe Sehnsucht ersetzte zeitweilig jene Gemeinsamkeit in der politischen Anschauung, und aus dieser Volksstimmung heraus erstanden wundersame Wirkungen. Ungeahnte Kräfte, welche auf dem Grunde der Volksseele geschlummert hatten, wurden mit einem Male lebendig und frei und warfen schließlich alle widerstrebenden Elemente darnieder. Seit die Sehnsucht des deutschen Volkes nach einem Reiche gestillt, seit die politische Schwäche Deutschlands ausgetilgt und eine gebieterische Machtstellung errungen ist, hat sich mit jedem Jahre der Mangel einer gemeinsamen politischen Anschauung mehr fühlbar gemacht. Der Quell der politischen Begeisterung ist versiegt, und an dessen Stelle ist eine wahre Schlammfluth ödesten Interessendurstes getreten. Die Idee der Gemeinsamkeit ist mehr und mehr verblaßt. Kein Wunder daher, wenn sich gerade unter den gebildeten Kreisen des Volkes eine Gleichgiltigkeit gegen die politische Fortentwickelung in unserem Staatsleben bemerkbar macht, die zu der früheren innerlichen Theilnahme in einem sehr betrübenden Gegensatze steht.

Erst wenn diese Gleichgiltigkeit geschwunden, erst sobald eine gemeinsame politische Anschauung wiedergewonnen ist, erst wird die Möglichkeit des gegenseitigen Verständnisses auch wieder gegeben sein. Dann werden wir alle Zeugen des neuen politischen Pfingstwunders sein, denn es werden alsdann wiederum begeisterte Männer in unserer Mitte erstehen, die in Zungen zu reden wissen werden vor dem Volke, das sie dann auch sicher verstehen wird.

Der Tausch-Prozeß in der öffentlichen Meinung.

In den Artikeln, welche die hauptstädtische Presse dem Tausch-Prozesse widmet, kehrt als Grundgedanke fast durchweg wieder, daß das Urtheil über die Angeklagten für die Oeffentlichkeit von geringer Bedeutung, daß das bedeutsame Resultat der Verhandlungen die Verurtheilung des Systems der politischen Polizei sei. Eine Kritik der von den Geschworenen gefällten Entscheidung ist ja schon deshalb unmöglich, weil sie für ihre Abstimmung keine Gründe angeben. Man kann daher höchstens einer subjektiven Meinung Ausdruck geben, ob das Volksgericht das Rechte getroffen habe. Im Allgemeinen äußern sich über die Frage, ob Tausch einen Meineid geleistet habe, die Blätter mit großer Reserve, während einzelne ihre Verwunderung über die Freisprechung von der Anklage des Amtsverbrechens entschiedener aussprechen.

Vielfach wird dabei angedeutet, daß möglicherweise eine Verurtheilung erfolgt wäre, wenn die Staatsanwaltschaft die Unterfrage wegen fahrlässigen Meineides gestellt hätte. So schreibt die „Freisinnige Ztg." des Abgeordneten Eugen Richter:

„Während der Meineid hart bestraft wird, ist der Thatbestand des Vorhandenseins wissentlich falscher Aussagen oft sehr schwer festzustellen. Im vorliegenden Falle gilt das besonders von der Frage, ob Tausch entgegen seiner Versicherung „Politik getrieben und politische Artikel inspirirt hat". Für uns als Sachverständige in der Presse ist dies objektiv nicht zweifelhaft. Aber Geschworene brauchen darin nicht sachverständig zu sein, und auch dann bleibt noch immer die Frage bestehen, ob nach Tauschs Begriffen und Tauschs Sprachgebrauch sein Verkehr mit Journalisten Politik treiben und Artikel inspiriren bedeutete."

Der „Börsen-Kourier" meint:

„Mindestens fünf von zwölf Geschworenen müssen also die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dem Herrn v. Tausch weder ein Meineid, noch ein Amtsverbrechen nachgewiesen ist. Gründe für ihr Votum hat eine Jury nicht anzugeben: sie ist nur ihrem Gewissen verantwortlich, und ihre Entscheidung ist zu respektiren. Die Anschauung über das gute oder schlechte Gedächtniß des Angeklagten, über sein normal oder anormal ausgebildetes Rechtsbewußtsein muß sich bei einem Theil der Geschworenen ungünstig für die Intelligenz, günstig für die Lage des Herrn v. Tausch gestaltet haben, sonst wäre der Freispruch im Punkte des Meineids nicht zu erklären. Aehnliche Vermuthungen mit Bezug auf die Frage, ob Amtsverbrechen vorgelegen haben, in Anschlag zu bringen, ist freilich nicht statthaft. Die Verneinung dieser Frage ist eben unter keinem Gesichtspunkte zu begreifen. Man muß sie als Thatsache hinnehmen — — —"

Viel erörtert wird die Frage, wie der Angeklagte v. Tausch, mit dem sich die öffentliche Meinung vorwiegend beschäftigte, von den amtlichen Organen der Rechtspflege behandelt worden sei. Dazu bemerkt z. B. die „Nation":

„Ganz deutlich in dem Bilde dieses Prozesses wurde Eines. Herr v. Tausch hat während der Zeugenvernehmungen eine Behandlung erfahren, wie sie sich ein Angeklagter nur wünschen kann. Der Präsident des Gerichtshofes hob zahlreichen Belastungszeugen und zahlreichen einzelnen belastenden Momenten gegenüber hervor, was das Verhalten des Angeklagten gleichwohl als harmlos und unverfänglich erscheinen lassen könne. Wir haben nicht das Geringste dagegen, daß der Vorsitzende eines Gerichtshofes seine Aufgabe in dieser Weise auffaßt, denn damit ist eine Vorsorge getroffen, daß ein Unschuldiger nicht leicht von einer Strafe betroffen werde; es wird dann voraussichtlich nur eine Verurtheilung erfolgen, wenn die Schuldbeweise im höchsten Grade zwingende sind, und das ist gut. Denn besser ist es, daß aus skrupelvoller Vorsicht auch einmal ein Schuldiger freigesprochen, als daß durch leichtfertige Strenge ein Unschuldiger verurtheilt werde. Das ist unbedingt zuzugeben, und nur für die Zukunft zu wünschen bleibt, daß diese Praxis eine konstante und überall geübte in jenem nicht geringen Umfange sei, der ihr bei der Behandlung eines Herrn v. Tausch eingeräumt worden ist."

Der sozialdemokratische „Vorwärts", der es sich nicht versagen kann, an die Verurtheilung der Bergleute Schröder und Genossen in Essen zu erinnern, ist im Gegensatze zu der freisinnigen Wochenschrift, mit der Prozeßleitung nicht zufrieden. Er schreibt über die zweite Vernehmung Hardens und unseres Chefredakteurs:

„Wir gestehen, von so vielen unverständlichen Vorfällen, die im Gefolge dieses Prozesses sich ereigneten, ist dieser für uns einer der unverständlichsten. Die fragliche Aussage Levysohns hatte mit dem Prozeß nicht das Mindeste zu thun, sie betraf ein vor 12 oder 15 Jahren gefälltes Urtheil über die literarische Fähigkeit Hardens, sie war keine Wiedergabe einer bestimmten Redewendung, auf die etwas ankam, sondern die Zusammenfassung einer längeren Besprechung. Und derselbe Präsident, der zu wiederholten Malen zu Gunsten des wegen Meineids angeklagten v. Tausch ermahnt hatte, man dürfe doch nicht bei früherer Gelegenheit geäußerte Worte so scharf auf der Goldwaage prüfen, läßt auf diesen vagen Brief hin sofort Herrn Harden laden. Herrn Harden — der bei der Unterredung nicht dabei war, also nur vom Hörensagen wußte und in der That auch nur den Inhalt des Briefes wiederholen konnte. Am Tage vorher hatte der Präsident über die vielen ihm zugehenden Briefe sich beschwert und seine Auffassung dahin geäußert, solche überhaupt nicht zu berücksichtigen. Und nun plötzlich — zur Klarstellung der Wahrheit, sagte der Herr Präsident, nicht zur Erschütterung der Glaubwürdigkeit des der Vertheidigung unangenehmen Belastungszeugen Levysohn, wie Herr Lubszynski meinte — die Vorladung eines Zeugen, der nach Lage der Dinge nichts aussagen konnte. Schließlich mußte nach der wiederholten Vernehmung Levysohns die Staatsanwaltschaft erklären, der Zeuge habe schon bei der ersten Vernehmung das gesagt, was auch der Posener Oberbürgermeister vor 12 oder 15 Jahren gehört hat und heute noch bis aufs Wörtchen genau weiß. Die Polizeikommissare Schöne und Haake waren ihrer Sache trotz ihres wunderbar scharfen Gedächtnisses lange nicht so sicher."

Die ultramontane „Germania" findet den Grund für das Verhalten des Präsidenten und der Staatsanwaltschaft in dem ängstlichen, „vielleicht allzu ängstlichen" Bestreben, nur die kriminellen Momente zu beachten und zu sichten und die politischen Momente vollständig oder nach Kräften fernzuhalten.

Uebrigens ist nicht gesagt, daß infolge seiner Freisprechung vor Gericht v. Tausch nun völlig straflos ausgehen werde. Von Blättern der verschiedensten politischen Richtungen, wie „Börs.-Cour." und „Berliner Neueste Nachrichten" wird als zweifellos hingestellt, daß dem Strafprozeß ein Disziplinarverfahren folgen werde; und jetzt dürften seine Vorgesetzten, die ihm ein so günstiges Leumundszeugniß ausgestellt, doch wohl eine andere Anschauung von seiner Thätigkeit erhalten haben. Die „Berl. Neuest. Nachr." meinen angesichts der Freisprechung sogar, eine Disziplinaruntersuchung hätte von vorn herein genügt, indem sie schreiben:

„Wenn das als unausbleiblich zu erachtende Disziplinarverfahren stattgefunden haben wird, dürfte der Zeitpunkt gegeben sein, auf die amtliche Wirksamkeit des Herrn v. Tausch noch eingehender zurückzukommen. Das sittliche Urtheil steht dagegen schon heute so fest da, daß nichts es zu erschüttern im Stande ist. Aber auch heute können angesichts des Vielen unzweifelhaft ganz unerwartet gekommenen Ausganges der großen Aktion wir der Stimme nicht Schweigen gebieten, die mit vorwurfsvoller Eindringlichkeit die Frage aufwirft: „Mußte es sein?" War ein solches Autodafé auf öffentlichem Markt unbedingt geboten? Die Erinnerung an die Publikation des „Reichsanzeigers" vom 20. Dezember, die sich auf den Kronrath vom 7. Oktober und die darin von allerhöchster Stelle ausgegangene Anweisung bezieht, kann diese Frage nicht ohne Weiteres verstummen machen."

Daß die Freunde des Herrn v. Marschall entgegengesetzter Ansicht sind, ist selbstverständlich. Aber auch aus dem gegnerischen Lager werden Stimmen laut, die sein Vorgehen als gerechtfertigt erklären; so die „Tägliche Rundschau".

„Als Freiherr v. Marschall seine zum geflügelten Worte gewordene „Flucht in die Oeffentlichkeit" unternahm, da war es ihm darum zu thun, unheimliche, weil im Dunkeln schleichende Feinde, die für die Gemeinsamkeit bedrohlich wurden, mit festem Griffe zu packen und im Lichte der Oeffentlichkeit unschädlich zu machen. Dieses Beginnen wurde von Vielen als staatsunklug und den preußischen Traditionen zuwiderlaufend bezeichnet; aber die Tadler gaben nicht an, auf welche andere Weise den Umtrieben sonst beizukommen gewesen wäre. Eine Disziplinaruntersuchung hätte, das ist für Jeden, der dem Gange der beiden Prozesse aufmerksam und unbefangen gefolgt ist, zu keinem Ergebniß geführt. So mußte zur öffentlichen Gerichtsverhandlung geschritten werden, und auch die politischen Gegner des Freiherrn v. Marschall dürfen und müssen zugeben, daß zu einer solchen Anheimgabe seiner Sache in die Hände preußischer Richter zum Mindesten das Bewußtsein der völligen eigenen Integrität gehörte."

Herrn v. Marschall wird aus seiner Flucht in die Oeffentlichkeit hauptsächlich deshalb ein Vorwurf gemacht, weil durch die Aufdeckung der vorhandenen Mißstände Deutschland im Auslande diskreditirt hätte, und weil dadurch den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühle geliefert werde. Beides kann aber nur geschehen, wenn die Regierung die Lehren des Prozesses nicht beherzigt und nicht mit Bezug auf das System der politischen Polizei Wandel schafft. Von der äußersten

---

Notizen über Pariser Theater.

„Rosine" von Alfred Capus. — „Fredegonde." — Operette und Ballet. — Die Duse.

[Nachdruck verboten.]

Die vieraktige Komödie „Rosine" von Alfred Capus hat im „Gymnase" bei der Generalprobe einen gelinden, bei der Premiere einen warmen Erfolg gehabt. Capus veröffentlicht im „Figaro" jeden Morgen eine jener kleinen aktuellen Plaudereien in Dialogform, die man in Paris so gern liest und bei uns nicht versteht — zwanzig oder dreißig Zeilen — ein Dialog, knapp und nonchalant — eine Pointe am Schluß. Es ist einigermaßen überraschend, daß dieser Capus ein so braves, sorgfältig gearbeitetes, ein so „unpariserisches" Stück schrieb wie „Rosine". Offenbar wollte er zeigen, daß er auch den Ernst des Lebens zu schätzen wisse. „Rosine" ist eines von den Stücken, mit denen man um einen Akademiesessel wirbt oder um die Hand eines jungen Mädchens aus gut bürgerlicher Familie. Es ist ein Stück mit „Grundsätzen".

Diese Rosine ist eine Waise — die Waise auf dem Dorf. Sie hat Städterblut in den Adern und ist die Pariserin zwischen den Bauern. Ein Bauernsohn, der gleichfalls in der Kultur einen höheren Grad erreicht hat, gewann ihr Herz und versprach ihr seine Hand. Als sie ihm alles gegeben hatte, auch das, was man nicht zweimal verschenken kann, ließ er sie sitzen und heirathete eine Andere.

Rosine erlebt nun, was alle jungen verlassenen Mädchen in solchen Romanen und Stücken erleben. Die guten Leute in der kleinen Provinzstadt „interessiren" sich erst für sie und geben ihr Arbeit. Denn sie sind „tolerant" und nicht engherzig. Aber sie glauben, daß sie ihr damit ein Almosen geben, und als Rosine das nicht einsieht, findet man sie stolz, hochmüthig und unbescheiden. Die Damen haben sie im Verdacht, daß sie ihnen ihre Männer verführt. Und die Männer stellen ihr nach und glauben, daß „nur Zeit dazu gehört" . . . Denn sie ist hübsch und hat weiße Hände und ist nicht gewohnt, zu arbeiten.

Und dann ist da natürlich ein junger Mann, der sie wirklich liebt, und den sie doch aus lauter Stolz und Edelmuth fortschickt, weil sie unwürdig ist, noch seine Gattin zu sein, und weil sie seine Geliebte nicht werden will. Mit ihrem kleinen Bündel schreitet sie die Stufen der Balkontreppe herab — sie will das Haus der reichen Leute verlassen, die sie zuerst mit herablassender Großmuth aufgenommen und sie dann gedemüthigt und mißhandelt haben. Sie will anderswo Arbeit suchen. Der junge Mann steht im Garten. Er faßt sie bei den Händen. Es dämmert, die Glocken läuten. „Nein, nein, nein!" sagt sie, „es ist unmöglich!" Aber im nächsten Akt spricht der Vater des jungen Mannes, ein prächtiger alter, halb griesgrämiger, halb lustiger Herr, für seinen Sohn, und Rosine und der junge Mann gehen zusammen in die weite Welt hinaus, das Glück zu suchen.

Das Alles ist sehr hübsch, und es erinnert an die anmuthigen englischen Holzschnitte, welche „Lebewohl" oder „Sonnenuntergang" heißen, zwei schlanke Gestalten, eine männliche und eine weibliche, in wehmüthig zartem Sinnen zeigen und in weißem Rahmem über dem Schreibtisch so vieler junger Sprachlehrerinnen und so vieler gefühlvoller Mädchen hängen. Es ist wie ein Roman aus der „Gartenlaube" oder, da in der „Gartenlaube" noch nicht ohne Standesamt geheirathet werden darf, wie ein Roman aus der „Illustration", mit Abbildungen.

Und nachdem ich nun das Stück so aus allen Kräften gelobt habe, kann ich wohl auch sagen, daß ich während dieser ganzen vier Provinzakte die Sehnsucht nach Paris nicht los wurde. Und den Leuten neben mir ging es ebenso, obwohl sie fortwährend sagten: „Wie charmant! wie hübsch!" Nicht, daß die Provinz nun durchaus langweilig sein müßte, einfach, weil sie die Provinz ist. Flaubert hat sie uns so amüsant geschildert, und kürzlich erst hat Anatole France in „L'Orme du mail" wahre Schätze in ihr entdeckt. Aber Alfred Capus hat nicht den melancholischen Humor und nicht die tiefe Ironie Flauberts — nicht einmal den Humor und die Ironie von Anatole France —, er hat nur einen feinen, scharfgeschliffenen Pariser Esprit, und damit dringt man nicht ins Innere der Dinge, man bleibt am Aeußerlichen hängen, man folgt der Schablone.

Alfred Capus wollte ein solides, vornehmes Stück schreiben, und das ist ihm zum Theil ja auch gelungen. Aber seine Provinz ist eine Schablonenprovinz. Er ist wie Jemand, der in ein fremdes Land geht und dort die eigene Sprache verliert, ohne die Sprache der Fremden zu lernen.

* * *

Im Théâtre Français hat man „Fredegonde" aufgeführt, ein Stück, das im sechsten Jahrhundert spielt und uns den Zwist zwischen den austischen und den neustrischen Franken klar zu machen sucht. Der Verfasser ist ein Bankier aus Boulogne sur Mer, Herr Dubout. Daß ein Bankier seine börsenfreien Stunden zum Dichten benutzt, scheint keineswegs verwerflich. Das Dichten ist eine angenehme Zerstreuung und nach des Tages Müh und Sorgen „ruht es den Kopf aus".

„Fredegonde" war ein Mißerfolg. Nicht deshalb, weil Herr Dubout Vormittags von neun bis eins Bankier ist, sondern deshalb, weil er auch Nachmittags von vier bis sieben kein Dichter ist. Ich habe so ziemlich vergessen, was in dem Stück eigentlich vorging, denn es ist seit der Premiere schon einige Zeit verstrichen. Ich erinnere mich noch an Krieger mit gezückten Schwertern, an

Rechten bis zur äußersten Linken sind denn auch alle Blätter einig, daß eine Reform dringend geboten sei. Ein sehr wunder Punkt ist vor allem das Verhältniß der politischen Polizei zur Presse, wie von der „Magd. Ztg." und sehr energisch von dem konservativen „Reichsboten" hervorgehoben wird, der sich darüber wie folgt ausläßt:

„Das erste Erforderniß für eine Reform der politischen Polizei ist, daß sie auf die Thätigkeit in der Presse verzichtet. Ob ein Artikel in einem Blatte von Hinz oder Kunz geschrieben ist, das braucht die Polizei nicht anzufechten; ist er strafbar, so wird das Gericht die Sache klarstellen, und das ist besser als die unkontrolirbaren geheimpolizistischen Spürereien, die meistens doch nichts oder nur Falsches herausbringen und, um ihre Findigkeit und Brauchbarkeit zu konstatiren, irgend etwas erfinden. Und nun denke man sich, daß Herr v. Tausch mit einer ganzen Schaar solcher Spione die Person unseres Kaisers umgab und dadurch vielleicht erst Gefahren für denselben schuf! Spione à la Schumann umlagerten die Person des Kaisers, daß jedes Wort aus seinem und seiner Umgebung Munde aufgefangen wurde, und nahmen die Sicherheitsbewachung vielleicht nur zum Vorwand, um alle Vorgänge in der Nähe des Monarchen zu erfahren und sie dann in der Presse für theures Geld zu verwerthen oder sich in gesellschaftlichen Kreisen mit ihrer Erzählung wichtig zu machen und das Klatschbedürfniß zu befriedigen. Wenn man das Treiben dieses v. Tausch und seiner Agenten sieht, dann bemächtigt sich jedes sittlich denkenden Menschen und ehrlichen Patrioten der unabweisbare Eindruck: Hier muß unbedingt Wandel geschaffen werden und eine gründliche Reform Platz greifen."

Werden sich dieser Einsicht auch die maßgebenden Kreise nicht länger verschließen? Man warnt unter Hinweis auf frühere Vorkommnisse vor allzu großen Hoffnungen in dieser Richtung. Die „Voss. Ztg." erinnert daran, daß der vielgenannte Polizeiagent Stieber Anfangs der sechziger Jahre nicht allzu lange nach seiner Freisprechung in einem ähnlichen Prozesse Leiter der gesammten politischen und Staatspolizei wurde. Und der „Börs.-Cour." schreibt:

„Herr Oberstaatsanwalt Schwarck wurde im Jahre 1860 zur Disposition gestellt, vier Tage später, nachdem das Kammergericht das freisprechende Urtheil gegen Stieber bestätigt hatte! Wir wollen keine Analogien ziehen und hoffen, daß das neue Deutschland nicht lediglich eine Fortsetzung des alten Preußens zu bilden berufen ist!

Man muß sich davor hüten, die Dinge allzu optimistisch aufzufassen. Im preußischen Beamtenstande sind ehrwürdige Traditionen glücklicherweise zu Hause; daneben aber gehen Ueberlieferungen einher, die ebenso alt, ebenso unsterblich, jedoch sehr wenig ehrwürdig erscheinen. Dies Nebeneinander ist gefährlich; altpreußische Beamten konnten sich, und können sich theilweise auch heute noch nicht von der Prämisse lossagen, daß die vortrefflichen Eigenheiten im Staatsleben und die bedenklichen Einrichtungen in gleicher Weise konservirt werden müssen. Diese Verbeugung vor dem Bestehenden hat 1806 das militärische Jena verschuldet, sie hat den Respekt vor dem sehr unrespektablen Treiben der Geheimpolizei bis auf diese Tage in dem Maße erhalten, daß preußische Minister Intriganten, die ihnen selbst schwere Stunden, Kämpfe und Niederlagen bereitet, vor Gericht Zeugnisse über gute Dienste und über die Nothwendigkeit dieser „guten Dienste" abgestattet haben."

Zum Schluß ein Kuriosum. Die agrarisch-antisemitische „Dtsch. Tgsztg." schreibt:

„Wir sahen, wie Herr Dr. Levysohn eine ihm vertraulich übersendete anonyme Karte sofort unter schwerem Mißbrauch dieses Vertrauens dem Leiter des Auswärtigen Amtes zur Kenntniß bringt, und vergebens forschte man nach einem Ausdruck der Reue darüber oder nach einem Dämmern der Erkenntniß, daß ein solches Verfahren, um uns milde auszudrücken, mit den Gewohnheiten anständiger Publizisten in unlösbarem Widerspruch steht."

Wir wollen der „Dtsch. Tgsztg." vertraulich, aber nicht anonym mittheilen, daß sie sich mit dieser Bemerkung in den Augen denkender Menschen unsterblich lächerlich gemacht hat.

* * *

Der **Abgeordnete Bebel** veröffentlicht im „Vorwärts" folgende **Erklärung gegen den Oberstaatsanwalt Drescher:**

„Herr Oberstaatsanwalt Drescher hat, nach dem Bericht des „Vorwärts", in seiner Anklagerede gegen v. Tausch auch meine Person erwähnt und die Gründe angegeben, warum er mich in diesem Prozeß als Zeuge habe vorladen lassen.

Unter den vielen Seltsamkeiten, die in diesem Prozeß seitens der öffentlichen Anklage wie der Hauptbetheiligten zu Tage getreten sind und das Kopfschütteln der Draußenstehenden hervorriefen, ist die Aeußerung des Oberstaatsanwalts gegen mich eine der seltsamsten.

Bisher habe ich angenommen, daß der Zeuge, der zu schwören hat: daß er die reine Wahrheit sagen, nichts hinzusetzen und nichts verschweigen werde, auf diesen Eid hin verpflichtet sei, nur das zu sagen, was er positiv weiß und wofür er die Beweise in Händen hat, oder, wie ich, in Händen gehabt hat; daß es ihm aber nicht zustehe, die von ihm aus den ihm bekannt gewordenen Thatsachen und Indizien gezogenen Kombinationen und Schlüsse seinem Zeugniß einzuverleiben.

Was mir als Volksvertreter und Politiker zusteht, was ich als solcher zu thun verpflichtet bin, das steht mir als Zeuge nicht zu, und so habe ich auch in meiner Zeugenaussage mich darauf beschränkt, das zu sagen, was ich wirklich wußte und mit gutem Gewissen auf meinen Eid nehmen konnte, und ich habe deshalb dem Versuche der Anklage wie der Vertheidigung widerstanden, von mir auch Vermuthungen und Kombinationen zu hören.

Aus dem Verhalten des Herrn Präsidenten des Gerichtshofs anderen Zeugen gegenüber, die versuchten, Kombinationen und Urtheile in ihre Zeugenaussagen einzuflechten, habe ich ersehen, daß ich nach seiner Auffassung durchaus korrekt gehandelt habe."

* * *

Französische Stimmen zum Tausch-Prozeß.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris,** 5. Juni.

Die Kommentare der hiesigen Presse zu dem Urtheil im Tausch-Prozeß sind noch ziemlich spärlich. Die Blätter, welche sich zu dem Urtheil äußern, sagen, man habe Tausch freigesprochen, da er nur ein kleiner Vertreter des ganzen Systems des preußischen Polizeistaates sei, und die wahren Schuldigen viel höher ständen.

Im „Figaro" wird die Meinung ausgesprochen, die politische Polizei werde nach diesem Ausgang des Prozesses mehr denn je erstarken. Man sei in den Prozeßverhandlungen allen Klippen ausgewichen und habe die Zeugen in den interessantesten Momenten unterbrochen. Die Affäre Kotze sei nicht einmal gestreift worden. Der Rücktritt des Freiherrn v. Marschall sei fast gewiß.

Auch der „Eclair" glaubt an diesen Rücktritt Marschalls und will in dem Urlaub, den Marschall angetreten, bereits eine Einleitung der Demission sehen.

Der „Eclair" irrt in diesem letzten Punkte. Frhr. v. Marschall hat, wie ich höre, sein Urlaubsgesuch bereits längere Zeit vor Beginn des Prozesses Tausch eingereicht, nachdem die Reise des Präsidenten Felix Faure nach Rußland endgiltig entschieden war.

---

* Wie der „M. P. C." aus **Stuttgart** geschrieben wird, ist Aussicht vorhanden, daß es in der Frage der **Militärstrafgerichtsordnung** zu einem Kompromiß kommen werde; insofern als man vielleicht den Mittelweg einschlage, einen baierischen Senat beim obersten Militärgerichtshof einzurichten.

---

* Nach § 80a der Instruktion vom 27. Juni 1895 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes sind Rindviehbestände, bei welchen die **Impfung gegen Lungenseuche** gemäß § 45 dieses Gesetzes auf polizeiliche Anordnung ausgeführt ist, rücksichtlich der polizeilichen Schutzmaßregeln dem der Ansteckung verdächtigen Rindvieh gleich zu behandeln, das heißt sie sind nach §§ 80 und 91 der Instruktion auf die Dauer von sechs Monaten einer nur in einigen Beziehungen etwas gemilderten **Gehöftsperre** zu unterwerfen. Für die Aufnahme dieser die Anwendung der Zwangsimpfung außerordentlich erschwerenden Bestimmung in die Instruktion war lediglich die Besorgniß maßgebend, daß die Impfung eine gewisse Gefahr für die weitere Verbreitung der Lungenseuche durch das geimpfte Vieh in sich schließe. Diese Besorgniß hat sich inzwischen als unbegründet erwiesen, denn es wird jetzt von der Veterinärwissenschaft allgemein anerkannt und ist durch die Praxis bestätigt worden, daß die Impfung an sich eine weitere Verbreitung der Lungenseuche weder mittel- noch unmittelbar begünstigt. Das geimpfte Vieh braucht deshalb keinen besonderen Schutzmaßregeln unterworfen zu werden, wenn es nicht, abgesehen von der Impfung, entweder der Ansteckung verdächtig oder mit ansteckungsverdächtigen Thieren in Berührung gekommen ist. Da für diese Fälle in den §§ 74, 75, 78 und 91 die erforderlichen Vorkehrungen getroffen sind, ist § 80a entbehrlich. Der Bundesrath hat daher in seiner gestrigen Sitzung die Aufhebung des § 80a beschlossen.

---

* Ist der **Bund der Landwirthe** eine **politische Partei?** Der zweite Vorsitzende des Bundes, Dr. Rösicke-Gersdorf, hat in Hameln kürzlich einen Vortrag gehalten „die weitere Entwickelung des Bundes und Ausblicke auf die Wahlen von 1898", in dem er für diese Wahlen folgende Richtlinie empfahl: „Eine politische Partei ist der Bund nicht, aber sehen Sie sich die Kandidaten g
sehen Sie sich ihr Herz an, ob sie nicht im Reichsta
sammenknicken unter dem Zwang der Fraktion" und so
Dagegen hat die Korrespondenz des Bundes der Land
am 26. Mai zur Vereinsgesetznovelle geschrieben:

„Der Bund ist eine wirthschaftspolitische Vereinigung, die
Mitgliedern in rein politischen Fragen die Stellungnahme
Eine solche rein politische Frage ist die vorliegende, nur nim
Bund an derselben insofern ein ungewöhnliches Interesse,
selber ein politischer Verein ist. Er kann also au
wünschen, sich nicht nur der jetzigen Regierung, sonder
zugleich allen kommenden Ministern auf Gnade oder Ungn
überliefern, und das würde der Fall sein, wenn der Regi
entwurf durchginge."

Also der Bund der Landwirthe ist ein politischer
aber — nach Herrn Dr. Rösicke — keine politische
Erkläre mir, Graf Oerindur ....

Die Reise Faures nach Petersburg.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris,** 5. J

Alle Blätter sind mit Artikeln und Interviews über diese n
Angelegenheit angefüllt. Die konservative und die sog
Boulevardpresse ist hocherfreut. Die Blätter der Linken sind
hochgestimmt.

Der „Figaro" behauptet, daß die Diplomatie sich mit der
beschäftige, ob Felix Faure sich einer etwaigen Begrü
durch den Prinzen Heinrich zur See entziehen müsse
ob er sie annehmen dürfe. Der deutsche Kaiser plane
solchen Höflichkeitsakt. Auch werde die Frage erwogen
Fräulein Lucie Faure nach Rußland gehen könne.
einem Panzerschiff könne sie nicht reisen. Nehme sie aber den
weg, so bestehe die Gefahr, daß die deutsche Kaiserin ihr
Durchfahrt durch Berlin eine Hofdame zur Begrüßung a
Bahnhof sende. Dergleichen müsse natürlich vermieden werde

Der radikale Deputirte Bazille der gerade von Pete
zurückkommt, erzählt den Interviewern seine Eindrücke. Felix
werde der Revue der russischen Truppen beiwohnen, der d
Kaiser nicht. Bazille erklärt aber, daß er in Rußlan
großem Bedauern konstatirt habe, daß die russi
Regierungskreise eine Annäherung Frankr
an Deutschland wünschten. Es gäbe eine sehr
deutschfreundliche Damenpartei am russischen Hofe, u
sonders sei der Einfluß der Kaiserin groß. Er, Bazille, hab
den russischen Ministern reinen Wein darüber eingeschenkt, d
Franzosen eine Freundschaft mit den Deutschen nicht wollten.

Diplomatische Erwägungen.

(Von unserem Korrespondenten.)

✱ **Petersburg,** 3. Ju

In diplomatischen Kreisen verlautet, daß man a
Wien gewünscht hat, der Besuch des Präsidenten der fr
sischen Republik in Petersburg möge nicht zu lange hi
geschoben werden. Nachdem Oesterreich-Ungarn in der O
frage, wie wir schon kürzlich dargelegt haben, zu einer E
mit Rußland gelangt ist, liegt es naturgemäß auch in
Interesse Oesterreich-Ungarns, Frankreich dauernd vo
Unterstützung der englischen Orientpolitik abzuhalten.
glaubt in Wien, daß die Ehren, welche dem französ
Staatsoberhaupt in Petersburg zu Theil werden sollen,
das Gros der französischen Bevölkerung immer mehr d
überzeugen werden, wie vortheilhaft und ange
die Position Frankreichs ist, wenn dieses sich
Politik der übrigen Kontinentalmächte anschließt.
Stellung der gegenwärtigen französischen Regierung*),
welcher sich die ausländische Diplomatie sehr gut eingear
hat, dürfte durch die Petersburger Reise des Herrn
Faure wesentlich gefestigt werden, und diese Regierung da
auch noch besser im Stande sein, allzu radikalen Bestreb

*) Einzelnen Pariser Blättern zufolge wird sich der Minist
zunächst mit der Frage beschäftigen, ob die Reise des P
denten Faure nach Rußland nicht eine außerordentlich
Parlament zu bewilligende Kreditforderung nöthig mache.
„Figaro" behauptet, der Zar selbst habe angedeutet, er wünsch
Faures Eigenschaft als Staatschef und ausschließlicher Repräs
der französischen Republik während der Reise durch nichts gesch
erscheine. Die beiden Parlamentspräsidenten fügten sich au
nur widerwillig diesem Wunsche.

---

fluchende Priester, an schlottrige Gefangene, die im weißen Büßerhemd auf den Knieen rutschen — bedauernswerthe Opfer der grausamen Fredegonde — und an einen schurkischen Hausprälaten. Für alles Weitere verweise ich den wissensdurstigen Leser (aber so wissensdurstig ist kein Mensch!) auf Webers oder Beckers Weltgeschichte, wo er unter „Fredegonde", „Chilperich" oder „Neustrien" alles finden wird, was in der Tragödie des Boulogner Bankiers sich ereignete.

Solche Stücke sind im Allgemeinen nur dazu gut, uns an die Lücken in unserem Wissen und an die Unzuverlässigkeit unseres Gedächtnisses zu mahnen. Wir hat man uns in der Schule mit Fredegonde und Chilperich, mit Merovech und Chlodovech geplagt! Und was ist den Meisten unter uns davon verblieben? Und das Bezeichnende ist, daß wir nicht einmal wissen, ob wir über unsere Vergeßlichkeit uns ärgern, oder ob wir sie segnen sollen. Denn vergißt man diese altfränkischen Geschichten, so geräth man eines Tages in die Gefahr, ein Stück wie „Fredegonde" nicht zu verstehen. Behält man sie aber, so geräth man, wie das Beispiel beweist, in die noch größere Gefahr, eines Tages ein solches Stück zu schreiben.

* * *

Die Direktoren der Pariser Operettentheater fahren fort, Begrabenes auszugraben und Altes neu zu beleben. Der Direktor der „Variétés" brachte nach Hervés „Chilperich" (welch ein anderer Chilperich als der des Herrn Dubout!) und Hervés „L'oeil crevé", Hervés „Petit Faust".

Hervé ist der Poet oder besser noch, der fahrende Scholar unter den Operettenkomponisten — über allem, was er geschrieben, liegt ein gewisser Märchenduft — vieles ist von einer glücklichen Einfachheit, manches andere launenhaft unfertig. Etwas Romantik, etwas Gemüth — mit einem Wort: der fahrende Scholar.

Wie ganz anders Lecocq, dessen 1881 zuerst gespielte Operette „Le jour et la nuit" im „Athenée comique" wieder auferstanden ist. Lecocq war immer ein praktischer Theatermann. Er träumte nie, er dachte immer an die Wirkung. Aber welche Melodienfülle hatte er in seinen guten Jahren herausklingen lassen! Wie graziös und fein und urfranzösisch wußte er zu sein! Man sah es hier neulich wieder, als der „Petit Duc" neu aufgeführt wurde, der von Anfang bis Ende elegantestes, „reinstes Französisch" ist. Man sah es jetzt, als „Le jour et la nuit" hervorgeholt wurde — ein Operette, deren Neubelebung auch bei uns sich verlohnen würde, wenn wir eine wirkliche Operettenbühne besäßen.

Im Théâtre des Folies-Marigny in den Champs-Elysées giebt man ein großes Ballet „Le Chevalier des fleurs". Eins von den Ballets, wo der Balletanz ganz nebensächlich und wo die abwechselnd roth und grün beleuchtete Garde der entkleideten Statistinnen die Hauptsache ist. Prunkhaft und zum Sterben langweilig wie alle Feerien, Ballets und Pantomimen in diesem Genre.

Ich würde auch gar nicht davon sprechen, wenn in diesem Opus nicht Carolina Elia tanzte, diese junge italienische Primaballerina, die vor drei oder vier Jahren der Stern des Linden-Theaters in Berlin war. Sie war damals entzückend. Gerade als das Wiener Hofoperntheater sich um sie bewarb, hatte sie das Malheur, sich den Fuß zu verstauchen. Es ist vielleicht unrecht, an diesen Unfall zu erinnern, denn wenn man von einer Ballerina sagt: „sie hat sich einmal den Fuß verstaucht," so ist das ungefähr gerade so kreditraubend, als wenn man von einer jugendlichen Naiven sagt: „sie hat einen Sohn bei den Gardekürassieren."

Ist der verstauchte Fuß schuld, ist die „Rolle" schlecht — die Elia schien mir nicht völlig mehr die Elia, der wir Unter den Linden applaudirten. Sie tanzt ohne Vergnügen am Tanz und ohne Enthusiasmus. Arme kleine Italienerin, die eine niedergehende Kunst vertritt, eine Kunst, an die Niemand mehr glaubt und die Niemand mehr versteht!

* * *

„Paris hat gestern ein neues Geniediplom verliehen." Mit diesen Worten beginnt der Theaterchroniqueur des „Figaro" seinen Bericht über den ersten Duse-Abend. Die Duse wird mit Vergnügen gelesen haben, daß nun endlich etwas aus ihr geworden ist. Dank sei den Parisern!

Trotzdem hat diese große Tragödin vielleicht den Eindruck, daß sie anderswo schon wärmer aufgenommen wurde. Ihre „Kameliendame" wird nachträglich stark kritisirt. Die Meisten erklären, absolut nicht verblüfft zu sein. Einige, wie Henri Bauer, der Kritiker des „Echo de Paris" — derselbe, welcher vor einigen Monaten ganz „aus heiler Haut" das Sarah Bernhardt-Bankett arrangirte — behaupten, daß man so etwas in Paris alle Tage sehen könne. Die Milderen und die ganz feinen Kunstrichter ergehen sich in tief durchdachten Erörterungen über Guttural- und Nasallaute. Zu den reinen Duse-Schwärmern zählt Henri Rochefort.

Man muß abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln. Interessant ist einstweilen die Haltung der „großen Sarah". Als sie sah, daß die Duse nach Paris kommen werde, hat sie ihr ihr eigenes Theater zur Verfügung gestellt. Sie gab am ersten Abend in ihrer Loge das Zeichen zum Applaus, sie sandte dem Gast Blumen und ihre Photographie mit dieser Widmung: „Eleonore Duse, voll Vertrauen, Zärtlichkeit und Bewunderung." Sie ist eine außerordentliche Diplomatin.

Dennoch wird sich vielleicht in Manchem der leise — o, gewiß unberechtigte — Verdacht regen, daß die Verehrung, welche ein großer Theil der Kritik für Sarah Bernhardt empfindet, den Erfolg der Duse ein wenig beeinträchtigt. Denn wie sagt der Baron von Burleigh? ...

„Die Welt
Glaubt nicht an die Gerechtigkeit des Weibes,
Sobald ein Weib das Opfer wird ....."

Theodor Wolff.

Feuilleton.

XX **Die „Fechter vom Geist"** — so wird uns mit der
um Veröffentlichung geschrieben — „nennt sich eine Verein
unter den Rittern vom Geist, das heißt Künstlern, Sch
stellern, Journalisten und Gelehrten, welche nac
der Fechtschulen Mittel aufbringen wollen zur Bekämpfung
Elend und Noth aller derjenigen Hinterlassenen und
nossen, welche einst für das geistige Wohl unseres Volkes
und gestritten und im heiligen Kampfe für Wahrheit und Rec
ihre Mühe und Arbeit kaum genug gefunden, die körperliche
durft und Nahrung zu schaffen oder gar für ihre Angehörige
sorgen. Es sollen zunächst die der Schule noch nicht
wachsenen für einen angemessenen Beruf ausgebildet und
auch ein eigenes Heim geschaffen werden. Für einen Jahresbe
können dazu Fechter aus allen Ständen angeworben werden,
liegt es den Fechtern ob, wieder weiter zu werben. Wer eine F
geworben, das heißt mindestens 20 Fechter, wird Hauptmann
100 Fechter oder 5 Hauptleute in sein Kommando bringt,
die Würde eines Kommandators. Die einzelnen Komm
an jedem Ort sollen thunlichst auch durch Festveranstaltu
und Wohlthätigkeitshandlungen für den Zweck wirken. Es
an Alle, die ein warmes Herz haben für das geistige St
und Kämpfen unserer Zeit, der Ruf, zu der Fahne zu treten
mit zu fechten für das Samariterwerk. Ordnungen und Sa
listen werden kostenlos versandt durch Herrn Adolf Foerster,
lagsbuchhändler, Leipzig, Lindenstraße 10/12, woher auch di
schmackvollen Vereinsabzeichen zu beziehen sind." Wir bringen
Aufruf gern, weil der Zweck der neu zu schaffenden Korpor
gewiß Förderung verdient. Aber gerade in unserer Theilnahm
die Sache selbst, können wir die Frage nicht unterdrücken, o
seltsame Form des Wohlthätigkeitsbundes nicht viele hilfsb
ernste Elemente abstoßen wird. Wer die „Ordnung"
Vereins liest, wird diesem Zweifel vielleicht Recht g
Die Fechter sollen eingetheilt werden in: 1. Kapi
2. Kommandeure; 3. Hauptleute; 4. Fech
Ferner sollen äußere Abzeichen gewählt werden. Denn so hei
in der „Ordnung" mit schönem Pathos: „Das Kapitel der Fechter
Geist verordnet nachträglich wie folgt: Auf vielseitigen Wunsch i
äußeres Abzeichen, bestehend in einem an einer Krone hänge
Eichen- und Lorbeerkranz mit zwei darüber gekreuzten Schwe
und auf der Mitte derselben einer weißen emaillirten schwebe
Taube, für die Fechter angeschafft worden. Das Abzeichen i
obiger Art für die Fechter versilbert, für die Hauptleute verg
für die Kommandeure mit einer Krone am Ringe versehen un
die Kapitelsherren mit einem untergelegten Stern beschaffen.
Damen kann es auch als Brosche getragen werden." Ist das
ein Bischen komisch?

*

⚭ **Das Grabmal Heinrich v. Kleists** am Wannsee,
früher so vernachlässigt war, befindet sich dank der Fürsorge
Bewohnern der dortigen Kolonie jetzt in einem sehr würdigen
stande und macht einen entzückenden Eindruck. Der Grabhüg
mit frisch grünendem Epheu dicht bedeckt, und rings um das

in Frankreich entgegenzutreten. Es verlautet jetzt übrigens, daß die Hauptpunkte der russisch-österreichischen Entente in gegenseitig ausgetauschten Noten festgelegt sind.

Bei dem Gange der türkisch-griechischen Friedensverhandlungen konzentrirt sich das Hauptaugenmerk der Türkei auf London, da der Sultan von dem englischen Kabinet die meisten Schwierigkeiten fürchtet. Es ist in politischen Kreisen auch nicht unbemerkt geblieben, daß der Sekretär des Fürsten von Bulgarien noch im ersten Maidrittel von Frankreich aus einen Abstecher nach London machte und dort eine längere Unterredung mit Lord Salisbury hatte. Manche Politiker operiren infolgedessen bereits mit der Möglichkeit, daß Bulgarien unter dem Einfluß der englischen Rathschläge seine bisherige kluge Mäßigung aufgeben könnte. Diese Befürchtungen scheinen jedoch zu weit zu gehen, und Fürst Ferdinand von Bulgarien weiß zweifellos, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn weit mehr Machtmittel in Händen haben, Bulgarien zu schaden, als England besitzt, Bulgarien zu nützen. In London findet der türkische Botschafter Anthropulo Pascha seinen stärksten Rückhalt in dem deutschen Botschafter Graf Hatzfeldt, hat häufige Zusammenkünfte mit demselben und läßt sich im Wesentlichen von dessen Rathschlägen leiten. Im Allgemeinen scheint der Sultan zu größeren Konzessionen in den Griechenland zu stellenden Friedensbedingungen bereit. Namentlich in der Frage der Kriegskostenentschädigung dürfte die Pforte um so eher mit sich reden lassen, als es den Anschein gewinnt, daß Unterhandlungen mit der Deutschen Bank über eine größere türkische Anleihe zum Ziele führen dürften, womit der finanziellen Noth der Türkei wenigstens zeitweise abgeholfen werden würde. Dagegen verlangt die Pforte ernsthaft eine Grenzberichtigung in Thessalien bis zum Defilé von Meluna und die Abschaffung der „Kapitulationen", das heißt die Unterstellung der in der Türkei lebenden griechischen Unterthanen, welche bisher der Gerichtsbarkeit der griechischen Konsuln unterstehen, unter die türkische Gerichtsbarkeit. Diese Frage, an welcher die Pforte mit besonderer Zähigkeit festhält, dürfte die meisten Schwierigkeiten bereiten. Gegen die Griechen in der Türkei herrscht überhaupt besondere Mißstimmung, da diese jetzt mehr als je geneigt sind, mit den Armeniern und den Mitgliedern der revolutionären jung-türkischen Partei zu paktiren. Der Haß der Masse der türkischen Bevölkerung gegen diese unruhigen Elemente ist ein so großer, daß nach der Rückkehr des siegreichen türkischen Heeres aus Thessalien und Epirus schwere Zusammenstöße der Soldaten mit diesen Leuten nicht ausgeschlossen erscheinen, und namentlich Konstantinopel ein Herd neuer Unruhen werden dürfte. Die Pforte wird zwar versuchen, die Truppen nach Möglichkeit von Konstantinopel und den größeren Städten des Landes fernzuhalten; wie weit ihr dies aber gelingen wird, ohne unter dem Heere zu große Mißstimmung zu erregen, muß doch noch abgewartet werden.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Nach der vollzogenen Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu Lande in Thessalien bleibt noch die Festsetzung desjenigen zur See zu erledigen. Nach Kenntnißnahme von den türkischen Forderungen hat nun der Ministerrath die nothwendigen Instruktionen für die Bedingungen ertheilt, unter denen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur See erfolgen darf. Es sind die folgenden:

1. Die griechische Flotte verläßt die ottomanischen Gewässer, wie deren Abgrenzung durch das Völkerrecht bestimmt wird.
2. Schiffe unter türkischer oder neutraler Flagge, welche aus türkischen Häfen kommen oder nach türkischen Häfen gehen, sowie diejenigen, welche sich innerhalb der durch den Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Linie befinden, dürfen nicht durchsucht werden.
3. Es ist kein Transport von Truppen oder Munition für die türkische Armee durch diese Häfen gestattet.
4. Die türkische Flotte darf die Dardanellen nicht verlassen.
5. Verstärkungen der Besatzung irgend einer Insel des Archipels sind nicht erlaubt.

Man weiß zur Zeit noch nicht, ob der Waffenstillstand zur See schon unterzeichnet worden ist, aber man hofft, daß sich keine neue Schwierigkeit einstellen wird. Indessen erübrigt noch, zu bestimmen, wie man die Durchführung der Bestimmungen des Artikels 3 über die Ausschiffung von Truppen und Munition sicher stellen will.

Eine Athener Depesche der „Times" von gestern meldet: Nachdem die griechische Regierung den Vertretern der Mächte von dem türkischen Verlangen nach Aufhebung der Blokade Mittheilung gemacht hat, empfing sie von allen, mit Ausnahme eines einzigen, den Rath, der Forderung stattzugeben. Der österreichische Geschäftsträger hat noch keine Instruktionen erhalten, doch besteht kein Zweifel, daß dieselben mit denjenigen der übrigen Vertreter der Mächte übereinstimmen werden.

Eine spätere Depesche der „Times" aus Athen berichtet, daß die Bedingungen betreffend die Blokade von den griechischen Delegirten angenommen worden sind. Der Kronprinz als kommandirender General der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande vertritt Griechenland bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Die Verpflegung der türkischen Truppen über die jenseits der Demarkationslinie gelegenen Häfen ist unter der Bedingung gestattet worden, daß die betreffenden Schiffe sich einer Untersuchung durch die Konsuln der Mächte in der zunächst gelegenen Stadt unterziehen. Die Einfahrt von griechischen Schiffen in den Golf von Arta ist wieder zugelassen worden.

* * *

Unser in das türkische Hauptquartier entsandte OO-Kriegskorrespondent hatte uns bereits vor mehreren Tagen die militärisch hochinteressante Meldung gemacht, daß eine türkische Brigade (die sogenannte **Adrianopler Brigade**) in der **Schlacht bei Domokos** mit dem neuen **kleinkalibrigen Mauserrepetirgewehr** bewaffnet war. Jetzt geht auch das Militär-Wochenblatt auf diesen Umstand näher ein und schreibt dazu. Aus Konstantinopel wird uns über die Erfolge des Mausergewehrs in der Schlacht bei Domokos Folgendes mitgetheilt: Bei Domokos standen acht Bataillone, die vom 2. Armeekorps Adrianopel abgezweigt wurden und mit 7,65 armirt waren; von diesen acht Bataillonen kamen vier ins Treffen, und Edhem Pascha meldete darüber, daß diese vier Bataillone sofort den Platz der ihnen gegenüberstehenden zwölf griechischen Bataillone säuberten, als sie ihr Feuer begannen. Edhem Pascha drückte sich eigentlich drastischer aus; in wörtlicher Uebersetzung sagte er, daß die zwölf griechischen Bataillone weggefegt wurden. Letzterer ist von dem Gewehr ganz enthusiasmirt.

* * *

Wie man der „Pol. Korr." aus Konstantinopel meldet, ist die Nachricht, daß der **Sultan** dem **Kaiser Wilhelm II.** sechs von den durch die Türken in Thessalien erbeuteten Geschützen übersendet habe, vollständig aus der Luft gegriffen.

* * *

β **London**, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung des „Standard" soll die projektirte **Reise der Königin von Griechenland** und der Prinzessin Marie nach Petersburg auf den Wunsch der griechischen Regierung erfolgen und nicht ohne politische Bedeutung sein.

London, 5. Juni. (W. T. B.) Lord Salisbury äußerte in einem Schreiben vom 22. v. M. an eines derjenigen Mitglieder des Parlaments, welche bei Beginn des Krieges an den König und die Regierung von Griechenland eine Sympathieadresse gerichtet hatten, die ganze Geschichte sei sehr traurig, und ihre Wirkung auf die künftigen Aussichten der griechischen Rasse werde noch auf viele Jahre gefühlt werden.

* **Kleine politische Nachrichten.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes in **Wien** richtete die Minorität eine Interpellation an den Bürgermeister, weshalb der Beschluß des Gemeinderathes, dem Kaiser in Sachen der Sprachenverordnung eine Adresse zu überreichen, noch nicht ausgeführt sei. Der Bürgermeister erwiederte, er sei sofort nach der Beschlußfassung beim Ministerpräsidenten um Zulassung einer Deputation zur Audienz vorstellig geworden; er habe aber bis heute keinen Bescheid erhalten. — Aus **Madrid** verlautet: Sagasta hatte heute eine Unterredung mit der Königin-Regentin, in welcher er ihr erklärte, daß die liberale Partei für alle schwebenden Fragen eine Lösung bereit habe. Morgen wird die Königin mit verschiedenen Marschällen Berathung pflegen. — Nach Privatmeldungen des Majors Nerazzini aus Irna, zwei Tagemärsche von Harrar gelegen, wird an dem Bau einer Telegraphenlinie nach der Hauptstadt von **Schoa** gearbeitet, welche in drei bis vier Monaten vollendet sein dürfte. — Die „Times" meldet aus **Hongkong** von gestern: Der Si-Kiangfluß ist gestern für nach Wu-tschau-fu fahrende Dampfer geöffnet worden. Die lokalen Behörden treffen Maßnahmen, um die Bestimmungen bezüglich des Li-kin und anderer Grenzabgaben zu umgehen, welche kürzlich auf Veranlassung der englischen Gesandtschaft in Peking erlassen worden sind. — In **Petersburg** empfing der Kaiser gestern in Peterhof den bisherigen chinesischen Gesandten Su-King-Tseng, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte und den neu ernannten chinesischen Gesandten Yang-Jü, der sein Beglaubigungsschreiben übergab.

Deutschland.

* Vom Präsidenten des Reichsversicherungsamts Herrn **Dr. Bödiker** heißt es, daß ihm der Antrag gestellt worden sei, Generaldirektor der „Kruppschen Werke" zu werden.

* Die gestrige **Staatsministerialsitzung** hat nicht wie gemeldet, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, sondern unter demjenigen des Ministers **v. Böttlicher** stattgefunden, da Ersterer sich bereits nach Podiebrad in Böhmen begeben hatte.

* **Rektor und Senat der Universität Leipzig** protestiren öffentlich gegen die Folgerungen des Abg. v. Stumm im preußischen Herrenhause vom 28. Mai über den demagogischen Sozialismus an der Universität Leipzig und bezeichnen das Urtheil Stumms als ungerecht und auf falschen Voraussetzungen beruhend.

* Nach einer Mittheilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten entsprechen die durch die Allgemeinen Verfügungen vom 22. Februar und 18. Juni 1883 veröffentlichten Zusammenstellungen der für deutsche Parteien wesentlichsten Bestimmungen der **Gerichtsverfassung** und des **Civilprozeßverfahrens in Rußland** nicht mehr in allen Punkten den gegenwärtigen Verhältnissen. Es empfiehlt sich daher, wie der Justizminister bekannt giebt, daß deutsche Parteien, welche in Rußland zu klagen beabsichtigen, vor Erhebung der Klage wegen Erlangung näherer Auskunft über das zuständige russische Gericht — sofern dieses nicht anderweit sicher bekannt ist — die Vermittelung der kaiserlichen Konsuln in Anspruch nehmen.

* Die Verhandlungen des **Apothekerrathes** über die Zulassung der **Frauen** zum **Apothekerberuf** fanden, wie die Apotheker-Ztg. meldet, am Dienstag Mittag ihren Abschluß. Die Leitung lag in der Hand des ständigen Vorsitzenden, Ministerialdirektors Herrn Dr. v. Bartsch. Den Berathungen wurden die Referate der Herren Apotheker Engelbrecht und Apothekenbesitzer Annatò zu Grunde gelegt. Wenn auch selbstverständlich über das Ergebniß sichere Nachrichten erst von amtlicher Seite zu erwarten sind, so kann doch schon heute so viel gesagt werden, daß, wenn die Forderung der Vertheidiger der Frauenrechte überhaupt Aussicht auf Erfolg haben sollte, die Frauen mit den gleichen Rechten auch gleiche Pflichten übernehmen, das heißt ihnen die gleichen Vorbedingungen für den Eintritt in die pharmazeutische Laufbahn wie den Männern auferlegt werden müßten. Daraus allein geht schon hervor, daß der Eintritt der Frauen in den Apothekerberuf, wenn er sich jemals verwirklichen sollte, erst dann erfolgen kann, wenn den Frauen auch die Gelegenheit zur Erwerbung der Vorbildung gegeben ist. Bis dahin aber wird die Vorbildungsfrage seitens der Regierung einer Lösung zugeführt sein, welche den Wünschen der Fachgenossen gerecht wird.

Vereine und Versammlungen.

* **Der Verband deutscher Müller** hält am Montag, 14. und Dienstag, 15. Juni dieses Jahres, zu Dresden im großen Saale des Konzerthauses des Zoologischen Gartens Morgens 9 Uhr seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. Am 14. Juni ist außer dem Geschäftlichen noch Gegenstand der Tagesordnung: Referate über das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, über das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz; allgemeine Betrachtungen über moderne Müllerei. Am 15. Juni wird besprochen werden die Förderung der Ausfuhr von Mehl ohne Schädigung der nicht ausführenden Mühlen; die Tarifirung von Getreide und Mehl; der Gesetzentwurf für die Organisation des Handwerks. Die Versammlungen sind öffentlich und dürften auch für weitere Kreise von Interesse sein.

* **Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag 1897.** Den 13. Allgemeinen Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften ruft der Anwalt des Allgemeinen Verbandes, Geh. Regierungsrath Haas-Offenbach, zum 25. bis 27. August d. J. nach Dresden ein. Bereits die vorläufig mitgetheilten Punkte der Tagesordnung beweisen die Wichtigkeit des Vereinstages für die Entwickelung der genossenschaftlichen Sache und sind geeignet, das Interesse aller landwirthschaftlichen Kreise wachzurufen. Eine zahlreiche Betheiligung der Verbände und Genossenschaften aus allen Theilen Deutschlands und aus dem Dresden benachbarten Oesterreich sowie der Staatsbehörden, landwirthschaftlichen Centralstellen und der Freunde des Genossenschaftswesens ist bereits zugesagt worden.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Das Kaiserpaar nahm gestern Abend den Thee auf dem Pfingstberge bei Potsdam ein; geladen waren Oberstallmeister Graf v. Wedel nebst Gemahlin, Freifrau v. Mirbach, Frau v. Scholl, Freifrau v. Berg. Gegen 11 Uhr kehrte das Kaiserpaar in das Neue Palais zurück. — Heute Morgen ritt der Kaiser um 7 Uhr 15 Minuten allein spazieren. Um 9 Uhr hörte der Monarch die gemeinsamen Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee Grafen v. Schlieffen und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke, darauf den Vortrag des letzteren allein. Um 11 Uhr empfing der Monarch den Minister Thielen zum Vortrag.

Der **Kronprinz** und Prinz Eitel Friedrich sind heute früh 7 Uhr aus Plön auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen und von der Kaiserin sowie von den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar auf dem Bahnhofe empfangen worden.

Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland hat, wie uns aus Athen geschrieben wird, am vorigen Sonntag dortselbst einen mit ihren eigenen Mitteln begründeten Kinderhort eröffnet, in welchem den Kindern der im Kriege gefallenen aus Athen gebürtigen Familienväter im Alter von einem Monat bis zu fünf Jahren Aufnahme und Verpflegung gewährt werden soll. Gleiche Anstalten werden auch in den übrigen Städten des Landes errichtet werden.

Das Grenadierregiment König Wilhelm I. (2. Westpreußisches Nr. 7) begeht vor dem Jubiläumsfest seines hundertjährigen Bestehens noch am 6. Juni eine andere Feier von Bedeutung. An diesem Tage sind es achtzig Jahre, daß Kaiser Wilhelm I. von seinem Vater an die Spitze des damaligen 7. Infanterieregiments gestellt wurde. Die betreffende Kabinetsordre lautet: „Um dem 7. Infanterieregiment einen neuen Beweis Meines Wohlwollens zu geben, habe ich Meinen Sohn, den Prinzen Wilhelm, zum Chef desselben ernannt. gez. Friedrich Wilhelm." Zum Andenken an den hohen Chef verlieh unser jetziger Kaiser am 22. März d. J. dem Regiment an den Helmen den Gardeadler mit der Inschrift: „22. März 1897", den Offizieren goldene Stickerei an Kragen und Aermeln und den Mannschaften gelbe Litzen.

Personalnachrichten. Der König von Dänemark wird sich am Montag Abend nach Wiesbaden und die Königin nach Gmunden begeben. — Prinz Max von Baiern traf gestern Nachmittag auf der Wildparkstation ein und begab sich zum Besuch des Kaiserpaares nach dem Neuen Palais. — Das Leiden des Freiherrn v. Marschall besteht, wie die „Mil. und Pol. Korr." meldet, in einer hochgradigen Affektion der Leber und der Nieren.

Kleine Notizen. Beim Fensterputzen abgestürzt ist heute früh vom Hause Beuthstraße 1 der Fensterputzer Röder aus der Borsigstraße 12. Er wurde schwerverletzt nach dem Krankenhause überführt. — Am Donnerstag Nachmittag stürzte auf dem Grundstück Skalitzerstraße 54a ein mit Wasser angefüllter Eimer aus der Höhe des fünften Stockwerkes herab und traf den sich auf

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

	Sonntag, 6. Nachmittags	Sonntag, 6. Abends	Montag 7.	Dienstag 8.	Mittwoch 9.	Donnerstag 10.	Freitag 11.	Sonnabend 12.	Sonntag 13. Abends
Königl. Schauspielh.	—	Coriolan	Ein Sommernachtstraum	Der Bibliothekar	Nathan der Weise	Zopf und Schwert	Coriolan	Die Jungfrau von Orleans	Der Verschwender
Neues Kgl. Opern-Theat. (Kroll).	—	Margarethe (Emil Götze, Emil Greder)	Der Prophet	Die Meistersinger v. Nürnberg	Hänsel und Gretel Phant. i. Br.N.	Carmen (Don José: Hr. Emil Götze).	Tanhäuser	Don Juan	Die Afrikanerin
Deutsches Theater	Freiwild	Die Räuber	Nchm.: Weber Abds.: Vers. Glocke	Die versunkene Glocke	Einsame Menschen	Die versunkene Glocke	Die Weber	Die versunkene Glocke	Die versunkene Glocke
Residenz-Theater	—	Im Pavillon	do.	Dekorirt	do.	do.	do.	Der Unterpräfekt	do.
Schiller-Theater	Der G'wissenswurm	Madame Bonivard	Nchm.: Bier Deutsch. Schw. Abds.: Pap.N.	Der eingebild. Kranke	?	?	?	?	?

Neues Theater. Alle Abende: Trilby.
Lessing-Theater. Alle Abende: Die Geisha.
Theater des Westens (Morwitzsche Oper). An den drei Feiertagen: Die Hugenotten. Der Trompeter von Säkkingen. Das Glöckchen des Eremiten.
Berliner Theater. Alle Abende: Die Maschinenbauer. Freitag: Des Meeres und der Liebe Wellen.
Volkstheater. Bädeker und Auf eigenen Füßen.

---

prangt eine reiche Fülle der schönsten Blumen in voller Blüthenpracht. Der schmale Weg zwischen den Beeten ist mit gelbem Kies bestreut, und an den vier Ecken des Eisengitters erheben sich über mannshohe grüne Lebensbäume. So schön nun aber auch die Grabstätte jetzt ist, so schlecht sind die zu derselben führenden Wege. Das Grab liegt bekanntlich auf einem kleinen Hügel, der sich am Rande eines Ackerfeldes gegenüber der Villa Ravené erhebt. Die Wege, auf denen man den Hügel hinansteigt, sind nun derartig ausgetreten und besonders auf der oberen Seite des Hügels dermaßen vernachlässigt, daß der Zugang zu dem Grabmal überaus erschwert wird.

XX **Louis Ucko**, der frühere königlich württembergische Hofopernsänger, welcher seit einigen Jahren in Berlin privatisirte, ist gestern früh plötzlich einem Herzschlage erlegen. Ucko war in den siebziger Jahren der gefeierte Heldentenor der Stuttgarter Hofbühne. Später übernahm er die Direktion des Stadttheaters in Augsburg und hat dort wie in seinem letzten Engagement in Brünn seine Zuhörer namentlich durch seine machtvolle glänzende Höhe begeistert.

Ueber eine in **Hamburg** geplante **ethnographische Ausstellung** wird uns von dort geschrieben: Für die nächsten Jahre wird hier von einflußreicher Seite eine Ausstellung geplant, die alle Völker der Erde hier zusammenbringen soll. Es wird beabsichtigt, sämmtliche Völker in Wirklichkeit und durch Abbildungen u. s. w. in ihren Sitten und Gebräuchen zur Anschauung zu bringen. Wenn das Projekt sich in Wirklichkeit so zur Ausführung bringen lassen wird, wie es angelegt und erdacht ist, so wird die geplante Ausstellung eine der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Welt werden. Das bekannte Ausstellungsterrain, worauf augenblicklich die besonders gelungene Allgemeine Gartenbauausstellung stattfindet, wird für das neue Unternehmen zu klein sein, und man hat bereits ein anderes großes Terrain in der Vorstadt in Aussicht genommen. Die Ausführung des Planes ist schon heute ziemlich gesichert, da sich sowohl hiesige wie auswärtige hervorragende Persönlichkeiten für das Unternehmen interessiren und bereits mit den Vorarbeiten beschäftigt sind, so daß schon in allernächster Zeit weitere Mittheilungen erwartet werden können.

In **Heiligenstadt** auf dem Eichsfelde wird zu den Pfingsttagen das Denkmal des Pädagogen Dr. Lorenz Kellner enthüllt werden. Die Vorderseite des Sockels trägt die Inschrift: Dr. Lorenz Kellner 1811—1892. Auf der Rückseite ist zu lesen: Errichtet von den katholischen Lehrervereinen des deutschen Reiches 1897. Rechts ist die Inschrift angebracht: Mein Herz war stets der Jugend zugewandt — und treuen Lehrern drückt' ich gern die Hand. Links ist Kellners Wahlspruch angebracht: Was Du bist, das wolle sein, — Und nichts wolle lieber sein.

Kleine Mittheilungen. Der Kaiser hat durch den Geh. Kabinetsrath v. Lucanus sein Interesse an dem Kaiser Wilhelm-Denkmal der deutschen Burschenschaften ausdrücken lassen und den Wunsch geäußert, die Entwürfe zu sehen.

XX **Die Examenfrage.** Von dem dieser Tage in Bern gestorbenen Professor Hirzel erzählt der Bund unter anderen folgende Anekdote: Kaum vierzehn Tage ist es her, daß Hirzel, bereits schwer krank — er hatte am Morgen wieder einen Herzkrampf mit Erstickungsanfall gehabt — am Nachmittage in seiner Wohnung einem ungarischen Kandidaten das Doktorexamen abnahm. Da legte er zum Schluß die Stirn in besonders ernste Falten und sagte: „Jetzt muß ich Ihnen noch eine Frage vorlegen." Der Kandidat war gespannt, was kommen würde, und bange, jetzt wohl gar das Allerschwerste beantworten zu müssen. Da tönten gar lieblich die Worte in sein Ohr: „Trinken Sie lieber Wein oder Bier?" Und als der brave Magyar natürlich für ersteren sich entschieden hatte, kam sobald eine Flasche mit einem guten Tropfen, und der Examinator stieß mit dem Examinanden auf den guten Erfolg der gelungenen Prüfung an.

dem Hofe aufhaltenden neunjährigen Knaben des Arbeiters Biermann. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch und starb bereits kurze Zeit darauf im Krankenhause Bethanien.

Für die Pfingstfeiertage ist im Betriebe der Stadt- und Ringbahn sowie der Vorortsbahnen ein außerordentlicher Fahrplan entworfen worden, welcher dem gesteigerten Verkehr an diesen beiden Tagen nach Möglichkeit Rechnung tragen dürfte. Für die Strecke Stadtbahn Johannisthal—Grünau ist ein Fünfzehnminutenverkehr in Aussicht genommen. Der Betrieb nach Grunewald über die Stadtbahn wird je nach den Tageszeiten mit einem Zehn- respektive Fünfminutenverkehr durchgeführt. Im Nordring folgen sich die Züge in Abständen von zehn, auf dem Südring von fünfzehn Minuten. Außerdem werden Extrazüge nach Bedarf zwischen Wilmersdorf und Charlottenburg, Schlesischer Bahnhof—Rixdorf und umgekehrt eingelegt. Auf der Stadtbahn selbst werden sich die Züge in Abständen von zwei bis drei Minuten folgen. Für den Verkehr von und nach Grunewald wird ferner eine größere Anzahl von Zügen einerseits über den Nordring, andererseits über den Südring bis Potsdamer Bahnhof geleitet. In der Richtung Friedrichshagen sind zunächst zehn Extrazüge in Aussicht genommen, doch wird auch hier der Fahrplan im Bedarfsfalle eine Erweiterung erfahren. Ferner verkehren Extrazüge nach Birkenwerder, Potsdam, Wannseebahn, Zehlendorf, Groß-Lichterfelde und Spandau. Am dritten Pfingstfeiertage tritt im Stadt- und Ringverkehr, mit Ausnahme des Südringes, der gewöhnliche Sonntagsfahrplan in Kraft, während auf dem Südring nur der Wochentagsverkehr zur Durchführung gelangen wird. Die auf den Werkstätten im Grunewald und Stralau-Rummelsburg befindlichen Personenwagen sind bereits zum größten Theil den Eisenbahndirektionen wieder zugestellt, so daß aller Voraussicht nach im Bahnbetriebe ein Wagenmangel nicht eintreten dürfte.

Die Hauptverhandlung gegen den Einbrecher im Hohenzollernmuseum, Adolf Katz aus Pforzheim, die heute vor der 4. Strafkammer angesetzt war, wurde auf Antrag des Vertheidigers Rechtsanwalts Dr. Schoeps aufgehoben. Außer dem raffinirten Einbruch wird dem Angeschuldigten eine große Anzahl von Betrügereien, die er in Deutschland, in Frankreich und Belgien begangen hat, zur Last gelegt. Medizinalrath Dr. Long hat den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersucht und ist zu dem Resultat gekommen, daß eine längere Beobachtung in einer Irrenanstalt erforderlich ist; dem Antrage des Vertheidigers wurde deshalb stattgegeben, Katz in die Neue Charité auf 6 Wochen überführen zu lassen.

Der letzte Brand in der Scheringschen Fabrik ist für eine ganze Anzahl Feuermänner verhängnißvoll geworden. Heute früh haben sich wiederum mehrere derselben wegen Rauchvergiftung in ärztliche Behandlung begeben müssen, wodurch die Zahl der Erkrankten schon über 30 gestiegen ist. Bei Verschiedenen wird dauerndes Siechthum befürchtet, was zur Folge hat, daß sie dann als dienstuntauglich mit einer nur sehr geringen Pension als Invalide entlassen werden. Von den Schwierigkeiten der Löscharbeit bei dem letzten Feuer kann man sich nur schwer einen Begriff machen. Den Leuten haben die Säuren buchstäblich die Kleider und Stiefel vom Leibe heruntergefressen. Nur Lumpen und Fetzen haben sie wieder mit nach den Wachen gebracht. In dem Befinden der im Krankenhause Moabit und im jüdischen Krankenhause liegenden Feuermänner ist eine kleine Besserung eingetreten.

Der regelmäßige Akkumulatorenbetrieb auf der Hauptstrecke der Charlottenburger Straßenbahn, Charlottenburg-Kupfergraben, wird am 1. Pfingstfeiertage zunächst mit einigen Wagen bestimmt eröffnet werden, nachdem mit günstigem Erfolge gestern noch wieder eine ausgedehnte Probefahrt unternommen worden ist. Die Direktion hat für die Einführung des elektrischen Betriebes in der Spreestraße zu Charlottenburg von der Firma Siemens u. Halske eine eigene Kraft- und Ladestation anlegen lassen, die jetzt ihrer baldigen Vollendung entgegengeht und die erste größere Akkumulatorenanlage bei Berlin bilden wird. Die Anlage liegt unmittelbar an der Spree und kann infolge dessen ihren ganzen Kohlenbedarf auf dem billigeren Wasserwege beziehen. Sie besteht aus einem Kessel- und Maschinenhause mit den Kraft- und Stromerzeugungsmaschinen und einem Ladeschuppen mit 12 Reihen von Geleisen für je 2 Wagen, so daß im Ganzen 24 von den 28 zunächst in Betrieb kommenden Wagen gleichzeitig geladen werden können. Die Kessel- und Antriebmaschinen wie ebenso eine Dynamomaschine sind bereits in Gang gesetzt worden, so daß der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Charlottenburger Straßenbahn nichts mehr im Wege steht.

Durch einen Schuß in den Kopf hat sich gestern Abend gegen 8 Uhr der 39 Jahre alte Cigarrenhändler Gustav Adolf Hegermann auf dem Elisabeth-Friedhofe zu Pankow zu tödten versucht. Hegermann war früher Artist, mußte aber vor einigen Jahren diesen Beruf aufgeben, nachdem er vom Trapez gefallen war und sich verschiedene Verletzungen, unter anderem auch den Verlust der Nase, zugezogen hatte. Er schoß sich eine Kugel von der rechten Schläfe aus durch den Kopf. Arbeiter brachten ihn nach der Charité. Er ist schwer verletzt und noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen.

Eine Zugzerreißung, ähnlich der, die bei Gerolstein unter anderen Geländeverhältnissen so großes Unheil angerichtet hat, ereignete sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr bei Fürstenwalde. Vor der Einfahrt in den Bahnhof ging der Posener Personenzug in zwei Theile auseinander, wie den Fahrgästen mitgetheilt wurde, infolge Zerreißens der Verkoppelung. Die Fahrgäste wurden zum Theil stark durch einander gerüttelt, erlitten aber keinen ernstlichen Schaden.

Aus der Spree gelandet wurde gestern Nachmittag um 4½ Uhr an der Bellevuebrücke die Leiche eines jungen Mannes, wahrscheinlich desjenigen, der am letzten Montag mit der Sängerin Franziska Hiller eine Bootfahrt machte und wenig oberhalb der Fundstelle ertrank, als das Boot bei dem Versuche, es an einen Schleppdampfer anzuhängen, umschlug. Die gerettete Sängerin kannte ihren Begleiter nicht. Nach Papieren, die die Revierpolizei bei der Leiche fand, ist der Ertrunkene der 20 Jahre alte Konditor Max Beyer aus der Wartenbergstraße Nr. 2 zu Lichtenberg.

Warnung vor ausländischen Prämienloosverkäufern. Von der Kriminalpolizei erhalten wir folgende Mittheilung: Vor einiger Zeit wurde bereits in der Presse gewarnt vor einer Geschäftsverbindung mit der Brüsseler Centralbank in Brüssel und der Allgemeinen Prämien- und Rentenbank in Rotterdam, deren Inhaber Moritz Schindler alias Barnay und Simon Schumacher aus Belgien und Holland ausgewiesen und in Konstanz wegen fortgesetzten Betruges zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt wurden. Beide haben in Deutschland vom Auslande aus in großem Umfange durch Vermittelung von Agenten Prämienloose gegen Ratenzahlungen verkauft und Mitglieder zu sogenannten Serienloosgesellschaften angeworben. — Neuerdings sind zum Theil durch Angestellte und Liquidatoren der vorgenannten angeblichen Bankinstitute ähnliche Geschäfte begründet unter der Bezeichnung: De Fondsenbank im Haag, Internationale Wechsel- und Effektenbank in Amsterdam, Internationale Bank in Antwerpen, welche es offenbar darauf abgesehen haben, in Deutschland die Leichtgläubigkeit und Erwerbssucht kleiner Leute durch den Verkauf von Loospromessen auszubeuten. — Alle diese und ähnliche Institute wirken durch geschickte Reklamen und auf Täuschung abzielende Gewinnverheißungen; sie erfüllen meistens nicht einmal die übernommenen, gegenüber den wucherischen Vortheilen nur geringen Verpflichtungen und sind auch mit Rücksicht auf das im Auslande befindliche Domizil zur Erfüllung schwer anzuhalten. Die Gewinnchancen bei diesen Unternehmungen sind in Anbetracht der geforderten hohen Beiträge die denkbar ungünstigsten. — Ein derartiger Geschäftsbetrieb verstößt in Deutschland gegen den § 286 des Reichsstrafgesetzbuches und § 7 des Reichsgesetzes vom 16. Mai 1894 betreffend die Abzahlungsgeschäfte. Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß im Herbst v. J. die Leiter eines Loos- und Sparvereins Germania in München, welcher das gemeinschaftliche Spiel von Prämienloosen bezweckte, wegen Betruges verhaftet sind. Es empfiehlt sich daher die größte Vorsicht bei allen Angeboten, die den Verkauf von Prämien- und Serienloosen gegen Ratenzahlungen oder eine Betheiligung von Serienloosgesellschaften bezwecken.

Ueber die Höflichkeit der Kellner wacht auch das Berliner Gewerbegericht. In der Kammer VI wurde die Lohnentschädigungsklage eines Kellners gegen den Inhaber des bekannten Weinrestaurants Kempinsky verhandelt, wobei der Beklagte den Einwand erhob, daß der Kläger zu wiederholten Malen durch seine Unhöflichkeit Beschwerden der Gäste hervorgerufen habe. Das Gericht wies daraufhin den Kellner mit seiner Klage ab, indem es den Grundsatz aufstellte, daß in seinem Benehmen eine beharrliche Verweigerung der ihm nach dem Arbeitsvertrage obliegenden Verpflichtungen nach § 123 Absatz 3 der Gewerbeordnung erblickt werden müsse. Höfliche Bedienung der Gäste gehöre dem Sinne der Gewerbeordnung nach zu den Pflichten eines jeden Kellners.

Ueber den Grubenzusammenbruch in Rosdzin, über den wir bereits im gestrigen Abendblatt berichteten, seien noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Donnerstag Nachts 1 Uhr erfolgte in Rosdzin plötzlich eine unterirdische, erdbebenartige Erdbewegung, welche sich von der seit etwa fünf Jahren außer Betrieb gesetzten, in Burowietz gelegenen Louise-Glückgrube bis an das Ende der bis Schoppinitz sich hinziehenden Ortschaft Rosdzin stark bemerkbar machte. Infolge der gewaltigen Erderschütterung ergriff die Bewohner des betroffenen Geländes eine furchtbare Panik und trieb sie zum schleunigen Verlassen der Gebäude. Die von dem Zubruchegehen der an der Chaussee entlang führenden alten Grubenfelder in Mitleidenschaft gezogene Strecke ist etwa 500 Meter lang, und es zeigen selbst die an der Chaussee befindlichen, bis gegen 15 Meter hohen Halden bedeutende Risse. Die Chaussee ist stellenweise weit geborsten, und es haben sich verschiedentlich Dämme von Chausseematerial bis zu 1 Meter Höhe durch die Erdbewegung gebildet. Am meisten wurden in Rosdzin die auf Schoppinitz zu gelegenen Häuser beschädigt; an der dort befindlichen Biegung hat die Chaussee starke Spalten; ihr Niveau hat sich um etwa 2 Meter gesenkt. Die Bewohner mußten daselbst schleunigst die Gebäude verlassen und räumen, aus einigen Gebäuden konnten wegen zu großer Gefahr die Möbelstücke ꝛc. nicht mehr herausgeholt werden. Einige Geschäftslokale mußten ebenfalls unausgeräumt ihrem Schicksale überlassen werden. Es sieht in dem Orte aus wie nach einer Brandkatastrophe, nur daß hier die Situation insofern vielleicht noch schlimmer ist, als sich Niemand in die vor dem Zusammenbruche stehenden Gebäulichkeiten wagen darf, um etwa noch einen oder den anderen zurückgelassenen Gegenstand herauszuholen. Die Feuerwehr und auch die Mitglieder der Sanitätskommission sind zur Stelle, ebenso Gendarmerie. Es wird darauf geachtet, daß Personen den am meisten gefährdeten Gebäuden, welche vor dem völligen Zusammenbruche stehen, nicht zu nahe kommen. Die Wohnungsnoth ist groß; die Obdachlosen sind froh, wenn sie in Ställen, Schuppen u. s. w. einen Raum miethsweise erhalten. Die gefährdeten und beschädigten Häuser stehen zum kleineren Theil im Eigenthum der Grubenverwaltungen, zum größeren Theil befinden sie sich im Privatbesitz.

Aus Nah und Fern. Der Betrieb der neuen Bahnstrecke Mühlhausen—Ebeleben wurde gestern eröffnet. Ein Mühlhausener Freund unseres Blattes übersendet uns die erste zur Ausgabe gelangte Fahrkarte genannter Strecke Nr. 0001. — In der Werkstätte der Kunstfeuerwerkerei von Finsterwald und Brandolin in Triest fand gestern eine Explosion statt, infolge deren der gesammte Vorrath an Feuerwerkskörpern unter starkem Knall in die Luft flog. Dabei erlitten zwei Personen Verletzungen. — Ueber das Befinden des Pfarrer Kneipp erhalten wir aus Wörishofen günstige Nachrichten.

Vom Kirchthurm abgestürzt ist in Sonnenburg der Kurrendeknabe Karl Schulz, der das übliche Mittagsgeläut zu besorgen hatte. Der Knabe war im Begriff, die Schalllöcher zu öffnen, als er hierbei plötzlich den Boden unter den Füßen verlor und in die Tiefe stürzte. Als nach dem zwölften Glockenschlage der Thurmuhr das Geläut unterblieb, wurden sofort Nachforschungen angestellt, bei denen man den unglücklichen Knaben mit zerschlagenem Gesicht und gebrochenem Oberschenkel hinter dem Magazingebläse der Orgel liegend auffand. Er war von der Höhe der Thurmglocke etwa 50 Fuß tief hinabgestürzt. Der Verunglückte wurde auf Anordnung der Polizei sofort mittels Tragbahre nach dem Krankenhause gebracht.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend im Schuhwaarengeschäft von Selbiger, Landsbergerstraße 42, verübt. Daselbst haben Diebe vom Flur aus die mit einer eisernen Stange versehene Thür erbrochen, dann die Wand der Ladeneinrichtung durchschnitten und so Einlaß in das Geschäftslokal gefunden. Die Diebe haben dort arg gehaust, das ganze Lager war durchwühlt und die Kasse, in welcher sich nur ein kleiner Betrag befand, erbrochen. Einen großen Posten Stiefel hatten sie schon auf dem Flur und Hof in Sicherheit gebracht, wurden aber von dem Nachtwächter, welcher Licht im Laden sah, gestört, und so war es den Dieben möglich, trotz Alarmirung der Polizei, jedoch ohne Beute zu entkommen.

Die große französische Dampfyacht „Eros“, Eigenthum des Barons A. v. Rothschild in Paris, ist im Hamburger Hafen eingelaufen. Die starke Besatzung des hocheleganten Schiffes, welches als Schooner getakelt und von größeren Dimensionen als der deutsche Aviso „Grille“ ist, trägt Uniform ähnlich derjenigen der französischen Marine.

Gerichts-Zeitung.

△ **Görlitz,** 4. Juni. Ein interessanter Erbschaftsprozeß macht zur Zeit hier von sich reden. Nachdem der Geheime Kommerzienrath Schmidt hierselbst, eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, gestorben war, ergab sich bei Eröffnung des Testaments, daß derselbe folgende Legate ausgesetzt hatte: Stadtgemeinde Görlitz 90,000 Mark für invalide Fabrikarbeiter, 30,000 Mark für Stipendien an Görlitzer Söhne, welche technische Lehranstalten besuchen, und 3000 Mark für die Handwerker-Fortbildungsschule. Der Erblasser hatte in seinem Testament bestimmt, daß die Auszahlung der Legate abhängig sei von der Entscheidung der Leiter der Schmidtschen Fabrik, und so kam es, daß die Ausfolger[…] genannten Summen an die Stadt nicht erfolgte, sondern […] Zinsen der Gesammtsumme von 123,000 Mark, bis vor einigen Jah[…] die Zinsenzahlung aufhörte. Der Magistrat sah sich veranl[…] rückständigen Zinsen einzuklagen, und zwar richtete sich di[…] nach dem Tode des Kommerzienraths Schmidt gegen die [………] aus dem Testamente desselben. Die Firma Schmidt wurde i[…] Instanz verurtheilt, siegte aber in der zweiten und dritten […] so daß nunmehr die Stadt um die Zinsen, die sie für die […] schriebenen hochherzigen Zwecke verwandte, kommt. Eine Mö[…] zu Gunsten der Stadt liegt noch vor, nämlich, daß der Nac[…] der Liquidation ausreicht, um die Legate zu decken.

Telegramme des Berliner Tageblat[ts]

Amsterdam, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der […] sekretär Transvaals, Dr. **Leyds,** ist aus Paris hier wieder eing[…] Alle Nachrichten über politische Vereinbarungen zwischen Tr[…] und Frankreich sind unrichtig. Dr. Leyds unterhandelte i[…] lediglich in der **Goldminenfrage,** woran Frankreich sehr i[…] ist, da viel französisches Geld in den Goldminen ange[…] Dr. Leyds **begiebt sich demnächst nach Berlin.**

London, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Ch[…] meldet aus **Washington:** Dem Staatssekretär Sherman li[…] ein bisher geheim gehaltener, von **Spanien** vorgeschlagener […] **ralisationsvertrag** vor, wodurch die Wiederherstellung de[…] Beziehungen zwischen den beiden Ländern erhofft wird und […] keiten über Bürgerrechte für immer beigelegt werden solle[…] Vertrag soll vornehmlich verhindern, daß **Kubaner,** die […] Insel verlassen und oft der englischen Sprache nicht einmal […] sind, ohne Schwierigkeiten das amerikanische Bürgerrecht […] können. Der Hauptparagraph sieht daher vor, daß ein Au[…] von mehr als zwei Jahren auf der Heimathinsel die Absicht […] den dauernden Aufenthalt dort zu nehmen und auf das ame[…] Bürgerrecht zu verzichten.

Kairo, 5. Juni. (W. T. B.) [Meldung des Reuterschen B[…] Bei Salamat, 60 englische Meilen nördlich von Dongo[…] am 1. d. M. eine Patrouille berittener egyp[…] Truppen mit einer Patrouille der Derwische zusam[…] schlug dieselbe. Dabei sind 8 egyptische Soldaten gefa[…] 4 verwundet worden; auch ein englischer Offizier wurde sc[…] wundet. Die Derwische ließen 15 Todte zurück.

Kassel, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Ko[…] ausstellung im Orangerieschloß wurde heute Mittag vo[…] präsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Magdeburg, durch […] sprache eröffnet, in der er dem Wohlwollen Ausdruck gab[…] Regierung dem Unternehmen entgegenbringe.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Privat-Telegramm.) […] dem Protektorat der Kaiserin stehende permanente Ros[…] stellung ist um 11 Uhr eröffnet worden. Der Kaiser […] höchste Auszeichnung eine goldene Medaille gestiftet. Die […] Ausstellung erstreckt sich bis Oktober. Mit ihr ist zug[…] Nelken-, Obst- und Maschinenausstellung verbunden.

Koblenz, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Gestern e[…] hier ein Fuhrknecht beim Schuttabladen im Rhein[…] St. Goar wurde ein Schiffsknecht durch ein Tau ü[…] geschleudert und ertrank.

Caub, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der hiesige […] meister **Spelleken** wurde gestern wegen Unterschlagung […] kundenfälschung **verhaftet.** Der Fall erregt großes Aufseh[…]

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitun[gen])

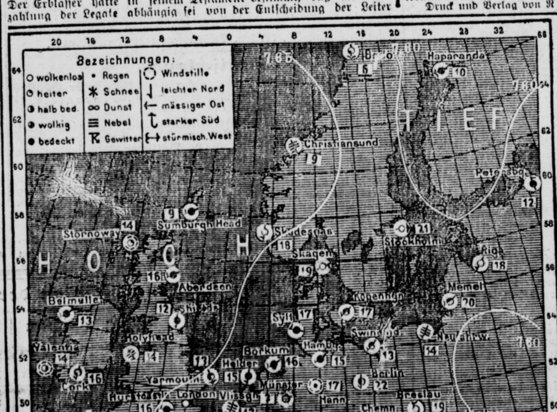
Geburten: Ein **Sohn:** Hrn. Max Hofemann (Berlin). […] rich Busse (Hannover). Hrn. Carl Rittersen (Hannover). […] anwalt Salinger (Wollstein). Hrn. Dr. Hans Krümm[…] Hrn. Premierlieutenant Tiesler (Mülhausen i. Els.). Hrn. A[…] (Leipzig). Eine **Tochter:** Hrn. Rudolf Mengler (Hanno[…] Apotheker H. Schumacher (Eschweiler). Hrn. Edmund […] (Sayn). Hrn. Carl Cohen-Selb (Bonn). Hrn. Realsch[…] Seidler (Leipzig).

Verlobungen: Frl. Anna Lücke mit Hrn. Erich Baun[…] Frl. Margarete Buch mit Hrn. Paul Katz (Berlin). Fr[…] Kelsch mit Hrn. Julius Drews (Emaus—Danzig). Fr[…] Cramer mit Hrn. Kaufmann Hermann Tönny (Rintelen […] Verden a. Aller). Frl. Helene Haas mit Hrn. Berthold Fr[…] (Magdeburg). Frl. Elisabeth Riecke mit Hrn. Kaufmann Pau[…] (Groß-Ammensleben—Magdeburg). Frl. Gertrud Kaminsk[…] Buchhändler Friedrich Licht (Köln). Frl. Agnes Dieckman[…] Architekt Richard Lucht (Kiel).

Verehelichungen: Hr. Franz Mutig mit Frl. Am[…] (Berlin). Hr. Gymnasial-Oberlehrer Emil Schneider mit […] Meyer (Leer). Hr. Dr. Carl Kassel mit Frl. Margaret[…] (Posen). Hr. Otto Fricke mit Frl. Hulda Horrmann (K[…] Amtsrichter Klemens Gescher mit Frl. Marie Wegeler […] Koblenz). Hr. Oberlehrer Dr. phil. E. Worms mit […] Friederichs (Unna). Hr. prakt. Arzt Dr. Herm. Liebst[…] Frl. Käthe Wolf (Nürnberg). Hr. Guido Dittrich mit Fr[…] Bredt (Leipzig).

Sterbefälle: Herr Hermann Kuntze (Groß-Lichterfelde). […] besitzer Peter Littkemann (Junkertroyl). Hr. Rentier Franz […] (Oderstedt bei Bernburg). Hr. Rentner Carl Niehoff (Blanken[…] Hr. Fabrikbesitzer und Stadtältester Eduard Grobe (Calbe […] Rentmeister a. D. Rechnungsrath Carl Schmidt (Calbe a. […] Emilie Schulz geb. Schubert (Leipzig-Plagwitz).

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefi[…] Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Ger[…] K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für d[…] redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. G[…]
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in […]



Wetterkart[e]

vom 5. Juni 1897, 8 Uh[r]

Entworfen nach dem meteorologisch[en] material der Deutschen See[warte]

Die eingeschriebenen Linien (Isoba[ren] die Orte mit gleichem Barometer[…] die Worte „Hoch“ und „Tief“ werden […] Maxima und Minima ausgedrü[ckt …] neben den Stationen bedeuten die […] in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 […]

Memel . . .	halbbed	20	Berlin . .
Neufahrwass.	Nebel	14	Breslau .
Swinemünd.	wolkig	13	Mülhaus[…]
Hamburg . .	bedeckt	15	Kaiserla[…]
Sylt	bedeckt	17	Bamberg
Borkum . . .	bedeckt	16	München
Hannover . .	Regen	17	Haparan[…]
Chemnitz . .	wolkenl.	20	

Uebersicht der Witter[ung]

Bei gleichmäßiger Luftdruckvert[heilung …] Luftbewegung auf dem ganzen […] über Centraleuropa aus nördlicher […] barometrische Maximum über Nor[…] in Abnahme begriffen, während di[…] Süden wenig Aenderung zeigt. […] ist das Wetter andauernd war[m …] trübe, im Süden heiter. Im Bi[…] einzelt auch zu Memel, haben […] gefunden.

Deutsche [Seewarte]

Wetterprognose für den 6. [Juni]

Etwas kühler, vielfach he[…] wolkig bei mäßigen nordwestl[ichen …] und fortdauernder Gewitterne[igung …]

Witterungs-Beobachtunge[n]

Beobachtungen d. landwirthsch[…]

Juni	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—
4. 9 A.	755,7	22,3	ON[…]
5. 7 V.	755,9	20,6	N[…]
5. 2 N.	755,0	27,4	OS[…]

4. 6. höchste Temp. 29,6° C., nie[…] mittl. Temp. 23,0° C. normal. Ta[…]

Wasserwärme der Spree, […] Pochhammerschen Badeanst[alt …] Mittags 1 Uhr: Wa[…]

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 282. Berlin, Sonnabend, 5. Juni 1897. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✕ **Die Ernteaussichten.** Infolge des warmen Wetters haben die Saaten und Wurzelfrüchte in Deutschland neuerdings gute Fortschritte gemacht. Der Roggen steht bereits seit einer Woche in voller Blüthe, der die Trockenheit der Witterung sehr zu Statten kommt. Im Allgemeinen ist der Stand der Feldfrüchte sehr befriedigend, und nur auf tiefliegenden, undurchlässigen Aeckern sind sie weniger zufriedenstellend. Diese sind noch jetzt in vielen Fällen zu nass, um eine Bestellung zu ermöglichen. Auf das Gesammtresultat ist diese Thatsache indess ohne wesentlichen Einfluss, und wenn das trockene Wetter einige Zeit andauert, wird sich die Hoffnung auf einen reichen Ertrag an Körnerfrüchten verwirklichen. Die günstigere Gestaltung des Wetters hat auch die Halmentwickelung des Roggens sehr gefördert, so dass in den meisten Gegenden langes Stroh gewonnen werden wird. Für die Rüben und Kartoffeln ist das Wetter ebenfalls überaus vortheilhaft. In Oesterreich-Ungarn hat das frühere übermässig nasse Wetter Schaden angerichtet, doch schien es, als ob in den letzten Tagen der Umfang dieses Schadens weniger gross angesehen wurde als bisher. Auch ist nicht zu vergessen, dass in Ungarn eine Mittelernte immer noch ein grosses verfügbares Quantum für den Export übrig lässt. In England trat mit dem 25. Mai eine Besserung des Wetters ein. Bei steigender Temperatur fiel seitdem mehrfach ausgiebiger Regen, der die Aussichten auf die Körnerernte und den Heuschnitt gebessert hat. Auch dort wird sehr gewünscht, dass warmes feuchtes Wetter einige Zeit anhalte. In Frankreich ist ebenfalls eine Besserung eingetreten, doch ist angesichts des Minderanbaues und des mangelhaften Standes der Weizenfelder ein Minderertrag von 4—7 Millionen gegen das Vorjahr zu erwarten. Nach früheren Berichten aus Rumänien sollten übermässige Regengüsse die Rapsernte sehr beschädigt haben und auch Weizen darunter ernstlich gelitten haben. Neuere Nachrichten stellen dies indess in Abrede. In Russland scheint im Allgemeinen eine Besserung der Aussichten eingetreten zu sein; dass es nicht an Klagen aus verschiedenen Distrikten fehlt, ist bei der immensen Ausdehnung des Landes nicht zu verwundern. Telegraphische Nachrichten aus den jüngsten Tagen melden sowohl aus dem Norden wie auch aus den südlichen Gouvernements den Eintritt von Regen, der dort für den Saatenstand sehr vortheilhaft ist. Im Gouvernement Kiew herrscht schon seit 14 Tagen Regenwetter; das ist des Guten wohl bereits zu viel. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika giebt der Junibericht des Experten Thoman den Stand des Winterweizens auf 77,7 an, gegen 80,6 am 1. Mai d. J. und 74,5 am 1. Juni 1896. Auf dieser Grundlage berechnet er den Ertrag an Winterweizen auf 301 Millionen Bushels oder 13 Millionen weniger als nach der Maischätzung. Mit Sommerweizen sind 14 Millionen Acres bestellt (gegen 11,326,000 im Vorjahr), und der Durchschnittsstand am 1. Juni wird mit 94,2 pCt. angegeben, gegen 95,5 pCt. im Vorjahre, wonach ein Ertrag von 229 Millionen Bushels Sommerweizen in Aussicht stände. Mit Mais sollen nach Thoman 85 Millionen Acres bestellt sein, gegen 83,6 im Vorjahre. Es ist dies der höchste je erreichte Anbau von Mais. Aus Kanada lauten die Berichte über den Sommerweizen andauernd sehr günstig. In Ostindien ist die Weizenernte, abgesehen von dem starken Minderanbau, befriedigend; auf einen Ueberschuss für den Export ist aber wegen des Minderanbaues nicht zu rechnen. Zieht man aus den vorstehenden Berichten das Facit, so kann es als zweifellos angesehen werden, dass die Aussichten auf die Weizenernte und auch auf die Gesammternte sich in den letzten Wochen günstiger gestaltet haben.

⊛ **Schöneberg-Friedenauer Terraingesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht für 1896/97 sind nur vier Baustellen verkauft worden. Die Anfragen waren zwar stärker als in früheren Jahren, doch liess die Bonität der Kauflustigen zu wünschen übrig. Mit dem Bau der Brücke an der Saar- und Beckerstrasse wird in nächster Zeit begonnen werden. Zwei Grundstücke musste die Gesellschaft in Subhastation kaufen. Dieselben sind fertig gestellt und fast durchweg vermiethet. Bei einer Bevölkerungszunahme der Kolonie um 8 pCt. haben sich die Miethsraten etwas gebessert. Auf Terrainkonto verbleibt ein Bestand von 134,216 Quadratmeter zum Buchwerth von 1,342,160 M. Das Häuserverwaltungskonto ergiebt nach Zahlung der Hypothekenzinsen einen Verlust von 11,590 M. Der Reingewinn beträgt 30,090 M. 25,000 M. werden zur Bildung eines Extrareservefonds benutzt.

⊛ **Ad. Goerz u. Co.** Die 1896er Bilanz dieser hauptsächlich an der südafrikanischen Minenindustrie interessirten Ges. m. beschr. Haft. schliesst mit einem Gewinn von 488,051 M. Es wurde beschlossen, hieraus eine Dividende von 6 pCt. auf das Stammkapital der Gesellschaft zu vertheilen und den Rest von 137,530 M. auf Gewinn- und Verlustkonto vorzutragen. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir noch folgende für die Beurtheilung der Minenindustrie bemerkenswerthen Auslassungen: Der geschäftliche Niedergang des afrikanischen Minenmarktes, welcher im letzten Viertel des Jahres 1895 begonnen und gegen Schluss des Jahres sich noch weiter verschärft hatte, hat nach dem uns vorliegenden Bericht mit kurzen Unterbrechungen das ganze Jahr 1896 hindurch angehalten und immer grössere Ausdehnung gewonnen. Zunächst wurde dieser Niedergang hervorgerufen durch die Enttäuschung der übertriebenen Erwartungen, welche während der Zeit des „Booms" durch einflussreiche afrikanische Mineninteressenten zur Beförderung des Absatzes der von ihnen kreirten Werthe im Publikum erweckt worden waren. Eine weitere Ursache des Rückganges war der Wechsel der Arbeitsmethode, mit welchem man zu Ende des Jahres 1895 vorgegangen war. Man hatte nämlich die Pochwerke ausserordentlich vergrössert und glaubte, dass der durch die Verarbeitung ärmerer Erze veranlasste Rückgang der Ausbeute pro Tonne durch die geringeren Betriebskosten aufgehoben werden würde. Dem war aber nicht so, und man geht jetzt wieder zu kleineren Pochwerken, sorgfältigerem Erzsortiren und genauerer Arbeit über. Betreffs der Aufschliessung, namentlich der Deep Level Compagnien, welche für die finanzielle Entwickelung des Rand entscheidend waren, und auf welche die zahlreichen Goldsharesbesitzer mit ängstlicher Spannung blickten, hatte man zwei Faktoren unterschätzt: Zeit und Geld. Das Vertrauen zu der Prosperität, insbesondere der weit vom Ausgehenden entfernten Gruben dieser Art wurde hierdurch gewaltig erschüttert. Von noch grösserem Einfluss auf den Markt waren die politischen Verhältnisse. Hatte man nach Niederwerfung des Jamesonschen Einfalles und nach Aufdeckung der Rhodesschen Bestrebungen auf Besserung gerechnet, so stellte sich dies als Irrthum heraus. Der kapitalistisch und gesellschaftlich einflussreiche und rücksichtslose Politiker verstand es, sich zwischen England und Transvaal zu stellen, die öffentliche Meinung in England gegen die Boerenrepublik aufzuregen und eine Verständigung beider Staaten zu erschweren; für welche Zwecke, wird die Zukunft lehren. Heute jedoch sind die nächstinteressirten Kreise bereits zweifelhaft geworden, ob die Rhodesschen Bestrebungen wirklich dem Interesse der Goldindustrie dienen. Der Markt war ein Spiegelbild dieser Stimmung, und unter dem Einfluss des stetigen Rückganges der Preise brach sich bei dem über alle Länder vertheilten Goldsharebesitz das Misstrauen Bahn gegen die Haltung des Präsidenten Krüger gegenüber der grossen Industrie seines Landes und den Beschwerden der Uitlanders über mangelnde Unterstützung. Durch die schliesslich zu gewaltsamer Lösung kommenden grösseren Engagements, welche seit dem „Boom" immer noch fortgeschleppt waren, wurden diese Bestrebungen begünstigt und die Folge war der „Slump", welcher bis vor Kurzem andauerte und das Kursniveau der Shares unseres Ermessens vielfach weit unter ihren inneren Werth herabdrückte. Zu diesen künstlichen Ursachen der Depression gesellten sich noch wirthschaftliche Ursachen, welche das Gedeihen der Goldindustrie beeinträchtigten: die Rinderpest und der theilweise damit im Zusammenhang stehende Kohlenmangel, unter welchem die Minen am Rande durch längere Zeit im Vorjahre zu leiden hatten. Der gewaltige Güter- und Personenverkehr über die Bahn längs des Rand erfordert täglich etwa 40 Personen- und 60 Güterzüge, so dass es der Bahngesellschaft nicht möglich war, rechtzeitig genügend rollendes Material für die Bewältigung des Verkehrs zu schaffen. Die Minen behalfen sich, so lange es möglich war, damit, die Kohlen durch Ochsengespanne direkt von den Kohlenminen abzuholen zu lassen; als aber die Rinderpest ins Land kam, war es mit diesem Aushilfsmittel vorbei. Die Anlage eines dritten Geleises ist von dem Volksrath genehmigt, und mit dessen Ausführung ist bereits begonnen worden; der Bau der Südbahn unterliegt noch der Genehmigung des Volksrathes, welche aller Voraussicht nach demnächst erfolgen wird. Im Uebrigen sind Klagen über Kohlenmangel jetzt seit längerer Zeit nicht laut geworden, weil inzwischen die Bahngesellschaft ihr rollendes Material beträchtlich vermehrt hat. Die Firma Görz u. Co. glaubt, dass die Industrie jetzt in voller Gesundung begriffen ist, und hofft zuversichtlich, dass, wofern nicht neuerdings politische Störungen eintreten sollten, eine allmälige Besserung eintreten werde. Die Durchführung der erfolgten Lohnherabsetzung für schwarze Arbeiter dürfte eine Jahresersparniss von ca. 800,000 Lstrl. p. a. für den ganzen Rand zu Wege bringen. Auch die Löhne der weissen Arbeiter werden, wenn auch nicht durchweg eine unmittelbare, so doch jedenfalls eine mittelbare Ermässigung durch eine vergrösserte Arbeitsleistung erfahren. Auch die Bemühungen um Herabsetzung der hohen Kohlenfrachtsätze und des Dynamitpreises dauern fort, und es sprechen alle Anzeichen dafür, dass die Mitwirkung der Regierung nicht fehlen wird. Mit diesen Maassregeln glauben die Minen allmälig auf eine durchschnittliche Ermässigung der Betriebskosten um 5 bis 7 sh. pro Ton zu gelangen. Dadurch würde sich nicht blos die Ertragfähigkeit der Minen beträchtlich steigern, sondern auch ihre Lebensdauer, da grosse Mengen Erz, welche bisher wegen ihrer relativen Armuth nicht abbaufähig waren, zur Verarbeitung gelangen werden.

Budapest, 4. Juni. (W.T.B.) Der Finanzminister Lukacs brachte im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf ein über die Verlängerung der im vorigen Jahre geschaffenen Erhöhung der Zuckerexportprämie auf die Dauer eines weiteren Jahres und über die Vertheilung des Branntweinkontingents ebenfalls für die Dauer eines Jahres.

Export.

☐ **Ueber die Konkurrenz des deutschen Handels mit dem englischen in China** sagt der dem englischen Parlament im Mai vorgelegte englische Bericht: Die deutschen Firmen sind viel schneller bereit, ein augenblickliches Opfer zu bringen, wenn sich die Aussicht bietet, ihr Geschäft zu erweitern. Die englischen Industriellen sind viel zu langsam darin, ihren gewohnten Stil zu verlassen, und bekümmern sich viel zu wenig um kleinere Aufträge. Aufträge, welche aus solchen Gründen in England zurückgewiesen werden, werden jedesmal von Deutschland willig aufgenommen. Sehr oft kam dabei nicht etwa die grössere Billigkeit der Herstellung in Frage, sondern häufig nur eine veränderte Art der Packung oder der Qualität des begehrten Artikels. Jedesmal erweisen sich die deutschen Firmen als viel geschickter in der Anpassung als der englische Industrielle. Die Deutschen folgen überhaupt viel leichter den seitens der Käufer begehrten Geschmacksrichtungen. Aber noch nach einer anderen Richtung haben wir von deutschen Firmen zu lernen. In fast allen deutschen Geschäftshäusern in China ist mindestens ein deutscher Theilhaber oder Angestellter, der chinesisch spricht — in englischen Häusern ein ausserordentlich seltener Fall. Der Berichterstatter verbreitet sich dann des Weiteren über Erfordernisse des englischen Handels gegenüber dem Vordringen des deutschen und betont dabei besonders die Thatsache, dass die deutschen Geschäftshäuser ihren Hauptverkäufern und Geschäftsvertretern neben ihrem Gehalt eine Provision vom Absatz zahlen. (Wir haben den Eindruck, dass der Bericht die Erfolge der deutschen Konkurrenz in China übertreibt, um die Engländer zu um so stärkeren Gegenanstrengungen zu reizen. D. Red. d. Handelsz.)

Eisenbahnen.

✱ **Güterverkehr auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe.** Nach einer Mittheilung der hiesigen königlichen Eisenbahn-Direktion werden infolge des fortschreitenden Umbaues des Stettiner Bahnhofes vom 1. August d. J. ab von und nach Berlin, Stettiner Bahnhof, nur noch befördert: a) Eil- und Frachtstückgüter; b) Eilgut in Wagenladungen und eilgutmässig zu befördernde Wagenladungsgüter; c) Getreide und Mehl; d) Sendungen an Anschlussinhaber und Lagerplatzpächter.

Geldmarkt und Banken.

⊙ **Börsenwochenbericht.** Berlin, 5. Juni. (Vor der Börse.) In der heute ablaufenden Woche herrschte, unter dem Einfluss einer befriedigenden Beurtheilung der griechisch-türkischen Frage und infolge des niedrigen Geldstandes, eine günstige Haltung vor. Die deutschen Fonds zeigten keine erwähnenswerthe Veränderung. Unter den ausländischen Rentenpapieren wurden höher: 5proz. Argentinier 2,60, 4½proz. innere do. 0,85, do. äussere 1,30, Bukarester Stadtanleihe 0,50, griechische 1881/84er Rente 0,50, do. Goldrente 0,45, Piräus-Larissa-Anleihe 1, italienische Rente 1, 6proz. Mexikaner ½, 5proz. do. 1, 4½proz. Portugiesen 0,60, Römische Stadtanleihe 0,70, spanische Rente 1,30, türkische 1proz. Anleihe Serie C 0,55, do. Serie D 0,45 pCt. und Türkenloose 2½ M. Von ausländischen Eisenbahnprioritäten stellten sich höher: 3proz. alte Lombarden 1,05, do. neue 0,90, 1874er 3proz. Staatsbahnprioritäten 0,50, St. Louis und South Western I. 2,20, do. II. 0,70, 5proz. St. Louis und San Francisco 0,80, Anatolier (kleine Stücke) 1,85, Oeste de Minas 1½, 1886er Portugiesen 0,80, 1889er do. 1¼, do. abgestempelte ersten Ranges 1½, do. zweiten Ranges 1 und Sicilianer 0,75 pCt. Von Eisenbahnaktien stiegen Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 3½, Lombarden 3,90, Italienische Meridionalbahn 2,10, Jura-Simplon Stammaktien 3,80, Schweizer Nordostbahn 3,90, Unionbahn 2,15, Centralbahn 2, Prince Henri 3½ und Canada-Pacific 2,80 pCt. Von Bankaktien erzielten Oesterreichische Kreditaktien eine Kursaufbesserung von 3½ und Mitteldeutsche Kreditbank eine solche von 1,40 pCt. Industrieaktien zeigten zum Theil recht bedeutende Steigerungen, es wurden im Laufe der Woche höher: Aplerbecker Bergwerk 10½, Arenberger Bergwerk 16, Berliner Elektricitätswerke 4,40, Berliner Packetfahrt 26½, Bergwerk Bliesenbach 9¾, Breslauer Wagenbauanstalt Lincke 10¼, Düsseldorfer Waggonfabrik 5,10, Görlitzer Eisenbahnbedarfsges. 7, Waggonfabrik Hoffmann 8¾, Charlottenburger Wasserwerke 1¼, Bergwerk Courl 6, Danziger Oelmühle 7,10, Deutsche Gasglühlicht 24, Eschweiler Bergwerk 5¼, Gelsenkirchener Gussstahlwerk 7¼, Greppiner Werke 7, Harburg-Wiener Gummifabrik 25¾, Sächsische Maschinenfabrik Hartmann 8½, Asphaltges. Jeserich 8¼, Kölner Bergwerksverein 5,40, König Wilhelm-Bergwerk konv. Aktien 7, Terrainges. am Kurfürstendamm 6¾, Ludwig Löwe u. Co. 15½, Magdeburger Bergwerk 16,10, Schalker Gruben 8¼, Aktiengesellschaft Spinn u. Sohn 6,80, Victoria-Fahrradwerke 7, Vulkan in Duisburg 6,90, Warsteiner Grubenverein 11,90, Westfälische Stahlwerke 8¾, Patzenhofer Brauerei 5,30, Vereinsbrauerei konv. Stammaktien 5,30, Breslauer elektr. Strassenbahn 6½, Breslauer Pferdebahn 8, Grosse Berliner Pferdebahn 12 und Königsberger Pferdebahn 7 pCt. Erwähnenswerthe Kursrückgänge sind nicht eingetreten.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 15728. Firma Anglo-Continental-Stencils-Company, G. m. b. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist Kaufmann Oscar Michaelis zu Berlin. — G.-R. No. 16048. Firma Deutsche Palästina- und Orient-Gesellschaft, G. m. b. H. Zu Jerusalem besteht eine Zweigniederlassung.

Aktiengesellschaften. G.-R. No. 15273. Firma Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch, Aktiengesellschaft. Der Kaufmann Emil Fränkel ist aus dem Vorstande geschieden. — G.-R. No. 17055. Firma Aktiengesellschaft für Elektrotechnik, vorm. Willing u. Violet. Fabrikbesitzer Richard Violet zu Berlin ist Mitglied des Vorstandes geworden. — G.-R. No. 17105. Firma Elektrizitäts-Ges. Felix Singer u. Co., Aktiengesellschaft. Das Grundkapital beträgt 1,000,000 M. Gründer der Gesellschaft sind: Bank für elektrische Industrie zu Berlin, die Firma Abraham Schlesinger zu Hirschberg, die Firma C. H. Kretzschmar zu Berlin, der Kfm. Arthur Heimann zu Berlin. Den Aufsichtsrath bilden: Der Geh. Baurath Carl Büttner zu Charlottenburg, die Kfl. Mor. Potocky-Nelken, Rich. Dyhrenfurth Arthur Heimann, Arnold Barta, die Ingenieure Felix Singer und Carl Hofmann sowie Bankier Herm. Kretzschmar, sämmtlich zu Berlin. — G.-R. No. 15657. Firma Adolph Rosenthal u. Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — G.-R. No. 13589. Firma A. W. Eduard Schmidt. Die Liquidation ist beendigt. — G.-R. No. 15562. Firma Kloth, Basté u. Co. Die Firma ist in Klodt u. Basté geändert. Aus der erstgenannten Firma ist Kaufmann H. Kloth zu Hamburg ausgeschieden. — G.-R. No. 10948. Firma H. u. W. Pataky. Zu Köln a. Rh., Leipzig und Breslau bestehen Zweigniederlassungen. — G.-R. No. 17106. Firma Angress u. Co. Gesellschafter sind die Kaufleute Simon Angress und Felix Bergmann zu Berlin. — G.-R. No. 17107. Firma Internationale Bekleidungs-Compagnie Klopstock u. Cie. Gesellschafter sind Kaufmann Moses Klopstock und Schneider G. Kadesch Klopstock zu Berlin. — G.-R. No. 17108. Firma Jasse u. Kühn. Gesellschafter sind die Kaufleute Aug. Jasse und Paul Kühn zu Berlin. — G.-R. No. 17019. Firma Carl Flügge u. Co. Gesellschafter sind Kaufmann Carl Flügge und Fabrikant Leonard Franz Scheid zu Berlin. — F.-R. No. 29545. Firma Rothenberg—v. Geldern, mit dem Sitze zu Köln a. Rh. und Zweigniederlassung zu Berlin. Inhaber ist der Kaufmann Jacob Rothenberg—v. Geldern zu Köln a. Rh. — Gelöscht sind die Firmen J. H. Rassmuss. — Porsch u. Heinrich.

KONKURS-NACHRICHTEN.

Berlin, 6. Juni. In dem Konkurse über das Vermögen 1. des Kaufmanns Richard Paust stellte der Verwalter Rosenbach im Prüfungstermin den Forderungen ohne Vorrecht von etwa 11,900 M. eine Dividende von 18 pCt., — und 2. des Goldarbeiters Richard Lensche der Verwalter Mertens im Prüfungstermin den vorrechtlosen Forderungen von 11,600 M. eine Dividende von 13 pCt. bei Durchführung des Verfahrens in Aussicht. — Der Konkurs über das Vermögen des Händlers Hermann Krüger findet seine Beendigung durch einen bestätigten Vergleich, durch den die Gläubiger 12 pCt. ihres Guthabens statt 6 pCt. der Masse erhalten. — Der Konkurs über das Vermögen des Cigarrenhändlers Franz Gerlach zu Charlottenburg ist durch einen rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Lederhändlers Louis Fröhlich zu Schöneberg, Hauptstrasse 9, und Geltzstrasse 34. Verwalter ist der Kaufmann Gödel, Sebastianstrasse 76. Anmeldefrist 10. Juni. Termin 17. Juni 11¼ Uhr, Hallesches Ufer 26.

Hildesheim, 4. Juni. Ueber das Vermögen der Mechanischen Bautischlerei in Bockenem (bei Hildesheim) ist der Konkurs eröffnet worden. Der Konkurs ist, dem „Seesener Beob." zufolge, durch Verluste von über 200,000 M. welche die Gesellschaft in Hamburg erlitten, eingetreten.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Danzig, 4. Juni. Weizen inländischer hochbunt und weiss 766 Gr. 156 M. bez., inländisch bunt 724—734 Gr. 148—154 M. bez., inländisch roth 746 Gr. 150 M. bez., transito bunt 750 Gr. 113 M. bez., transito roth 740 bis 750 Gr. 110—116 M. bez. — Gerste transito grosse 665 Gr. 81 M. bez. — Wicken transito 87 M. bez. — Kleie. Weizen- 2,60—3,15 M. bez., Roggen- 3,52½—3,55 M. bez.

Posen, 4. Juni. Getreidepreise nach privater Ermittelung. Weizen fein 160—162 M., mittel 156—158 M., Roggen fein 109—110 M., mittel 107—108 M., Gerste 90—120 M., Hafer fein 126—128 M., mittel 124—125 M., gering 120—122 M.

Newyork, 4. Juni. Weizen eröffnete schwach und blieb weichend auf niedrige Kabelmeldungen, bessere Ernteaussichten und träge Platznachfrage. Schluss stetig. — Mais niedriger auf bessere Ernteaussichten.

Zucker.

Magdeburg, 4. Juni. Zucker. Nach F. O. Licht hat das bessere wärmere Wetter das Wachsthum der Zuckerrüben wesentlich gefördert, so dass man mit dem Behacken und Verziehen eifrig beschäftigt ist. Der Fortschritt ist ein erheblicher. Aehnlich lauten die Nachrichten aus Oesterreich und Frankreich. Aus Russland klagt man über zunehmenden Schaden durch Rüsselkäfer. Der hiesige Rohzuckermarkt war in den ersten Tagen der Woche fest, schwächte sich dann aber ab, so dass für die Woche ein Preisrückgang von 5—10 Pf. zu konstatiren ist. Wochenumsatz 201,000 Ctr. In raffinirtem Zucker war das Geschäft wesentlich ruhiger bei wenig veränderten Preisen. Die Raffinerien halten auf letzte Preise.

Amsterdam, 4. Juni. Rübenzucker stetig. Juni 10⅛ fl.

Prag, 4. Juni. Rohzucker behauptet, prompt 11,57½, neue Ernte 11,67½ G. — Wetter: Warm.

Spiritus.

Danzig, 4. Juni. Spiritus unverändert. 50er 59,20 M. Br., 70er 39,50 M. Br.

Hopfen.

Nürnberg, 4. Juni. (Bericht von J. L. Raum.) Hopfen. Seit meinem jüngsten Berichte hat sich im Geschäft eine Aenderung nicht vollzogen. Es wurden täglich ca. 40—50 Ballen umgesetzt, und wurden grüne Hopfen bis 85 M. bezahlt, während geringe und Mittelsorten von 8—30 M. zu haben waren. Die Stimmung für Primawaare ist fest, für geringe aber flau.

Oelsaaten.

Neuss a. Rhein, 4. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rübölsaaten ruhiger. Leinsaaten und Leinöl flau. Rüböl sehr fest. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Aenderung. Oelkuchen fest. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass 54,75—55 M. die 100 Ko., Rübkuchen 80 M. die 1000 Ko.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 4. Juni. Butter ruhig. Hof- und Meiereibutter. I. Qualität 82—88 M., II. Qual. 78—80 M., fehlerhafte und ältere — M., Schleswig und Holst. Bauerbutter 60—70 M., Galizische und ähnliche verzollt — M., Finnländische 76—80 M., amerikanische 50—70 M.

Hamburg, 4. Juni. Squire-Schmalz in Tierces 23,25 M., in Firkins 112 lbs. 23,75 M., Kingan 23,75 M. für Tierces, alles unverzollt.

Hamburg, 4. Juni. Oele. Baumöl bei stärkerer Zufuhr etwas matter. Messina 34 M., Malaga 29—29,50 M. Palmöl, Lagos 18,50—19 M., Accra 16,50—17 M. Kokosnussöl, Cochin 27—28 M., Ceylon 23—23,50 M. per 50 Kg. Leinöl, engl. 35,50 M., Terpentinöl fester, amerik. 46—47 M., französ. 46—47 M. Thran blieb im Allgemeinen fest. Der Walfischfang bei Norwegen ist klein. Notirt wird brauner Norweger Leber- 36—37 M., braunblank 35—44 M., blank 45—60 M., Dampf- 66—72 M., Medizinal- 70—75 M. per nord. To., Schwed. 3 Kr. 57 M. pr. Fuss. Newfoundland weiss 50 M., Grönländer und Archangel 40 M. p. 100 Kg.

Antwerpen, 4. Juni. Schmalz behauptet, 46,50, Juli 47, September 4850, September-Dezember 49,50. — Speck unverändert, Backs 62—68, shor middles 63,00, Juli 64. — Terpentinöl unverändert, 54,50, Juli 54,50, September-Dezember 54,50, span. 53.

London, 4 Juni. Leinöl. Juni 14 sh. 7½ d., September-Dezember 15 sh. — Rüböl raff. 26 sh. 9 d., braunes Juli-August 25 sh. — Baumwollöl raff. 14 sh. 9 d., rohes Juli-Aug. 13 sh. 3 d. — Terpentinöl amerik. 21 sh.

London, 3. Juni. Kokosnussöl, Ceylon 21 sh. 6 d., Cochin

26 sh. Palmöl fein Lagos 20 sh. 6 d. bis 20 sh. 9 d. Olivenöl. span., 29 bis 30 sh. Harz, vorräthig 5 sh. Talg, guter bis feiner austral Hammel- 18 sh. 6 d. bis 18 sh. 9 d., Ochsen- 17 sh. 9 d. bis 18 sh.

Hull, 4. Juni. Baumwollöl o. F. raff. 12 sh. 6 d., rohes 11 sh. 4½ d. — Leinöl o. F. 13 sh. 4½ d., Juni 13 sh. 4½ d., Juli-August 13 sh. 6 d.

Liverpool, 4. Juni. Palmöl, Lagos 18 Lstrl. 10 sh. Bennin 17 Lstrl., Bonny 17 Lstrl. 5 sh.

Chicago, 3. Juni. Nach dem „Cincinnati Price Current" sind an den acht westlichen Hauptplätzen (einschliesslich Chicago) in der Woche 190,000 Schweine gegen 450,000 in der Vorwoche gepackt worden.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 4. Juni. (Bericht von Joswich u. Co.) Kaffee. Auf die kleinen Brasilzufuhren und die Meldung der Firma Naumann, Gepp u. Co., dass Regenwetter die Ernte stört, verkehrte der heutige Markt in recht fester Tendenz, und die Preise erfuhren gegen gestern eine Besserung von ca. ½ Pf. Disponible Waare und Kostfracht-Offerten blieben unverändert.

Hamburg, 4. Juni. Ceylon-Canehl nachgebend, notirt wird 95 bis 120 M.

London, 4. Juni. Kaffee, Santos per September 38 sh. 6 d., per Dezember 39 sh.

• **Amsterdam,** 4. Juni. (Orig.-Ber.) Kakao. Die Auktion verlief in flauer Stimmung, und blieben die Preise meistens unter den Taxen; theils wurden Taxpreise bezahlt. Von 552 Ballen Jara wurden 301 Ballen zu 18½—41½ Cents verkauft, 173 B. Surinam zu 28—29¾ Cents und von 22 Kisten Venezuela 11 zu 28 Cents.

Antwerpen, 4. Juni. Kaffee fest. Juni 48,50, September 48,75, Dezember 49,25, März 50,00.

Rotterdam, 4. Juni. Kaffee. Nach Schätzung der Firma G. Duuring & Sohn bezifferte sich am 1. Juni der Vorrath in Europa auf 143,000 Tonnen, der der Welt auf 249,660 T. Für Europa hat sich im Mai eine Zunahme der Bestände um 2400 T. ergeben, für die Welt eine Abnahme von 6630 T.

Tabak.

Amsterdam, 3. Juni. (Original-Bericht.) Tabak. Am 15. Juni kommen in Einschreibung 7861 P. Sumatra bei der Deli Maatschappy, 5493 P. Sumatra, 1631 P. Borneo und 25 P. Mexiko bei der A'dam Deli Cy. und diversen anderen Firmen, 845 P. Sumatra bei der Nied. Handel Maatschappy und 729 P. Sumatra bei der Deli Batavia Maatschappy.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

⊙ **Breslau,** 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Liegnitzer Wollmarkt verkehrte für feine Wollen 5 Mark höher als im Vorjahr. Mittelwollen erzielten vorjährige Preise. Die Zufuhr betrug 400 Centner am offenen Markt und auf Läger 600 Ctr. Die angebotene Waare wurde an Käufer aus Sachsen und der Lausitz verkauft.

Antwerpen, 4. Juni. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher La Platazug Contract B Mittags 12 Uhr per Dezember 3,90 Frcs. bez., 2 Uhr Nachm. per Juli 3,92½ Frcs. Gd., per September 3,92½ Frcs. bez. — Tendenz fest.

Newyork, 4. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 10,000 Ballen. Ausfuhr nach Grossbritannien 12,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 16,000 Ballen. Vorrath 301,000 Ballen.

Chemikalien.

Hamburg, 4. Juni. Chilisalpeter. Loco ab Lager 6,85 M.

Antwerpen, 4. Juni. Chilisalpeter ruhig 17,40, Sept. 17,50 Fr.

London, 4. Juni. Schellack. T. N. Orange Juli 59 sh. 0 d. Kautschuk fein Para 3 sh. 6½ d.

Amsterdam, 3. Juni. Chinarinde. Die Verschiffungen in Java betrugen im Mai d. J. 600,000 Pfd. gegen 763,000 Pfd. im Mai 1896. Seit Beginn dieses Jahres wurden von dort 2,584,000 Pfd. verladen gegen 3,260,000 Pfd. in der Parallelperiode des Vorjahrs.

Kohlen und Metalle.

Breslau, 4. Juni. Auf dem oberschlesischen Eisenmarkt wirkte die Verlängerung des Walzwerkverbandes beruhigend. Die Spezifikationen gingen etwas flotter ein. Der Absatz von Roheisen bleibt gut. Die Eisengiessereien sind stark beschäftigt, und arbeiten einzelne mit Nachtschichten. Die Drahtwerke sind bis in den Herbst mit Aufträgen versehen. Auf dem Rohzinkmarkt herrscht festere Stimmung. Für baldige Lieferung werden wahrscheinlich kleine Zulagen gemacht werden müssen, da greifbares Zink nach wie vor knapp ist. Für Zinkbleche erhält sich die lebhafte Nachfrage.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 4. Juni. (Wochenbericht über Leder von M. J. Salomon.) Auch dieswöchentlich war das Geschäft ganz schleppend und unerquicklich. Auf der einen Seite ist es den Fabrikanten kaum möglich, Kommissionen zu machen, auf der anderen Seite sträuben sich Käufer, die bisherigen Forderungen zu bewilligen, und stellen so hohe Ansprüche an die Waare, dass dieselben kaum zu erfüllen sind. Unter solchen Umständen haben sich grössere Umsätze nicht erzielen lassen. Die Vorräthe sind dabei klein und die Zufuhren schwach. Der Geldeingang ist ungünstig. Die Preise sind wenig verändert. Norddeutsche Wildsohlleder gingen zu um 2 M. ermässigten Preisen etwas besser ab.

Berlin, 5. Juni. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3010 Rinder, 6198 Schweine, 1296 Kälber, 6737 Hammel. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, schwere ältere Ochsen waren vernachlässigt, es ist nur unwesentlicher Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, II. 49—54, III. 43—47, IV. 35 bis 42 M. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief langsam, wurde aber geräumt. I. 47, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 41—44 M. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend, es ist Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, ausgesuchte Posten darüber, II. 48—53, III. 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt wurde der Auftrieb bei lebhaftem Handel glatt geräumt. I. 51—55, Lämmer 56—58, II. 52—53 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

⊙ **Kanalliste.** Eberswalde passirten am 4. Juni Schiffer Meier von Tegel nach Stettin an Bergemann mit 1400 Ctr. Mehl, Doberenz von Stettin nach Wallwitzhafen an Spedition mit 3000 Ctr. Hafer, Grunow von Stettin nach Berlin an Bloch mit 1920 Ctr. Hafer, Buchholz von Obornick nach Oranienburg an P. Sauerlandt Nachfg. mit 3000 Ctr. Roggen, Kriese von Nakel nach Zehdenick an Klemmings Erben mit 8000 Ctr. Roggen. Brandenburg passirten am 2. Juni Schiffer Wolter von Hamburg nach Berlin pr. Ordre mit 5700 Ctr. Mais, Weidemann von do. nach do. an Szubinski u. Co. mit 2000 Ctr. Gerste, an Brasch mit 2000 Ctr. Hafer, Am 4. Juni Krüger von Berlin nach Laube an Franz Berthold mit 1600 Ctr. Roggen. — Fürstenberg a. O. passirten am 2. Juni: Schiffer Kochale von Breslau nach Berlin an Alex. Bilschowsky mit 2600 Ctr. Mehl. Am 3. Juni John von do. nach do. an Graupe u. Lode mit 1400 Ctr. Mehl, an M. Meyerheim mit 1300 Ctr. Hafer. Koy von do. nach do. an Frankfurter Güter-Eisenbahngesellschaft mit 1600 Ctr. Mehl. Borchert von do. nach do. an Rhederei vereinigter Schiffer mit 8000 Ctr. Mehl.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊙ **Von der Börse.** Bessere auswärtige Notirungen, die mit Nachrichten über die griechisch-türkische Frage und aus Südafrika erklärt wurden, bewirkten hier fast ausnahmslos eine feste Haltung. Kreditaktien kamen Nachrichten über Beziehungen, in die die Bank zur elektrotechnischen Industrie tritt, zu statten; auch andere Bankaktien, Montanwerthe, Hamburger Packetfahrt waren als fest hervorzuheben, ferner Kanada auf die Konzessionirung einer neuen Linie und Jura-Symplon-Bahn. Schweizer Bahnaktien waren schwächer und besonders Dynamit niedriger, die sich indess später erholten. Im Uebrigen wurden weiterhin namentlich die Aktien der Deutschen Bank höher auf die Besserung der Situation in Südafrika, ferner Prince Henriaktien. Im freien Verkehr waren die Aktien der Grossen Berliner Pferdebahn und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu steigenden Kursen ziemlich belebt.

⊙ **Westfälische Stahlwerke** in Bochum. Wie uns die Direktion schreibt, wird, so weit es bis jetzt zu übersehen ist, die diesjährige Dividende nicht geringer ausfallen als im Vorjahr, in welchem 13½ pCt. gezahlt wurden. Das Aktienkapital ist gegen das Vorjahr um 1 Million M. erhöht.

Die Dresdner Nähmaschinen- und Fahrradfabrik von Seidel u. Naumann wird, laut „Saale-Ztg.", in Mühlhausen (Thür.) eine neue Fabrik eröffnen, in der ca. 1000 Arbeiter beschäftigt werden sollen. Das Grundstück dazu soll bereits erworben sein. Neben Fahrrädern wird die Fabrik auch chirurgische Instrumente bauen.

⊙ **Dresden,** 5 Juni. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse erfuhren die Aktien der Sächsischen Gussstahlfabrik eine wesentliche Steigerung, weil das Oberlandesgericht einen gegen die Ausgabe von Genussscheinen eingelegten Protest verworfen hat. Dieselben werden nunmehr noch vor Ablauf dieses Monats ausgegeben werden.

✱ **Herrmann Gerson, Kommanditgesellschaft auf Aktien** in Berlin. Die ausserordentliche Generalversammlung beschloss die Liquidation der Gesellschaft und den Verkauf des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die persönlich haftenden Gesellschafter mit 510 gegen 1 Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden vom 2. Januar 1898 ab zum Kurse von 106 pCt. plus 6 pCt. Zinsen pro 1897 eingelöst.

□ **Beantragt** ist die Zulassung von 2 Millionen M. neuer Aktien der Neuen Stettiner Dampfer-Compagnie.

Besitzwechsel. Die Terraingesellschaft am Kurfürstendamm hat den ihr gehörigen Terrainblock Kurfürstendamm—Knesebeckstrasse an eine Genossenschaft m. b. H. verkauft.

✱ **Berliner Bank.** Mit Ablauf dieses Semesters scheidet Direktor Goldschmidt aus dem Vorstande der Berliner Bank aus. Derselbe gehörte der Direktion seit Begründung der Bank an. (In der vor wenigen Monaten stattgefundenen Generalversammlung, in der die Erhöhung des Aktienkapitals beschlossen wurde, kam die Abfindungssumme, die den Direktoren im Falle des Ausscheidens zugesichert ist, zur Sprache.)

Mülheim a. d. Ruhr, 5. Juni. (W. T. B.) Gestern erfolgte hier die Konstituirung der „Rheinischen Bank", vormals Gust. Hanau, mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Mark. Den Aufsichtsrath bilden unter Anderen die Herren Leo Hanau, August Thyssen, Generalkonsul Landau, Direktor Barnewitz (Aktiengesellschaft für Montanindustrie), Oskar Rothschild, Direktor Friedländer (Breslauer Diskontobank), letztere drei sämmtlich zu Berlin. Der Vorstand wird aus den Herren Rudolf Trostorf und S. Cahn bestehen.

⌘ **Frankfurt a. M.,** 4. Juni. In wenigen Tagen wird die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Frankfurt a. M. folgender Prozess beschäftigen. Das Bankhaus Federlin verkrachte im November 1896 mit Passiven in Höhe von 500,000 M. Die Voruntersuchung gegen die Angeklagten, Bankiers Heinrich Federlin, 69 Jahre alt, und den Prokuristen M. Hirsch, gestaltete sich wegen der Führung der Geschäftsbücher überaus schwierig und ergab, dass das i. J. 1872 mit einer Einlage von 45,000 M. gegründete Geschäft bereits i. J. 1883 vollständig bankerott war, und der Betrieb von 1878 an nur durch Darlehne möglich war. Vom Jahre 1883 an datiren die Strafthaten der Angeklagten, welche 43 Kunden beinahe ihre gesammten Ersparnisse kosteten. Alle der Firma in Depot gegebenen Effekten wurden sofort im Interesse der Angeklagten verwendet.

⌘ **Aus Johannesburg** wird gemeldet, dass die Analysen des Erzes des Bothaflötzes, welches vor einigen Wochen im östlichen Bothaschacht der Lancaster Mine im Querschlag erkreuzt worden ist, Resultate ergeben haben, die als überaus günstig bezeichnet werden. (An der Lancaster Mine ist deutsches Kapital hervorragend betheiligt.)

✱ **Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft.** Die gestrige Generalversammlung lehnte die Anträge der Verwaltung auf Reduktion des Aktienkapitals und Ausgabe von Vorzugsaktien ab und genehmigte dagegen die Aufnahme einer 5prozentigen Anleihe von 100,000 M. Es wurde eine Kommission von 7 Aktionären eingesetzt, welche mit der Verwaltung über Maassnahmen zur Beseitigung der aus früheren Jahren stammenden Unterbilanz berathen soll.

Betriebs-Ausweise.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Mai 559,219 Fl. (+ 32,541). 1. Januar bis Ende Mai 2,503,437 Fl. (+ 37,214).

Oesterr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz). Mai 2,150,964 Fl. (— 54,267).

Oesterreichische Südbahn. Mai 1,382,291 Fl. (— 60,323).

Arad-Czanader Eisenbahn. Mai 130,900 Fl. (— 1070), 1. Januar bis ult. Mai 610,620 Fl. (+ 29,010).

St. Louis Southwestern Eisenbahn. 4. Mai-Woche 104,800 Doll. (+ 8100).

Prämien-Notirungen vom 5. Juni. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	Juni	Juli	Juni	Juli
Credit	233,05 à 4 1¾	233¾ à 4¾ /2⅜	229½ à 30½ /1¾	229 à 30 2⅜
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	206 1½ à 5¾ à 6¼ 1¼	—	—	—
Handelsantheile	—	—	—	—
Russ. Noten	—	—	—	—
Ostpreussen	—	160¼/2¼	—	—
Marienburger	86½/1¼	87½/2¼	—	—
Italiener	—	—	—	—

Hypotheken.

Berlin, 5. Juni. (Bericht über Grundbesitz und Hypotheken von Heinrich Fränkel, Dörnbergstrasse 1.) Im freihändigen Verkehr der letzten Woche kamen Verkäufe nur in begrenzter Zahl zu Stande. Von Villen wurden einige im Preise von 30- bis 50,000 M. umgesetzt; für höher bewerthete Objekte dieser Kategorie ist das Angebot überwiegend. Baustellen in guter Stadtlage respektive zum Umbau geeignete Häuser bleiben in reger Frage. Am Hypothekenmarkte bildete die Offerte eines grösseren aus einem Fideikommissfonds herrührenden Kapitals das Ereigniss der Woche. Der geforderte Zinsfuss ist niedrig, dagegen sind die Bedingungen hinsichtlich der Höhe des Darlehns im einzelnen Falle sowie der Lage und Qualität des Grundstückes so schwer, dass geeignete Objekte nicht zu beschaffen waren. Im Uebrigen blieb das Geschäft sehr ruhig. Es notiren: Erste pupillarische Eintragungen in frequenten Strassen 3½ pCt.; Durchschnittsmaterial in beliebten Gegenden 3⅝—3¾ pCt.; entlegenere Strassen und hohe Beleihungen bedingen 3⅞—4 pCt. und darüber. Zweite und fernere Stellen 4—4¼—4½—5 pCt. je nach Beschaffenheit und Lage.

Geschäftsberichte.

⊛ **Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen** in Nürnberg. Der Geschäftsbericht für 1896/97 berichtet über die zahlreichen Unternehmungen, an denen die Gesellschaft betheiligt ist. Das Resultat ist im Allgemeinen befriedigend, namentlich brachten die Hamburgische Elektrizitätsgesellschaft, die Stuttgarter Elektrizitätsgesellschaft, die Strassenbahngesellschaft in Turin, die Krakauer Trambahngesellschaft gute Erträge. Die Mehrzahl der übrigen Unternehmungen ist noch im ersten Entwickelungsstadium. Die Bilanz ergiebt einen Rohüberschuss von 1,190,230 M., davon werden verwendet als Abschreibung auf Schwebebahnversuchsanlage und Patente 100,000 M., zur Dotirung eines Fonds für Erneuerung und Kapitaltilgung der Unternehmungen in eigener Verwaltung 166,640 M. Der gesetzliche Reservefonds erhält 45,806 M. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 6 pCt. Wie bereits bekannt, ist eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 32,000,000 M. durch Ausgabe von 16 Millionen M. neuen Aktien und die Ausgabe von Obligationen in Aussicht genommen.

⊙ **Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht pro 1896 beträgt der Gewinn 118,575 M., wovon nach Abzug von 11,300 M. Gewinnantheilen und 6000 M. Gratifikationen an die Beamten eine Dividende von 8⅓ pCt. gleich 50 M. pro Aktie gezahlt werden. Die Bruttoprämieneinnahme ist bei der Feuerversicherung um 201,609 M. auf 3,605,344 M. und bei der Glasversicherung um 8444 M. auf 80,247 M. gestiegen. Die im Berichtsjahr in Kraft gewesene Versicherungssumme betrug für die Feuerversicherung 2,404,476,662 M. (i. V. 2,291,525,048 M.), wovon Ende des Jahres noch 2,222,872,347 M. (i. V. 2,053,802,039 M.) bestanden. In der Glasversicherung war während des Jahres eine Versicherungssumme von 3,752,877 M. in Kraft. Die Schäden im Rechnungsjahre betrugen für eigene Rechnung: bei der Feuerversicherung 883,272.50 M. (i. V. 1,098,103 M.), bei der Glasversicherung 38,837 M. (i. V. 39,994 M.). — Nach dem Ge… bericht der Gladbacher Rückversicherungsg… schaft beträgt der Ueberschuss 84,462 M., wovon nach … von 7412 M. Gewinnantheilen und nach Ueberweisun… 25,000 M. zur Kapitalreserve eine Dividende von 8⅓ pCt… 25 M. pro Aktie gezahlt werden. Die Versicherungssum… trug 1,042,010,592 M. und war 117,701,772 M. höher als d… des Vorjahres. Die Prämieneinnahme betrug 2,879,052 … um 435,176 M. mehr. Die Schäden betrugen 1,546,637 … 368,000 M. mehr als im Vorjahre.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Köln, 5. Juni. (W. T. B.) Die dritte Post von Londo… Ostende vom 4. d. hat in Köln den Anschluss an Zug 3 nach Ber… Hannover nicht erreicht. Grund: Nebel auf See.

Goch, 5. Juni. (W. T. B.) Die zweite Post aus Londo… Vlissingen vom 4. d. ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

Hamburg, 4. Juni. Angekommene Schiffe am 4… Goldenfels (D) von Calcutta. Oswestry (D) von Neworleans. E… von Galatz. Teresina Mignanon, Quarto, von Santa Fe. Mary Id… (D) von Odessa. Rosenberg, Nielsen, von Savannah. Abgega… Schiffe am 4. Juni: Gerda, Stege, nach Mazatlan.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. Dampfer Al… von St. Thomas nach Hamburg, 1. Juni 11 Uhr Abends in Havre. … Bohemia, von Baltimore nach Hamburg, 2. Juni 8 Uhr Morgens … passirt. Schnelldampfer Fürst Bismarck, von Newyork nach H… 3. Juni 9 Uhr 50 Min. Abends von Cherbourg. Dampfer Helve… Colon nach Hamburg, 3. Juni 9 Uhr Morgens in Baltimore. … dampfer Normannia, 3. Juni 9 Uhr Morgens von Newyork via Pl… und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer Patria, 3. Juni 9 Uhr … in Newyork. Dampfer Polynesia, von Hamburg nach Westindi… Columbien, 3. Juni 6 Uhr Nachmittags in Havre. Dampfer Sici… Newyork via Christiania und Kopenhagen nach Stettin, 4. Juni … Morgens Lizard passirt. Dampfer Valesia, 8. Juni in St. Thomas.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Reichspostdampfer … gart traf am 4. Juni von Bremen in Colombo ein. Postdampfer … vom La Plata heimkehrend, passirte am 4. Juni Hurst Castle. … dampfer Werra traf am 4. Juni 2 Uhr Nachm. von Newy… Genua ein. Postdampfer Roland, nach Baltimore gehend, passi… 4. Juni Dover. Schnelldampfer Ems ging am 4. Juni 6 Uhr Abe… Neapel nach Newyork weiter. Reichspostdampfer Baiern traf am … von Ostasien heimkommend, in Bremerhafen ein. Postdampfer Pf… der Reise nach dem La Plata, passirte am 4. Juni Quessant.

Wasserstand. Am 4. Juni: Unstrut bei Straussfurt + 1,40 M… Oder bei Ratibor + 1,58 Meter. — Oder bei Breslau Obe… + 5,10 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 0,58 Me… Oder bei Frankfurt + 2,94 Meter. — Weichsel bei Brahe… + 4,42 Meter. — Warthe bei Posen + 1,66 Meter. — Am 3… Netze bei Usch + 0,97 Meter.

Börsen-Telegramme.

Breslau, 5. Juni. Schluss-Kurse. Fest.

N. 3pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankvrn.	132,25	Caro Hgschd. Akt…
3½pr. L. Pfndbr.	100,35	Bresl. Spritfabrik	143,90	Oberschl. Portl. C…
Italiener	—	Donnersmarck	155,00	Oppelner Cement…
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr. Strassenbahn	—	Giesel Cement…
Türkische Loose	—	Leipziger elektr. Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta…
4pr. ung. Goldrnt.	—	Kattow. Aktges. f. Bergb. u. Hüttb.	164,60	Schles. Cement…
4pr. ung. Kronanl.	—	Oberschles. Eisen	102,30	Schles. Zinkh.-A…
Breslau. Disk.-B.	115,25			Laurahütte…
Bresl. Wechslerb.	103,90			Bresl. Oelfabrik…
Kreditaktien	231,60			Oesterr. Bankn…

Frankfurt a. M., 5. Juni. Anfangskurse.

Kreditaktien	313¼	Egypter	108,50	Laurahütte…
Franzosen	309¼	4% ung. Goldrnt.	104,60	Gelsenkirchen…
Lombarden	78⅞	Gotthardbahn	158,30	Mexikaner…
3% Portugiesen	25,10	Disk.-Kommand.	204,60	Tendenz: Fest.

Dresden, 5. Juni.

3% Sächs. Rente	97,35	Wiedes Werkz.N.	89,00	Kieler Brauerei…
3½% do. Staatsanl	101,30	Gussst.kugelfabr.	445,00	Mainz. Schöfferh…
Dresd. Stadta. 93	101,75	Elektrizitätswerk	201,50	Reichelbräu Culmb…
Allg. deutsche Kred.	214,00	Germ., Schwalbe	153,25	Reisewitzer Br…
Berliner Bank	112,50	Görl. Masch. (conv.)	235,00	Soc.-Br. Waldschl…
Dresd. Kreditanst.	142,00	Lauchhammer	198,25	D.-O. Bergwerksg…
Dresdner Bank	159,50	Masch. Fbr. Kappel	—	Sächs. Kammg.-Sp…
Leipziger do.	—	Nähm.-F. u. Eiseng.	296,75	Glasind. Siemens…
Sächsische do.	127,00	Sächs. Gussst.-Fbr.	275,50	Porzellanf. Kahla…
Dresd. Strassenb.	229,50	do. Masch.-Fab.	199,25	D. Thonr.-u. Chamf…
Kette, Elbschifff.	70,50	do. Webst.-Fab.	254,00	Sächs. Nähfadenfb…
Sächs-Böhm. Dmpfschifffahrts-Ges.	266,00	Ver. Eschebach'W.	363,25	A. G. f. Cartonn. Ind…
Dresd. Baugesells.	227,50	Wand. Fahrr.-W.	293,50	Ver. Hanfschlauch u. Gummiwarenfb…
Bergm. Electr.-A.	286,00	Cons. Feldschlöss.	147,50	Ver. Strohstofffabr…
Chemn. Werkzeug	145,25	Felsenkeller	495,00	Oesterr. Banknoten…
		Hofbräuh. Vorz.-A.	202,75	

Dresdner Bankverein 118,00, Deutsche Strassenb. 191,75.

Wien, 5. Juni. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	405,25	Ung. Goldrente	123,00	Tabakaktien… 1…
Oest. Kreditakt.	368,50	Oest. Kronenr.	—,—	Länderbank… 2…
Franzosen	358,75	Ung. Kronenr.	99,95	Bschtiehr. Lt. B. 5…
Lombarden	87,25	Marknoten	58,66	Türk. Loose…
Elbethal	268,00	Napoleons	—	Unionbank…
Oest. Papierrnt.	102,05	Bankverein	258,50	Brüxer… 2…

Antwerpen, 4. Juni. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz … Auszahlung Deutschl. (Reichs-Giro) 123,25. Deutschl. 3 Mt. 123,45…

Paris, 5. Juni. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Fest.

3proz. Rente	104,20	Türken	21,85	3 proz. Portug. …
3½proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3340	4 proz. Russen v. 1894…
Italiener	95,40	Ottomanbank	569,00	3 proz. Russen
Franzosen	—	Span. äuss. Anl.	63,93	Türkenloose… 1…
Lombarden	—	Rio Tinto	686,00	

Mailand, 5. Juni, Vorm. 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5% Rente	99,40	Wechs. a. Paris	104,92½	Banca d'Italia… 7…
Mittelmeerbahn	533,00	Wechs. a. Berlin	129,25	Rubattino-Akt.
Meridionalbahn	707,00	Banca generale	—	Credito Italia…

Petersburg, 5. Juni.

Wechsel auf London	93,95	3% proz. cons. Eisb.-Obl. v. 80
Wechsel auf Amsterdam	—	Russ. 4½proz. Bodenkrd.-Pfdr.
Wechsel auf Berlin	45,90	Petersb. Diskonto-Bank…
Wechsel auf Paris	37,32½	do. internat. Bank I. Em.
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	99⅛	do. do. II. Emission
Russ. 4% Gold-Anl. v. 94 6. Ser.	154	Russ. Bank f. ausw. Handel
Russ. 4½ proz. Goldanl v. 1894	148	Warschauer Kommerz-Bank

Cheques auf Berlin 46,22½. Ges. für elektr. Unternehm. 645 Kä…

Rio de Janeiro. 4. Juni. Wechsel auf London 7⅞.

Buenos Aires, 4. Juni. Goldagio 195,20.

Stettin, 5. Juni. Getreidemarkt. Nach Privatermitte… im freien Verkehr. Weizen loco 153—155, Roggen loco 11… Hafer loco 125—130. Rüböl Juni 54,00. Spiritus loco 38,00.

Breslau, 5. Juni. Spiritus per 100 Liter 100% excl. Verbrauchsabgaben per Juni 58,50 Gd., do. do. 70 M. Verbr… abgaben per Juni 38,50 Gd. — Wetter: Heiss.

Magdeburg, 5. Juni. Wochenumsatz im Rohzuckerg… 201,000 Ctr. Heute keine Börse.

Leipzig, 5. Juni. Kammzug-Terminhandel. La… Grundmuster B. per Juni 3,3,20 M., per Juli 3,20 M., per August … per September 3,20 M., per Oktober 3,20 M., per November 3… per Dezember 3,20 M., per Januar 3,20 M., per Februar 3,20 M… März 3,20 M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M. Umsatz 55,000. Behauptet.

Hamburg, 5. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Vorm… bericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue … frei an Bord Hamburg per Juni 8,67½, per Juli 8,77½, per August … per Oktober 8,87½, per Dezember 8,92½, per März 9,12½. Ruhig…

Hamburg, 5. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsb… Good average Santos per Juli —,— Gd., per September 39,25 G… Dezember 40,00 Gd., per März 40,50 Gd.

Bremen, 5. Juni. Petroleum ruhig, loco 5,60 Br.

Köln, 5. Juni. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen, … kein Handel. — Rüböl loco 59,00, per Juni 56,30. Wetter: Heis…

Pest, 5. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. … loco fest, per Juni 7,77 Gd., 7,79 Br., per Herbst 7,4… 7,43 Br. — Roggen per Herbst 5,85 Gd., 5,87 Br. — Hafer per … 5,26 Gd., 5,28 Br. — Mais per Juni 3,72 Gd., 3,74 Br., pe… August 3,78 Gd., 3,79 Br. Kohlraps pr. August-September 10,… 10,55 Br. — Wetter: Schön.

Im Kurszettel ist bei den festverzinslichen Papieren der Zinsfuss … Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancem… Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den … stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten … Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. … [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [1… u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u… [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = viertelj… [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u… [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. • bedeutet Ab… Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsakt… werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert … vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen be…

* Sonnabend *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

5. Juni 1897

BERLINER PRODUCTEN-BERICHT.

Berlin, 5. Juni. In Newyork ging der Preis für Weizen gestern um 1 C. zurück. Am hiesigen offenen Produktenmarkt eröffnete daraufhin Brodgetreide in schwacher Haltung. Später traten aber zu den ermässigten Preisen Käufer auf, so dass eine Erholung eintrat. Bei kleinem Geschäft büsste **Weizen** Anfangs etwa 1 M. ein, später besserten sich die Preise. **Roggen** setzte etwas niedriger ein, überholte dann aber den gestrigen Preis. **Hafer** und **Mais** geschäftslos bei schwacher Haltung. **Roggenmehl** still und ziemlich behauptet. In **Spiritus** wich der Preis für Locowaare um 30 Pf. Termine, welche Anfangs wenig verändert waren, fanden später bei einer gleichen Preisbesserung mehr Beachtung.

Preise nach privaten Ermittelungen.

Weizen loco — nach Qualität gefordert. Handelsrechtl. Lieferungsgeschäfte per Juli 156,75—157,50—157,25 bez., per September 150—150,75 bis 150,50 bez.

Roggen loco — nach Qualität gefordert. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte per Juli 113,50—114,25 bez., per September 115—115,75 bis 115,50 bez.

Gerste loco Futterwaare nach Qualität 103—135.

Hafer loco 124—150 nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 127,00 M., per Juli 127 M.

Mais loco — nach Qualität gefordert. Amerikaner feiner 83—88 M., geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,25 M., per Juli 83,00 M.

Erbsen Victoria 170—190. Kochwaare 136—170, Futterwaare 116—132.

Weizenmehl No. 0 flau und niedriger.

Roggenmehl. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte Juli 15,20 bez., August 15,30 bez., September 15,40 bez., Juni 15,15 bez.

Rüböl loco ohne Fass —,— M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte Juni 51,7 M., Oktober 51,8 M.

Petroleum loco in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack, per Juni 16,10 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack loco —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto inkl. Sack p. Juni 16,40 M.

Spiritus loco ohne Fass 50er —,—, 70er 39,2 bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 42,7—43 bez., per September 43,1—43,4 bez., per Oktober 42,2—42,4 bez., per Dezbr. 39,4—39,5 bez.

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 5. Juni. Günstige auswärtige Kurse, besonders von der Wiener Börse, veranlassten fast durchweg eine feste Haltung, namentlich waren Bankaktien, Italiener, Türkenloose, Montanwerthe, Hamburger Packetfahrt, Norddeutscher Lloyd, Buschtiehrader, Warschau-Wiener, Canada-Pacific und Jura-Simplon höher. Andere schweizerische Bahnen waren meist schwächer, ebenso unsere östlichen Bahnen und besonders Dynamit-Trust.

In der zweiten Stunde blieb die Börse recht fest, besonders zogen die Aktien der Deutschen Bank und der Prince Henri-Bahn an.

Am Kassamarkte wurden 3½proz. Konsols 10 Pf. höher. Von ausländischen Rentenpapieren lagen im Besonderen rumänische, portugiesische und griechische Renten fest. Argentinische Anleihen waren gut behauptet. Von russischen Prioritäten gingen die neuesten Emissionen lebhafter um.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Deutsche Bk. 2, Diskonto-Ges. 1¼, Aachen-Mastricht-Eisenb. 0,35, Bröltalbahn ½, Eutin-Lübeck ¾, Anilinfabrik 1½, Berl. Jute-Spinnerei 1¾, Böhmisch. Brauhaus 1¼, Kartonnagen-Ind.-Ges. 8, Deutsche Asphalt 5, Düsseldorfer Waggon 4, Zittauer Weberei 4,20, Metallwaaren Haller 1½, Gr. Berl. Pferdebahn 3, Stassfurt. chem. Fab. 1½, Vereinsbrauerei 1,60, Zellstoff Waldhof 9, Zeitzer Masch. 1½, Bliesenbach 3½, Cons. Marie 2, Eschweiler 2¾, Hochdahl 4, Mechernicher Bergwerk 15 M., Rositzer Braunkohlen 3, Schalker Gruben 2 und Warsteiner Gruben 1¾ pCt.

Niedriger notirten: Berl. Anhalter Masch. 1,90, Gaggenauer Eisenwerke conv. 5½, Kaufmann 2½, Rhein. Kalkwerke 1½ und Spinn u. Sohn 3¼ pCt.

Privatdiskonto 2⅜ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. d. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 94,20
Ungarn 104,70
4proz. ung. Kronen 100,80
Oesterr. 1860er Loose 151,60
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Russ. Noten —,—
Türk. 1proz. C. 22,95—23,00—22,90
Türk. 1proz. D. 22,00—21,90—21,95
Türkenloose 112,50—113,00—112,30
6 proz. Chinesen 109,00
5 proz. Chinesen 98,60
6 proz. Buenos Ayres 29,20
Mexikaner 97,70
desgl. neue 97,70
Dortmund - Gronauer 170,10
Lübeck Büchener 165,25—165,40
Marienburg Mlawka 85,25—85,50
Ostpreuss. Südbahn 98,00—98,50
Franzosen 153,00—152,90—153,25
Lombarden 38,00—38,50
Buschtiehrader 277,40—277,60
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 132,40—133,10—133,00
Mittelmeerbahn 98,90—99,10
Schweizer Centralbahn 138,75
Gotthardbahn 157,40—157,75
Schweizer Nordostbahn 117,80—117,90 bis 117,75—117,90—117,60
Jura Simplon 89,40—89,10
Schweizer Unionbahn 84,50—85,30 bis 85,10
Prince Henri Bahn 105,75—106,75 bis 106,10—106,50—106,30
Canada 57,80—57,70
Warschau-Wiener 253,80—253,90 bis 253,50
Transvaalbahn 242,10—241,50—241,75
North. Pac. Preferred 36,00—36,30 bis 36,20
Darmstädter Bank 157,75
Dresdner Bank 160,40—160,10
Disk.-Kommandit 204,60—204,50 bis 204,90
Nationalbank 143,75—143,90
Deutsche Bank 202,20—203,25—203,00 bis 203,10
Handelsantheile 163,90—164,00 bis 163,90—164,10
Oesterr. Kredit 231,30—232,25—231,80
Russ. Bank 112,00—111,50
Nordd. Lloyd 108,50—108,75—108,30
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 123,50 bis 123,25—123,40
Dynamit Trust 179,00—178,50—179,75 bis 179,40

Im freien Verkehr

Consolidation 269,00—268,75
Bochumer Gussstahl 159,90—160,75
Laurahütte 166,25—166,50—166,10 bis 165,75
Dortmunder 100,00
Gelsenkirchen 173,30—173,40
Harpener 184,40—184,20—184,50
Hibernia 188,40—188,50—188,30
Dannenbaum 121,50—121,25
Aachen-Mastricht 109,50—109,90
Veloce 117,25—117,00

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	232,50	Prince Henri	106,50	1880er Russen	—,—
Lombarden	38,50	Gotthardbahn	157,75	Konsol. Russen	—,—
Staatsbahn	153,12	Schweiz. Central	138,75	4proz. Russ. Rte.	—,—
Diskonto	205,25	do. Nordost	118,00	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	203,60	do. Union	85,12	Russische Noten	—,—
Darmstädt. Bank	157,87	Jura-Simplon	89,12	Dynamit-Trust	179,90
Berl. Handelsges.	164,62	Elbethal	—,—	Nordd. Lloyd	108,40
Nationalbank	143,87	Buschtiehrader	277,60	Hmb. Packetfahrt	123,50
Dresdner Bank	160,37	Transvaalbahn	241,75	3% d. Reichs-Anl.	—,—
Dortm.-Gronau	170,25	Warschau-Wien	253,25	Canada	57,62
Lübecker	165,75	Ungarn	104,70	Buenos	29,20
Marienburger	85,60	Ungar. Kronen	100,80	93er Mexikaner	—,—
Ostpreussen	98,62	Italiener	94,20	Türken D.	22,00
Mittelmeerbahn	99,12	Türkenloose	112,25	North.-Pacif.-Pref.	36,25
Meridionalbahn	133,00	90er Mexikaner	98,00		

Im freien Verkehr:

Laurahütte	166,00	Bochumer	161,37	Hibernia	188,70
Dortmunder C	100,00	Harpener	184,50	Gelsenkirchen	173,50

Sardinier 106,25. Consolidation 268,75.

Looskurse von Siegfried Brann. Berlin, 5. Juni.

Amsterdamer 2½ fl.-Loose	11,00 B	Madrider 3% 100 frcs.-Loose	33,00 B
Bari 100 Lire-Loose	47,00 B	Madrid. 1897 L.-Coup. p. St.	1,40 M.
Bordeaux 3% 100 frc.-Loose	135,00 B	Madrid. 1896 L.-Coup. p. St.	0,20 M.
Donau-Dampf. 4% 100 fl.-L.	360,00 G	Reggio 3½% 120 frcs.-L.	89,00 G
Hamburger Banco 100 M.-L.	—,—	Wiener Rudolfstift 10 fl.-L.	46,00 B
Lütticher 2½% 80 frcs.-L.	87,00 B		

Serien-Loose. Ansbacher Serien-Loose 60 B. Braunschweiger Serien-Loose 175 B. Köln-Minden 1175 G. Gotha I Serien-Loose 410 G. Gotha II Serien-Loose 390 G.

Wechsel-Kurs

			5.
Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	168.70b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	81.— B
do.	100 Fr.	2 M.	80.70G
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30G
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35b
London	1 L. Strl.	8 T.	20 36bG
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.31b
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	63.25b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.185bB
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15b
do.	100 Fr.	2 M.	80.90B
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	170.35b
do.	100 Fl.	2 M.	169.60G
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.65G
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T	77.35B
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S.R.	8 T.	216.15G
do.	100 S.R.	3 M.	214.— G
Warschau	100 S.R.	8 T	216.30G

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 3 (Lombard 3½ bz. 4) Brüssel 3 London 2. Paris 2. Peterb. u. Warsch. 5½. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 3½. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Madrid 5. Lissabon 4

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St	9.75b
Sovereigns	p. St	20.355G
20 Francs	p. St	16.23b
Gulden	p. St	
Gold-Dollars	p. St	4.185G
Imperials alte	p. St	— —
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St	16.21G
do. do.	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	— —
do. kleinere	pr. 100 D.	4.165G
do. Coupons, auf New-York	„	4.1725b
Belgische Noten		80 85b
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.36b
Französische do.	p. 100 Frcs	81.15b
Holländische Noten		168.75b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.20b
Nordische Noten		112.40b
Oesterreichische Noten	p. 100 fl	170.60 B
do. Silber-Coupons	p. 100 fl	170.45b
Russische Banknoten	p. 100 Rbl	216 85b
Schweizer Noten		80.95b
Russ. Zoll-Coupons	p. 100 Rbl	324.40b
do. kleine	p. 100 Rbl	324.20b

Deutsche Anleihen

	Z.F.	5.	4.
Deutsche Reichs-Anl.	4	104 10B	104.10B
do. do.	3½	104 10B	104 10B
do. do.	3	97 90G	97.90G
Pr. cons. Staats Anl.	4	104 10B	104 10B
do. do.	3½	104.20bG	104 10b
do. do.	3	98 40G	98.40b
Staats-Schuldsch.	3½	100.10G	100 10G
Aachener Stadt 1898	3½	— —	— —
Altona	3½	— —	— —
Apolda	3½	100.50B	100 50B
Berlin. Stadt 66,75,..	3½	101.80G	101 80G
do. do. div. Jahrg.	3½	101.30G	101 25B
Bresl. Stadt 1880	3½	— —	— —
do. do. 1891	3½	— —	— —
Bromberger Anl.	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig.	3½	— —	— —
Charlottenbg. Anl.	4	101 80G	101.80G
do. do. 1895	3½	100.40G	100.40G
do. do. 1889	3½	— —	— —
do. de 1895 unk. 1905	3½	— —	— —
Cottbus. Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig.	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891	4	101.90G	101.70G
do. unkb. 1905	3½	101.50G	101.50G
Dortmund 1891	3½	— —	— —
Düsseldorf	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv.	3½	— —	— —
Essener Stadt-Oblig.	3½	— —	— —
Flensburg 1897	3½	100.75G	100.75G
Glauchau 1894	3½	— —	— —
Gr. Lichterfeld. Gem.	3½	— —	— —
Güstrow, Stadt	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe	3½	— —	— —
do. do. 1892	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl.	3	— —	— —
Köln, do.	3½	102.10G	102.10G
Königsberg 1891	3½	100.25G	100.25G
do. 1893	3½	100.25G	100.25G
Magdeburg. Stadt-An	3½	101.— G	101.— G
do. do. 1891	4	— —	100 10bG
Mainzer Stadt-Anl.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Mannheim. St.-Anl.	3½	— —	— —
Mindener Stadt	3½	— —	— —
Nürnberg. Stadt	3½	101.— B	101.— B
Ostpr. Prov.-Obligat.	3½	99 90G	100.— B
Posen. Provinz-Anl.	3½	100.25G	100.25G
do. do. I	3	94.— B	94.— B
do. Stadt-Anleihe	3½	100.20B	100.20B
Potsdam. Stadt-Anl.	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl.	3½	— —	— —
Rheinprovinz	4	— —	— —
Rheinprovinz	3½	101.70G	101.70G
do.	3	96.40G	96.40G
Rixdorf, Gemeinde	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl.	3½	— —	— —
do. do.	3	— —	— —
St. Johann Stadt	3	— —	— —

		5.	4.
Schöneberg. Gemeinde	4	— —	— —
do. do.	3½	100.70G	100.70G
Spandau. Stadt-Anl.	4	— —	— —
do. do. 1895	3½	101.25G	101.50G
Stargardt Stadt	3½	102.25G	102.25G
Stettiner Stadt-Anl.	3½	— —	— —
do. do. 1894	3½	100 50G	100.50G
Teltower Kreis-Anl.	3½	101.25G	101.25G
Thorn. Stadt-Anleihe	3½	101.— G	101.— G
Weimar. Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl.	3½	100.20G	100.20G
Pfand-Briefe			
Berl. Pfandbriefe	5	121.— G	121.— G
do. do.	4½	115.70G	115 70G
do. do.	4	112 70B	112 60b
do. do	3½	104.60G	104 60G
do. do. neue	3½	101.30G	101 40G
do. do.	3	94.10b	94.— b
Landsch. Central	4	— —	— —
do. do.	3½	101.— b	100.90b
do. do.	3	93.25b	93 25B
Kur- u. Neumk.	3½	101.10b	101.— b
do. do. neue	3½	101.10b	101.— b
Ostpreussische	3½	100 10G	100.20B
do.	3	93.— b	93.— b
Pommersche	3½	100.50B	100.40G
do.	3	93.40b	93 40b
do. Landcred.-V.	3	— —	— —
do. neulandsch.	3½	100.50G	100.— G
do. do.	3	93.25G	93.25G
Posensche	4	102.50bG	102.40G
do.	3½	100.40b	100.25b
Sächsische	4	— —	— —
do.	3½	100 70B	100.70B
do.	3	92.90b	92.80G
Schles altlandsch.	3½	100.25G	100.40B
do. do.	4	— —	— —
do. landsch. neue	3½	100.25G	100.30B
do. do. do.	4	— —	— —
do land. A. C.	3½	100.25G	100 30B
do. do. A. C.	4	— —	— —
do. do. D.	3½	100.25G	100.30B
do. do. D.	4	— —	— —
do. do. A. C. D.	3	93 25G	93.25G
Schleswig-Holst.	4	— —	— —
do. do.	3½	100.60G	100.60B
Westfälische	4	102.50B	102 50B
do.	3½	100.60B	100.60B
do.	3	93.— G	93.— G
Westp. ritsch. I. I B	3½	100.30B	100.20b
do. do. II	3½	100 30B	100 20b
do. neul. II	3½	100 30B	100.20b
do. rittsch. I. II	3	94 10B	94.10B
do. neulandsch. II	3	94 10B	94.10B
Renten-Briefe			
Hannover	4	104.60G	— —
do.	3½	— —	— —
Hessen-Nassau	4	104.60G	— —
do. do.	3½	— —	— —
Kur. u. Neumärk.	4	104.60G	105.— G
do.	3½	— —	— —
Pommersche	4	104.70G	104.80G
do.	3½	101 20G	101.30G
Posensche	4	104 75G	104.70G
do.	3½	101 20bB	101 30G
Preussische	4	104 80G	104.80G
do.	3½	101.— G	101.30G
Rhein u. Westfäl	4	104.70G	104.80G
do. do.	3½	101 10G	101.30G
Sächsische	4	104 70G	104 70G
Schlesische	4	104 50G	— —
do.	3½	101.10G	101.20G
Schleswig-Holst.	4	104.80G	104.80G
do. do.	3½	101 25bG	101.30G
Badische Anleihe	4	101.70G	101.60bG
do. do. 1892 94	3½	— —	— —
Bayerische Anleihe	4	— —	— —
do. Staats-Eisb.-Anl.	3½	— —	— —
Brschw.-Lünb. Sch. VI	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887	3½	— —	— —
do. do. 1888	3½	— —	— —
do. do. 1890	3½	— —	— —
do. do. 1892	3½	101.25G	101.10G
do. do. 1893	3½	101.75G	101.75G
do. do. 1896	3	— —	— —
Grossh. Hess. Oblig.	3	— —	— —
do. do. neue	3	95.40bG	95 40bG
Hamburger Staatsr.	3½	— —	107.20G
do. St.-Anleihe 1886	3	96.— G	96.— G
do. amort. St.-A. 1887	3½	— —	100.40bG
do. do. do. de 1891	3½	101.50G	— —
do. do. do. de 1893	3½	101.50G	— —
do. do. de 1897	3	95.90bG	95.90bG
Lübecker Staatsanl.	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv.	3½	— —	101.50B
do. Staats-Anleihe	3½	— —	— —
do. do. 1890-94	3½	101 60G	101.50G
Sächs. Staats-Anleihe	3½	— —	— —
Sächsische Rente	3	97.25bG	97.40B
do. landw. Pfandbf.	3½	100.75b	100.75bG
do. do.	4	— —	— —
Württemberg. St.	4	— —	102.20G

Looskurse

		5.	4.
Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	— —	39.10b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	— —	23 40G
Badische Präm.-Anl.	4	146.— bG	146.— b
Bayr. Präm.-Anleihe	4	161 75bG	161.70b
Braunschw. 20 T. p. St.	—	107.25b	107.— G
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½	139.— B	138.90b
Hamb. Präm.-Anl.	3	— —	136.70G
Lübecker Präm. Anl.	3½	133.20b	132.50G
Meining. Loose p. St.	—	— —	22.— bG
Oldenburg. Loose	3	129.10G	129.60B
Pappenheim. 7 fl. p. St	—	— —	— —
Dt.-Ostafrik. r. 105	5	108.90G	108.90G

Ausländische Staats- etc. Papiere

		5.	4.
Argentin. Anl. 5%	fr.	74.90b	74.50bG
do. kleine 5%	fr.	75.— b	74.75bG
do. innere 4½%	fr.	59.40bB	59.25bG
Arg. inn. kleine 4½%	fr.	59.40bG	59.25bG
do. äussere 4½%	fr.	61.10b	61.30bG
do. do. 500 L. 4½%	fr.	61.10b	61.30bG
do. äuss. 100 L. 4½%	fr.	61 40b	61 30bG
do. do. 20 L. 4½%	fr.	61.90b	61.90B
Barletta L. M. p. St.	fr.	24 50B	24 40bB
† Bosnische Anl.	4	97.60G	97 60G
Bucarester St. 84	5	101 10G	101.25bG
do. do. 500 L	5	101 10G	101 25bG
do. do. 88	5	101.10G	101.25bG
do. do.	4½	94 10bG	94.— G
† Budapest-Spark	4	98.30b	98.30b
Buenos Aires Prov. 5%	fr.	— —	40.30b
do. do. Cert.	fr.	41.25b	41 30b
do. do. Stadt 88 L. 1000	4½	73.50b	73.50b
do. do. L. 100	4½	74.— G	74.10b
do. do. 6% Papier	fr.	29.20b	29.— b
Bulgar. Hypoth.-A.	6	96 10bG	96.— B
do. Natbk. Pfand.	6	93.75b	93.75b
Chilenische Anl. 1889	4½	88.70bG	88.60G
Chinesische Anleihe	5½	105.10G	105.40b
do. do. 1895	6	109. B	109. — B
do. do. 1896	5	98.75B	98 75B
Christiania	4	102.90G	102.75G
Dän. Landm. Pfand.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
do. St. Anl. 86	3½	— —	— —
do. Bodencredit gar	3½	— —	— —
Donau Rg. 100 fl.	5	— —	139.60G
Egypter, garantirt	3	— —	— —
do. priv.	3½	— —	101.40b
do	4	— —	108.25G
do. Daira Sanieh	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-Anl.	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56.10G	56.30G
do. St. Eisenbahn	4	— —	— —
do. do. 1886	4	— —	— —
do. do. 1889	3½	— —	99.— G
Freiburger Loose p. St.	fr.	— —	27.10b
Galiz. Landes	4	— —	— —
Galiz. Propinat.	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84	fr	27.— bG	— —
do. m. laufp. Cps.	fr.	27.— bG	26 25bG
do. Goldrente L. 500	fr.	22 75bG	22 20bG
do. do. L. 100	fr.	22 75bG	22 20bG
do. do. L. 20	fr.	22 75bG	22 20bG
Griech. Monopol	fr.	29.20bG	29.— B
do. m. laufd. Cps.	fr.	29 20bG	29.— B
do. Gold Pir Lar.	fr.	25.00bG	25.50bG
do. m. laufd. Cps.	fr.	25.80bG	25 50bG
Holländ. Anleihe	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl.	3	— —	— —
Italien. strfr Hypoth	4	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	41 — bG	40 50bG
Ital. Natbk.-Pfd. strffr.	4	93 20bG	92 80G
† do. do.	4½	96.80G	96.75G
Italienische Rente	4	94 25b	94 20b
do. 4000—100 Frs.	4	94 25b	94.20b
do. do. neue	4	93.90b	93 90b
do. amort III. IV.	4	92.75G	93.10G
Karlsbader Stadt	4	103.70G	103.70G
Kopenhagen	3½	99.80G	99 80G
do. v. 1892	4	103.— G	103 — G
Lissabon I. u. II	4	68 40G	68 30bG
Mailänder 45 Lire L.	fr.	— —	39.30G
do. 10 Lire Loose	fr.	— —	12 30G
Mexikaner	6	98 — bG	97.75b
Mexikaner 100 L.	6	98.— G	98.— B
do 20 L.	6	99 20b	99 20b
do. 1890	6	98.— bG	97.75b
do. do. 100 L.	6	98.— G	98.— B
do do. 20 L.	6	99 20b	99 20b
o. St.-Eisenb.	5	90.40B	90.40B
do. do. L. 20	5	91 — B	90.90b
† Mosk. St.-Anleihe	5	73 50G	73 25G
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	— —	— —
Newyork Gold	6	107.75G	107.75G
Norweg. Hyp.-Oblig.	3½	— —	— —
do. St.-Conv. Anl.	3	— —	— —
do St.-Anl. 1892	4	— —	— —
do. do. 1894	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80G	104.90b
† do. Papier-Rente	4½	102.40B	— —
† do. do.	4½	— —	102 20bG
† do. Silber-Rente	4½	102.60B	— —
† do. do.	4½	— —	102.60b
Schuldsch. (Loc.)	3	85.70bG	85 60G
† do. do. 200 Kln.	3	86.— G	86.— G
† do. 54er Loose	3,3	— —	— —
do. 58er Loose p. St.	—	— —	338.60b
† do. 60er Loose	4	151 60b	151 40G
do. 64er Loose p. St.	—	330.— b	330.— b
do. Bod.-Cred.-Pf.	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75bG	99.75bG
† Pest I. Vat. Spark.-Pfd.	4	100.— bG	100.— bG
† Polnische Pfandbr.	4½	— —	67.60B
† do. Liqu.-Pfandb.	4	67.50G	67.— b
Portug. St.-Anl. 4½%	fr.	37.90bG	36 90bG
do. Tab.-Mon.	4½	94.25G	— —
† Raab-Graz-Pr.	2½	96.25b	— —
do. Anrechtsscheine	fr.	34 30G	— —
Römische St.-Anl. I.	4	93.40G	93 50B
Röm. St.-Anl. II-VIII	4	93.40G	93.30G
Rumän. fund. Rent.	5	103.40b	103.25G
do. fund. R. 2000 M.	5	104 10b	104.25bG
do. fund. R. 400 M.	5	104.10G	104.25G
do. amort. Rente	5	101.10G	101 — G
do. do. 400 M.	5	101.20G	101.20G
do. do. de 1892	5	101.30b	101.25b
do. de 1892.. 400 M.	5	101.70b	— —
do. do. de 1893	5	101.30b	101.25b
do. do. de 1889	4	89.50bG	89.20G
do. do. de 1890	4	89.80bG	89.40b
do. do. de 1891	4	89.75bG	89.30b
do. do. de 1894	4	89.20b	89 20bG
do. do. de 1896	4	89.20b	89.20bG
Russ.-Engl. Anl. 22	5	— —	— —
do. do. 89	3	— —	— —
Russ. cons. 1880	4	103.30B	103.25b
† do. innere Anl. 87	4	— —	— —
† do IV Em.	4	— —	— —
do. Gold-R. 1884	5	— —	— —
do Gold-Anl. de 89	4	— —	— —
do. Gold-Anl. 90 II	4	— —	— —
do. Gold 1890 III	4	— —	— —
do do. IV	4	— —	— —
do. de 1894 VI	4	105.60G	— —
do. Gold 1894	3½	100. B	— —
do. do 1896	3	91.30bG	92.10b
do. cons. Eisenb.-A.	4	— —	— —
do. do. III. Serie	4	— —	— —
† do. Staatsr. 1894	4	— —	66.90G
Russ. Nikol Obligat	4	— —	— —
do. Polnisch. Schtz	4	— —	— —
do. do kleine	4	— —	— —
† do. Präm. Anl. 64	5	— —	191.— G
† do. do. 66	5	— —	— —
† do. Stieglitz 5 Anl	5	— —	— —
do. Boden-Credit	5	122.— G	122 — G
do. do. garant.	4½	105.50bB	105.25bG
Schwed. St.-A. 1880	3½	— —	— —
do. St.-Anl 1886	3½	— —	— —
do. do. 1890	3½	— —	101.— B
do. do. de 1888	3	— —	98.80G
do. 10 Thaler-Loose	fr	125.— b	— —
do. Hypoth.-Pfd 78er	4	106.30G	106.30G
do. do. unk. 1904	4	103 20bG	102 90G
do. Städt.-Pfd.	4	101.30G	101.50G
Schweizer. Eidgen	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr.	5	89.75G	90.— bG
do. Staats-Anl. 1895	4	66 50bG	66 40bG
Spanische Schuld	4	64 10G	64.— bG
Stockholm. Pfandbr.	4½	— —	— —
do. do. 1886	4	— —	— —
do. do. 1887	4	— —	— —
do. do.	3½	97.75b	97.75b
do. Stadt 1880	4	104.90G	104.90G
do. do. 1885	4	101.75G	101.50G
do. do	3½	100.30G	100.25G
Türkische Anleihe A.	1	— —	— —
do. do. B.	1	— —	— —
do. do. C.	1	22.90b	22.70b
do. do. D.	1	22.— bG	21.75bG
do. Adm. 1888	5	89.25b	91.30b
do cons. Anl. 1890	4	— —	— —
do priv. Anl. 1890	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat	5	— —	— —
do. do. 100.20 L.	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr	112.— bG	111.50bG
Ungar. Gold-Rente	4	104.70b	104 80b
do. do. 500 fl.	4	104.70b	104.80b
do. do. 100 fl.		105.— B	105.— B
† do. Kron.-Rente	4	— —	— —
do. Gold-Anl. (ET.)	3	91.60bG	91.80B
do. G. invest. Anl.	4½	104 25G	104 20G
do. Loose p. St.	—	267.— b	268.40B
† do. Tem.-Bega	5	— —	— —
† do. Bodenerd.	4½	— —	— —
† do. do.	3½	93.— B	92.90bG
do. Goldpfandbr.	5	— —	— —
† do. Grundentlast.	4	— —	— —
Ung. Spark.-Hyp.	4½	102.80b	102.80b
do. do.	4	99.50b	99 60b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	— —	23.— G
Wiener Commun.	5	109 25G	109.25G
Zürich Stadt	3½	101.90bB	190.80G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe

		5.	4.
Anhalt-Dessau	4	100 75B	100.70B
do. do. unkb. 1905	3½	101.— G	101.— G
Brschw.-Han. 1-13, 15.	3½	99.40bG	99.30G
do. do. 14	3½	99.40G	99 40G
do. do. 16, 17	4	100 80G	100 80G
do. do. 18	4	104.10G	104.10G
do. do. 19	3½	99.80G	99 80G
Danziger Hypoth.	3½	— —	— —
do. do.	4	— —	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I	3½	— —	— —
do. do. II.	3½	— —	— —
do. do. III. IV.	3½	104.— bG	104.60b
do. do. V.	3½	98.90bG	99.— bG
do. do. VI.	4	102.25bG	102.— G
do. VII unk. 1903	4	103.— G	103.— G
do. VIII unk. 1905.	3½	100.80bG	100.80G
D. Grundschuld	4	100.80bG	100.80bG
do. unkb. b. 1904	4	104.— bG	104.— bG
do. III. IV.	3½	99.60bG	99.60bG
do. VII, VIII unk. 1906	3½	101. bG	101.— bG
D. Hypotheken-Bank	5	115.75G	— —
do. do.	4	101 60bB	101.75bG
do. do. cv.	4	101 60bB	101 75bG
do. do.	3½	99.— bG	99.— bG
do. IX. unk. 1905	3½	101.— bG	101.— bG
Dresd. Hypoth. gar.	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank	4	101 50G	101.70G
Hamburg. alte 81—140	4	100.75bB	100.50bG
do. unkdb. b. 1900	4	101.75b	101.60bG
do. alte 1—45	3½	98 80b	98 80b
do. do. conv.	3½	98.20b	98.90G
do. 46-105 unk. 1905	3½	101.— b	101.— b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	102 25G	102.25G
do. do. II	3½	100.75G	100.75G
Leipz. Hyp. unk. 1906	3½	101 25G	101.25G
do do	4	104.80G	104.80G
Meckl. Hypoth. u. W.	4½	— —	— —
do. do.	3½	98.90b	98.90b
do. Strel. Hyp. Pfdb	4	104.— G	104.— G
do. do. do.	3½	101.— G	101.— G
Meining. 1.1.98. 3½ abg.	4	99.50bG	99.50bG
do. unk. b. 1900	4	101.90bG	101.90bG
do. unkd. 1905	3½	100.50bG	100.50bG
do. V. unkb. 1907	3½	100.70bG	100.70bG
do. Präm.-Pfandbr.	4	134.75B	134.90B
Mitteld. Bod. unk. 1906	3½	100.75G	100.75G
do do. unk. 1906	4	104.— G	104.— G
do. do. unk. 1907	4	104.25bG	104.25G
Nordd. Grunder. III.	4	100 10B	100.— G
do. IV. V unkb. 1908	4	102.10G	102.— G
Nordd. VI. unkb. 1904	4	104.— G	104.— G
do. do. ukb. VII.	3½	100.— G	100.— G
do. do. VIII. unk. 1906	3½	101.— G	101.— G
do. do. IX. unk. 1907	3½	100.60G	100.60G
Nürnb. Ver.-Pfandbr.	4	100.10G	100.10G
Pfälz. Hyp.-Bank	3½	100.20bG	100 20G
Pomm V., VI. unk. 1900	4	101 50 G	101 50bG
do. VII. VIII. uk. 1903	4	103 50 G	103 50bG
do. IX, X unk. 1906	4	104 50bG	104.50bG
do. II, III unk. 1906	3½	101.— bG	101.— bG
Preuss. Boder. r. 110	5	114.— G	114.— G
do. III V. VI. r. 100	5	— —	106.50G
do. IV. r. 115	4½	115 90G	115 90G
do. X. r. 110	4½	111.25G	111 30G
do. VII, VIII, IX r. 100	4	100 75bG	100.75bG
do. XIII. uk. 1900	4	102 30bG	102 10G
do. do. XIV uk. 1905	4	104 25G	104 20G
do. do. XI	3½	99.50bB	99 40G
do. XV. unk. 1904	3½	100 — bG	100. — G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89	3½	99 20b	99.20b
do. 1890 unk. b. 1900	4	101.90G	101 90b
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99.20b	99 20bG
do. 1896 unk. b. 1906	3½	101 — bG	101 — bG
do. Comm.-Obl. 1887/91	3½	99.10G	99 10bG
do. do. 1896 unk. b. 1906	3½	100.75bG	100.75bG
Pr. Hyp.-A. B. I. r. 120	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100	4	100.80bG	100 80bG
do. XV-XVIII 1900	4	102.20bG	102 20bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20	4	104.40bG	104 40bG
do. Ser. 13. 14 r. 100	3½	99.80bG	99 80bG
do. unk. 1905 21—22	3½	101.— bG	101.— bG
Preuss. Hyp.-Vers.	4	99.90G	100.— B
do. do. 1905	4	102.80G	102.80G
do. do.	3½	98.70b	98 70bG
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905	3½	101.— bG	101.— bG
do. do. Kleinb. unk. 1904	3½	99.60G	99.60G
do. do. Com. Obl. uk. 1907	3½	101.— G	101. — bG
Rhein. Hypoth. 1890	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65	4	100.10G	100.10bG
do. 1902 Ser. 66 68	4	102.80G	102 60G
do. do.	3½	99.50G	99.50G
do. 1904 Serien. 69-74	3½	100.60G	100.60G
do. Hyp.-Com. Obl	3½	— —	— —
Rhein.-West.-B. u. 1905	4	104 40G	104 40G
do. do. unk. 1904	3½	100.50bG	100 50G
Sächs. Boder. I unk. 1906	3½	101.60G	101.60G
Schles. Bod.-Credit	5	— —	— —
do. do.	4½	— —	— —
do. do.	4	100.75G	100.70G
do. do. unk. 1908	4	104.— G	104.— G
do. do.	3½	99 25bG	99.40G
do. do. II	3½	99.25bG	99.40G
do. do. III.	3½	99.60G	99.70G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I	3½	100.75G	100 75G
do. do. II	4	104.25G	104 25G
Stett. National r. 110	4½	105.50G	105.— G
do. do. r. 110	4	102 60G	103.— B
do. do. r. 100	4	100.60G	100.60G
do. do. unk. 1905	3½	99.40G	99.40bG
Südd. Bod.-Credit	4	100.25G	— —
do. do.	3½	100 10bG	100.10G
Westdeutsch. Boden I.	4	104.50G	104.40G
do. do. II. kündb.	4	102.— G	102.— G
do. do. III. unk. 1905	3½	100 70 G	100 70G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		5.	4.
Aachen-Mastricht	2¾	110.10b	109.75G
Altdamm-Colberg	4¼	— —	118.— bG
Braunschw. Landeseisb.	4¾	116.50b	116.50b
Bröltbal	3	101.— B	100.50b
Crefelder	4½	112.75bG	113.— G
Dortm. Gr. Enschede	6½	170.— b	169 80b
Eutin-Lübecker A.	1½	55.50b	55.75bG
Frankfurter Güter	5½	101.— bG	100 75bG
Halberstadt-Blankburg	5½	133.50b	133 25bG
Königsberg-Cranz	6,5	146.10G	145 80b
Ludwigshafen Bexb.	9⅖	244.— G	244 50b
Lübeck-Büchener	6¾	165 25b	165.20b
Mainzer	5,48	— —	— —
Marienburg-Mlawka	3⅓	85.75b	85.75b
Niederschles. M. gar.	4	100.90G	101.— b
Niederwaldbahn	1¾	51.75bG	51.50bG
Ostpreuss. Südbahn	3	98.90b	98.— b

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

		5.	4.
Altdamm-Clbg. A. 4½%	4½	120 90b	119.50bG
Breslau-Warschau. 5%	3,2	82.90b	82 80b
Dortmund.-Gr. 4½%	6½	167 25b	167.25b
Marienb.-Mlawka 5%	5	123.25bG	122 90b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	120.— bG	120.40b
Paul. Neuruppin 4%	6	— —	— —
Prignitzer 4½%	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien.

		5.	4.
Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	154 50G	155 25bG
do. do. junge	6½	149.— b	149.— bG
Allg. D. Kleinbahn	7½	141.75bG	141 25b
Allg. Loc. u. Strassb.	9	215.— bG	212.— bG
Altenaer (Kreis) A.	4½	113.— G	113.— G
Berl. Charl. Pferdbahn	5	226.— b	221.— G
Bochum-Gelsenkirch.	—	180.— bG	177.50b
Braunschwg. Strassenb.	6	— —	— —
Breslauer Elect. Bahn.	8	209.75bB	209.50bG
do. Strassenbahn.	9½	240.— bG	238.— bG
Carlsruher Pferdebahn	6	— —	— —
Casseler Strassenbahn	8½	220.25bG	220.25G
Continental Pferdeb. fr.	5¼	140.25G	140 25G
Cref.-Uerding Localb.	7	168.75G	168.75G
Dresdener Strassenb.	8	231.50b	229.75bG
Gr. Berl. Pferdebahn	15	410.— bG	407.— bG
Hamburger Strassenb.	7	229 50b	229.50b
Heidelbg. Strassenb.	5½	132.75bG	132.50bG
Königsberg. Pferdeb.	0	— —	— —
Kgb. Pferdebahn Vrzs.	7	222.— b	221.— b
Magdeb. Strassenbahn.	7	215.— bG	214.50b
Meckl. Strassb. conv.	1¼	118.75G	118.50bG
Potsdamer Strassb. cv.	0	78.75b	79.50b
Stettiner Strassenbahn	3⅓	141.— G	141.10G
do. 5% Vorzgs.	—	148.80b	148.— bG
Ver. Eisenbahn-Bau	7½	126.25bG	125.— bG

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		5.	4.
† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn	5 1/6	114.25G	— —
† Buschtierader	11¼	277.25bB	— —
Csakat-Agram [1	5	— —	111.—b
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	16.90bG	16.50bG
† Galiz. Carl Ludw. [4	5	109.75G	109.60bB
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*† Kaschau-Oderb. [2	4	97.25G	— —
† Kronst. Háromz. 5%	5,6	— —	— —
† Lemberg-Czernow. [4	6½	— —	— —
Oest. Ung. Staatsbahn	6 1/5	153.25G	152.50b
† Oest. Nordwb. 5% [1	5½	— —	— —
† do. Elbethal	5 7/8	— —	136.—bB
† Raab-Oedenburg	1½	58.70b	58.75bG
† Reichenberg. Prd. 4 [1	4 4/7	— —	— —
Südöst. (Lombard.)	0,8	38.35b	37.50b
*Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*† Ung. Gal. Verb. 5% [6	5	— —	— —
† Ver. Arad. Czan.	6	116.80B	116.25bG
do. do. 6% St.-Pr.	6	124.10G	124.10G
† Balt. Eisenbahn [2	3	— —	66.70G
* Iwang. Dombr. gar. [2	5	— —	— —
Kursk.-Kiew. 5% [10	10,9	— —	— —
*Mosk.-Brest 3% [2	3	— —	— —
Warschau-Teresp. 5% [9	5	— —	— —
† Warschau-Wien	14	— —	252.50b
*† Weichselbahn 5% [16	5	78.30G	78.30G
Amsterdam-Rotterdam	4	— —	— —
Canad. Pacific 4%	2	57.70b	57.10bG
Gotthardbahn	6,6	158.25b	159.25b
† Ital. Meridion. 4%	6,6	133.—b	132.10b
Italien. Mittelmeer [1	5	99.—b	98.60G
Jura-Simplon 4%	4	89.40b	88.80b
do. do. Genusssch.	fr.	14.90b	14.50b
do. do. 4% St.Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	— —	45.25G
Luxbg. Prce. Henri	3 3/5	106.30b	105.25b
North.-P. Vorzg. [8	—	36.25b	36.10bB
† Sardin. Sekundärb.	6 2/3	106.75bG	106.50b
Schweiz. Central-Bahn	7	138.20G	138.60b
Schweiz. Nordostbahn.	6 3/5	117.75G	117.90b
do. do. St.-Pr.	6 3/5	— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3 3/5	85.40b	86.25b
Transvaal. [9	13½	241.75b	241.50b
† Westsicil. Bahn	3	57.90b	57.50G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		5.	4.
Altd.-Colberger 1893 [6	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B. [6	3½	100.25bG	100.30b
do. III. C. [6	3½	100.25bG	100.30b
Berl.-Potsd.-Magd. A. [6	4	— —	— —
Braunschweiger [6	4½	— —	— —
do. Landeseisenb. [2	3½	— —	— —
Bröltal [6	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	100.75G	100.75G
Halberst.-Blankburg. [6	4	— —	— —
do. conv. 1884 [6	3½	— —	— —
do. 1895 [6	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen [6	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	— —	95.80G
Mainz.-Ludw. 68, 69 [6	4	100.20G	100.20G
do. do. 1875, 76, 78 [6	4	100.20G	100.20G
do. do. 1874	4	— —	— —
do. do. 1881 [10	4	— —	100.30bG
do. do. [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [6	3½	100.—B	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [6	4	— —	99.90G
do. do. [6	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin [6	4	— —	— —
Werrab. unkdb.-1901. [2	4	— —	— —
Wismar-Carow [6	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation

Allg. D. Kleinb. r. 102 [2	4½	104.90B	105.—B
do. do. r. 102 [2	4	103.10G	103.10G
do. do. IV. r. 102 [2	4	103.10G	103.10G
Allg. Loc. u. Strb. r. 103 [2	4	103.75G	103.70G
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100 [2	3½	100.60G	100.50B
Gr. Leipz. Strassb. r. 100 [2	4	104.—bG	104.10B
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 [2	4	— —	— —
do. do. r. 100 [2	3½	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
† do.	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [6	4	102.50b	102.40b
Buschtierader Gold [6	4½	— —	— —
† Dux-Bodenbach [2	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II. [2	5	— —	— —
do. III. Gold [2	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber [2	4	— —	100.50G
dc. Gold [6	4	— —	102.40B
† do. Kronenr. [6	3	83.90bB	83.70b
Dux-Prag Gold [6	5	— —	100.10G
do. do. 1884 [6	4	— —	— —
do. do. 1891 [6	4	— —	— —
do. do. [2	3	89.—G	89.—bG
Elisabeth-Goldprior. [6	4	103.40G	103.60bG
* do. steuerpflicht. [1	4	99.75G	99.80G
do. neue 1890 [6	4	— —	103.40G
† Franz-Josef [6	4	101.90G	101.10G
*† Fünfkirch-Barcs. [6	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. [4	4	101.—G	101.10b
† Kais. F. Nordbahn [4	5	— —	— —
do. do. [4	4	— —	— —
Kais. F. Nordbahng. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr. [6	4	102.10G	102.10G
do. dc. de 1891 [6	4	— —	— —
† do. Silber [6	4	100.50bG	— —
† Kronprinz Rudolf [6	4	100.75G	100.80b
do. Salzkammerg. [6	4	103.40B	103.30b
† Lemb.-Czernowitz [6	4	100.50bB	100.50B
*† Lemb.-Cz. strpfl. [4	4	— —	— —
Oester. Ung.-Staats [6	3	96.10bG	96.20G
do. do 1874 [9	3	94.10bG	94.10G
do do. 1885 [9	3	92.40G	92.30G
do Ergänzgsb. [9	3	95.30G	95.30G
do. do. 1895 Mk. [9	3	90.—bG	89.80bG
Oest. Ung.-St. I. II. [4	5	116.80G	116.80G
do. Goldpriorit. [4	4	104.30b	104.10bG
Oest. Lokalbahn [4	4	102.—bB	— —
*† Oestr. Nordw. [9	5	111.80G	111.80G
* do. do. Goldp. [11	5	114.50G	115.—b
† do. L. B. (Elbethal) [4	5	— —	111.80G
† Ostrau-Friedland [6	5	— —	— —
† Pilsen Priesen [6	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G. [6	3	85.60G	85.80G
† Reichbg. Prdb. Slb. [9	4	— —	— —
† Oest. Sdb (Lomb.) [9	3	76.90B	76.80B
* do. neue [6	3	— —	76.80G
do. (Lomb.) Obl. [9	5	108.20b	108.—bG
do. Goldobl. [4	4	101.90G	101.90G
† Ung.-Gal. Verbd.-B. [9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	104.90G	104.90b
do. do. 500 fl. [10	4½	104.90G	104.90b
do. do. 100 fl. [10	4½	104.90G	104.90b
do. Localb. r. 105 [2	4	99.—G	99.—b
† do. Staats-Eis. Silb. [4	4½	102.60B	102.50G
† Vorarlberg [9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl. [11	3	— —	91.50G
Iwang. Dombrowo [2	4½	— —	— —
Koslow Woron. Obl. [6	4	101.10b	101.—b
do. do 1889 [6	4	— —	101.60bG
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [2	4	— —	101.—b
do. do. 1889 [6	4	101.—bG	101.10G
Kursk-Kiew [10	4	102.20bB	102.10bG
Mosco Kiew Woron. [2	4	101.80B	101.90bG
*Mosko-Kursk [4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan [10	4	102.75bB	— —
do. Smolensk [6	5	— —	106.—bB
Orel-Griasi [6	4	— —	101.10G
do. do. 1889 [6	4	— —	101.10G
Rjäsan Kozlow [6	4	102.—G	102.25bB
Rjäsan Uralsk [9	4	— —	— —
Rybinsk [11	4	101.70bG	101.75G
Südwestbahn gar. [6	4	— —	— —
Transcaucasische [20	3	93.—bG	92.90G
do. kleine [20	3	94.—G	— —
Warschau-Wien [9	4	— —	— —
do. do. IX [2	4	— —	— —
Wladikawkas 1885 [6	4	102.70G	102.60bG
do. 1895 [2	4	101.60G	101.75B
do. 1897 [2	4	101.50bG	101.50bG
Zarskoje-Selo [6	5	— —	— —
Calif. Oregon [6	5	100.90G	101.—G
Central Pacific. 1898 [2	6	98.75G	98.75G
do. do. [2	5	82.90bG	82.70G
Chicago Burlington [4	4	89.40G	— —
Denver u. Rio Grand. [2	4	85.50G	85.60b
Illinois Central [2	4	— —	— —
Kansas Midland Cert. [11	fr.	58.80b	58.90b
Manitoba [2	4½	103.—B	102.80G
North. Prior. Lien [5	4	86.75bG	86.90bG
do. Gen. Lien [2	3	53.75bG	53.75bG
North. Pac. Lien [6	6	— —	— —

		5.	4.
Oreg. Cert. abg. p. St. [11	fr.	— —	— —
Oreg. Nav. neue Bonds [2	4	83.—bG	83.—bG
Pittsburgh B. gar. [2	4½	— —	— —
San Joaquin [2	6	— —	— —
Southern Pacific [2	6	105.60G	105.60G
South West I. [4	4	66.50bG	66.10bG
do. II. Incom. [4	4	21.75bG	21.40G
St. Ls. Francisc. 6% [2	6	109.20bG	109.30G
do. do. 5% [2	5	95.75bG	95.70bG
Aachen-Mastricht [2	4	100.25G	100.20G
Anatolische [6	5	88.70bG	88.70bG
do. kleine [2	5	91.50bG	91.60bG
do. Ergz.-Netz [2	5	85.60bG	85.40bG
do. kleine [6	5	87.70bG	87.60bG
Egypt. Keneh-Assouan [6	3½	90.80G	90.80b
Gotthard [2	3½	101.90G	101.90G
* Ital. Eisenbahn-Obl. [6	3	57.80G	57.75bG
do. kleine [6	3	57.80G	57.75bG
do. Mittelmeer [6	4	98.60b	98.60B
do. do. kleine [6	4	98.60b	98.60B
König Wilhelm III. [2	4½	— —	— —
* Livorno [1	3	59.60G	59.60G
Macedon. Gold [2	3	55.90bG	55.80bG
do. do. kleine [6	3	56.75bG	56.75G
Oeste de Minas [6	5	68.10bG	68.90bG
Portugiesische 1886 [6	3	64.25bG	64.—bG
do. neue 1889 4½% [6	fr.	34.60G	34.50bG
do. abg. I. Rang [2	4½	77.50bG	76.60G
do. abg. II. Rang [2	fr.	12.60G	12.50bG
† Sardin. gar. I. II. [6	4	86.—G	86.—G
Schweiz. Central [4	4	— —	— —
do. Nordost [6	4	— —	— —
Sicilianische [6	4	90.50bG	90.50G
do. de 1891 [6	4	94.—B	93.90G
* Süditalienische [2	3	60.10b	60.—bB
Transvaal-Oblg. v. 1891 [6	5	100.30bG	100.—G
do. do. 1888 [6	4	100.30bG	100.—G
do. do. 1890 [6	4	100.30bG	100.—G
do. do. 1894 [11	4	102.50G	102.75G
*Wilh. Luxemburg [4	3	— —	— —

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei v. Schiff.	8½	140.80bG	140.50bG
Chines. Küstenschiff.	7	70.50b	70.50G
Hamburg-Am. Packetf.	8	123.25bG	122.10bG
Hansa. Dampfschiff.	0	101.90G	101.90b
Kette, Elbschiffg	1	70.75b	71.—bB
Norddeutscher Lloyd	0	108.50b	107.25bG
Schles. Dpfr. Priefert	5	84.50G	84.50G
Stettin. Dampfer	2	66.—bB	65.—bG
Veloce, Ital. Dpfsch.	7½	117.—bG	117.25bG
do. 5% Vorzg.	7½	118.—G	118.—G

Schifffahrts-Obligationen.

Hamb.-Am. r. 100 [10	4	— —	— —
Nordd. Lloyd r. 100 [6	4	— —	— —
do. neue 1894 r. 100 [6	4	101.80bB	101.75bG

Bank-Aktien

Aachen Disconto	7	138.—B	137.90B
Amsterdamer Bank	8½	— —	— —
Badische Bank	5½	— —	— —
Banca Com. Ital.	6½	113.25bG	113.30bG
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	6½	121.90G	121.75G
do. do. junge [1	—	— —	— —
Bank f. Sprit u. Prod.	2¼	68.—B	68.—bB
Barmer Bankverein	7	133.50G	133.50G
Berg.-Märkische	7½	147.—bG	146.70G
do. do. Industrie	7	— —	— —
Berliner Bank	6	112.40bG	112.25bG
do. Handels-Ges.	9	163.90bG	163.—b
do. do. junge [1	—	— —	— —
do. Kassen-Verein	6½	128.—bG	127.10G
do. Makler-Verein	8	121.50b	122.—b
do. Pd. Hdl. M. p. St. fr.	—	— —	— —
Börsen-Handels-Verein	5½	112.25G	112.25G
Brasilian. Bank f. D.	12	163.—bG	163.—b
Braunschweig. Bank	5 3/5	112.80G	112.80G
Braunschweig. Credit	5	111.50bG	111.10G
do. Hypotheken	6½	137.25bG	137.25bG
Breslauer Disconto	6½	115.10bG	115.25bG
do. Wechslerbank	5 3/5	104.—bG	103.80G
Brüsseler Bank	6½	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	116.80G	116.90G
Coburger Credit	3	92.75bG	92.50G
Dän. Landm.-Bank	6	123.50bG	— —
Danziger Privatbank	7¼	— —	— —
Darmstädter Bank Mk.	8	158.—bB	157.25G
Darmstädt. Zettelbank	3 1/6	— —	— —
Dessauer Landesbank	8	— —	154.90B
Deutsche Bank	10	203.—bG	201.—bG
do. do. Ser. VI.	10	— —	— —
Dtsch. Effet.-Bank Hahn	7	115.50G	115.50bG
do. Genossenschaftsb.	6	118.80G	118.90bG
do. Grundschuldbank	7	130.60G	130.60bG
do. Hypothekenbank	6	119.90b	119.80G
do. Nationalbank	7	121.10G	121.10G
do. Ueberseebank	9	142.50bG	141.75b
Disconto-Commandit	10	204.50b	203.25bG
Dortmund. Bankverein	7	125.80G	126.—B
Dresdner Bank	8	160.—bG	159.70bG
Dresdner Bankverein	7	118.75bG	118.50bG
do. Creditanstalt	9	142.50bB	142.—bG
Elberfelder Bankv.	7	120.10G	120.10G
Erfurter Bank	5	— —	— —
Essener Credit	7	145.80G	145.30G
Gotha Grundcredit	4	126.80G	126.80b
do. do. neue 40%	4	111.60G	112.30G
do. Privatbank	6 1/3	128.80G	128.80G
Hambg. Comm. u. Disc.	7	136.60G	136.75G
do. Hypotheken	8	160.—bB	159.60G
do. Wechslerbank	8	130.80bG	131.—G
Hannoversche Bank	5,8	122.75G	122.75G
Hildesheimer Bank	7	134.25bG	134.10B
Kieler Bank	9	— —	— —
Köln. Wechslerbank	5	104.10G	104.10G
Königsberg. Ver.-Bank	5	109.50G	109.—bG
Leipziger Bank	9	181.60bG	181.10bG
Leipziger Credit	11	214.—bG	213.75B
do. Cred. u. Sparb.	6½	116.60bG	116.50G
Lübecker Comm.-Bank	7 1/3	— —	— —
Luxemburger Bank	8½	— —	— —
Magdeb. Bank-Verein	5	108.60G	108.60G
Magdeburg. Privatbank	5	107.10bG	107.—G
Maklerbank	5½	— —	— —
Mecklenb. Bank. 40% E.	5 3/5	106.75G	106.75bG
do. Hypotheken	9	169.—bB	168.90B
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7,05	135.70G	135.90bG
Meining. Hypoth. 70%	6	129.30G	129.30G
Mitteld. Bodencredit	4	111.50bG	111.25bG
Mitteldeutsche Credit	6	114.40bG	114.40bG
Nationalb. für Deutschl.	8½	143.90bG	143.75bG
Niedersächs. Bank	4	116.50G	116.50G
Nordd. Creditanstalt	—	116.25bG	116.25G
Nordd. Grund-Cr.-Bk.	4½	103.50bG	104.—b
Oberlausitzer Bank	6½	125.50G	125.50G
† Oest. Credit-Anstalt	11¼	231.25b	230.—b
† Oester. Länderbank	7	— —	— —
Oldenb. Spar- u. Leihb.	10	— —	— —
Osnabrücker	7	— —	— —
Ostdeutsche	6½	114.25bG	114.50G
Ostfriesische 60%	7½	— —	— —
† Petersburg. Disconto	17	— —	— —
† do. Internat. Bank	15,12	— —	— —
Pfälzische Bank	7½	138.90G	138.90G
Pomm. Hypoth.-Vorzg	7	151.50bG	151.50G
Posen. Provinzial-Bk.	4½	106.50G	106.50G
Preuss. Boden-Credit	7	143.60b	142.60b
do. Central-Bod. 70%	9	169.50b	170.—bG
do. Hypoth.-A.-B.	6½	133.60G	133.60G
Preuss. Immb. M. p. St. fr.	—	102.—bG	101.—b
do. Leihh. neu cv.	5½	108.75bG	108.50G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	128.60G	128.60G
Real-Creditbank fr. Z.	0	8.50bG	8.60bG
do. do. B.	—	44.10G	43.60G
Reichsbank 3½% [10	7½	159.90b	159.90b
Rh.-Westf. Bodencr. [1	6	128.80G	129.—B
Rostocker Bank [10	4	88.30G	88.30G
† Russ. Bank f. a. Hand.	10,13	— —	111.25b
Sächsische Bank	5 3/5	127.50G	127.25G
Schaaffhaus. Bankv.	7½	145.50bG	145.60bG
Schlesisch. Bankverein	7	132.20bG	132.10bG
Schwarzburg. Hyp.-Bk.	5	107.25G	107.25G
Schwarzburg. Land	6	105.—B	105.—G
Süddeut. Boden-Credit	7	168.20bG	168.10G
† Ungar. Creditbank	11	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%	9	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	10½	— —	— —
† do. Discontobank	7,2	— —	— —
Westd. Bodencredit	5½	123.—G	123.—G
Westfälische Bank	6	121.80G	121.80G
† Wiener Bankverein	7½	— —	— —
† Wiener Union, neu	8½	— —	— —
Württemb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw. [2	4	101.10G	101.10G
Orientbank.-Oblig. [2	4	100.25G	100.25G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Berliner Brauereien

		5.	4.
Ahrens (M.) Vrzgs. [6	5½	117.50bG	117.—bG
Berl. Unions [5	7½	140.—bG	139.90b
Bock conv. [6	10	183.—bG	182.50bG
Böhm. Brauhaus	12½	261.25bG	261.—bG
Bolle conv. [6	7	135.50G	135.—bG
Friedrichshain [6	0	113.50bG	113.50bG
Hilsebein [6	7	140.25G	140.—G
Kaiserbrauerei	7	130.75G	130.75bG
Königstadt [5	7½	146.—bG	145.50bG
Landré [6	13	234.25G	235.10G
Münchener 6% Vz. [6	6½	121.50bG	121.25b
Norddeutsche [6	6	124.—bG	122.75bG
Patzenhofer [5	8	274.75bG	273.80bG
Pfefferberg [6	11	221.—bG	219.75b
Schlossbrauerei [6	12	230.75bG	230.50bG
Schultheiss [6	16	295.—bG	293.75bG
Spandauer [6	7	145.25bG	144.—bG
Vereinsbrauer. cv. [6	8	177.—bG	175.80b
do. 5% St.-Pr. [6	10	205.50bG	203.95bG
Victoria [6	10	174.—bG	173.75bG
W. Gericke [6	3½	120.25bG	120.50b

Auswärtige Brauereien

Brauhs. Nürnberg [6	6	146.50B	147.50bB
Brieger Stadtbr. [6	9	151.—B	151.—B
Dessau, Feldschl. [6	—	145.50bG	145.—bG
Dortmunder [5	26 6/9	— —	— —
do. Löwen [5	12½	— —	— —
do. Union [6	18	— —	— —
Düsseldorf. Höfel. [6	9	171.80bG	171.80b
Erlangen (Reif) [6	7	127.60G	128.25G
Frankfurt. conv. [6	7	152.60bG	152.30G
Germania Dortm. [6	11	232.—bG	232.25G
Glückauf Gels. [6	10	186.10bG	185.—bG
Hessische [6	5	117.60G	117.75bB
Klosterb. Röderhof [5	17	278.—bG	276.—bG
Kunterstein [6	9	142.75G	142.60G
Leipziger [6	10	210.—B	219.50G
Lindenbr. (Unna) [5	9	159.25G	158.50G
Lindener [6	21	378.90b	375.75bG
Nürnberger conv. [6	4	100.50bG	102.50bB
Oberschl. (Haendler)	9	140.10bG	140.40bG
Oppelner [5	7½	126.50bG	126.—bG
Paulshöhe (Spitta) [5	8	153.—bG	151.50G
Posener, Hugger. [6	8½	134.95bG	134.30G
Reichelbräu [1	12	217.—B	216.25G
Rostocker [6	11	198.10G	195.75bG
Salvator-Bräu [6	4½	107.50G	107.90bG
Schöfferhof [6	12½	250.—bG	199.—bG
Schwabenbräu [6	7½	135.25G	135.25G
Sinner Brauerei [6	15	259.75b	257.—G
Ver. Weider Br. [6	8	129.50bG	128.50bG
Vereinsbr. Artern [5	6	106.25G	106.25G
Wicküler Küpper [10	13	280.—bB	279.75bG
Wiesbd. Kr. Pr.-A. [5	6½	111.75B	111.75G

Accumulatoren [1	10	250.40b	200.50bG
A.-G. f. Anilinfabrik.	12½	230.—bG	228.50bG
A.-G. f. Bauausführung.	6½	93.30bG	93.50bG
A.-G. f. Montanindust. [6	8	134.—bG	134.40b
Adler Cement alte	0	39.50G	39.50G
Adler Cement conv.	8½	141.80G	140.90B
Admiralsgarten conv.	4	75.50G	75.50G
Alfeld Gronau	11	155.—bG	155.—bB
Allg. Berl. Omnibusg.	12	195.50b	195.50bG
Allg. Electric.-Ges. [6	13	267.75bG	267.—bG
Allgem. Häuserbau cv.	2	83.60G	83.50G
Alsensche Portl. Cement	16	222.50G	222.—bG
Aluminium 50%	10	151.70bG	151.25bG
Angl.-Continent. Guano	0	73.—B	72.90b
Anhalt. Kohlenwerke	4½	119.—bG	118.50bG
Annaburg. Steing. [1	14	206.10bG	206.25bG
Annener Guss. conv. [1	2	118.25G	118.—bG
Aplerbeck (Marg.)	5	120.—bG	118.50bG
Aquarium	0	— —	— —
Archimed. Eisen [1	7	157.—bG	158.—bG
Arenberg. Bergbau	40	795.—B	796.—B
Ascania. chem. Fabrik	8½	157.50bB	156.—bG
Baer & Stein, Metallw.	11	159.75bG	160.—bG
Baroper Walzwerk [1	0	79.75G	79.10G
Bartz & Co.	7½	126.25G	126.25bG
Basalt-Act.-Ges.	6	104.50B	104.25G
Bauges. Berl. Neustadt	0	86.10G	85.60G
do. Kaiser-Wilh.-Str. [6	1¼	51.—G	51.50G
do. Mittelw. M. p. St. fr.	—	— —	— —
do. Moabit	5	146.—G	147.—G
do. kl. Thiergart. M. p. St.	—	105.—G	107.—b
Bv. Weissensee M. p. St.	—	— —	— —
Bedburg. Wollindustr.	8	122.80b	123.—B
Bendix Holzbearbeitg.	9	138.80G	138.80G
Berl. Anhalt. Masch. [1	9	179.90bG	181.80bG
do. Bazar [6	13	— —	— —
do. Gen.-Sch. p St. fr.	8	1300.—G	1300.—G
do. Brodfabrik	11	186.—G	185.—bG
do. Cementbau	12	171.50G	171.50G
do. Charl. Bau M. p. St.	fr.	548.—G	547.—G
do. Cichorienfabrik	9	216.25G	216.25G
do. Dampfmühle	8	122.—G	122.—G
do. Elect. Werke [1	13	283.30bG	284.40b
do. Guben. Hutfabrik	11	— —	— —
Berl. Holz-Compt.	6	107.—B	107.—bG
B. Hôt. Kaiserhof conv.	6	85.25G	86.—G
do. Jute-Spinnerei [1	7	114.50bG	112.75bG
do. Kunstdr. Kaufm.	0	107.—b	109.50bG
do. Lagerhof fr.	2	106.—G	106.—G
do. do. 5% St.-Pr. fr.	5	106.—bG	106.—G
B. Lchtbg. Ter. M. p. St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw. Woll. Müll.	6	121.60G	121.—G
Berl. Masch. Schwtzk. [1	12	248.—bG	247.25bG
do. Neuendorf. Spin.	4	69.50G	70.50G
do. Packetfahrt [6	25	335.50b	339.50b
do. Pappen [6	6¾	115.75G	115.50bG
do. Rüdersd. Hutfab. [10	5	93.50G	93.60G
do. Speditenrv. conv.	10	155.50G	155.50bG
do. do. 5% Vzg.	9	141.—b	141.—G
do. Wilmersd. M. p. St.	—	718.—G	720.—b
Berthold, Messinglinien	9	144.50G	144.—bG
Berzelius	6	125.60G	125.60G
Bielefeld. Masch. Dürrk.	20	366.50bG	361.90b
Birkenwerder	0	45.80G	45.75G
Bismarckhütte [1	15	244.25bG	244.25bG
Bliesenbach, Bergw.	16	271.50bG	268.—bG
Bochumer Brgw. C. 5%	0	85.75bG	87.50bG
Bochumer Gussstahl [1	7	160.50b	159.90bB
Bonifacius	5½	128.—B	127.75bG
Braunsch. Kohlen	7	130.50G	130.—bG
do. 5% St.-Pr.	8	145.90b	145.90b
Braunschw. Jute [1	15	190.75b	190.10bG
Bredow Zucker [1	0	55.10G	55.10G
Brest Wellblech M. St.	fr. Z.	290.—G	290.—G
Breslau Oel.-Fabrik. [1	6	105.25G	105.—bG
do. Spritfabrik [6	8½	144.—bG	143.50bG
do. Wgf. Linke	14	233.—bG	232.—bG
† Brüxer Kohlen	11	258.—G	258.—G
Butzke, Metallindustr.	2	112.70B	112.—bG
Carlshütte Vorzgs.	—	42.—B	41.50b
Caroline Bgw.	6	133.10bG	133.—bG
Cartonnagen-Indust. [1	15	364.—bG	— —
Cassel. Federstahl	12	212.75bG	212.—G
do. Treb.-Tr. Anl. [6	38	472.—bG	469.50bG
Charlott. Wasserwrk. [6	10½	266.75b	268.—b
Chem. Fabrik Buckau.	5	104.50G	104.50bG
do. Buck. 5% Vorzg.	5	118.—B	118.—G
do. do. Griesheim	16	279.—G	279.—G
Chem. Fb. Milch & Co. [14	9	144.50bB	144.—b
do. Oranienbg.	9	151.90G	151.90bG
do. do. 5% St.-Pr.	9	151.90G	151.75G
Chem. Fb. Weiller	15	244.90G	244.90G
do. Werke, Albert [1/11	3	117.50bG	117.50bG
do. do. Byk [1	8½	143.75bG	142.50b
Chemn. Bau-Gesellsch.	4	95.50G	95.50G
do. Färberei Körner	1	55.75G	55.75G
do. Werkzeug [1	5½	144.75bG	145.25b
Concordia Bergwerk	13	243.25bG	242.50bG
do. Spinnerei	16	197.—G	197.—G
Consolidation	15	269.25b	268.75bB
Cottbuser Maschinen [5	8	128.—G	128.—bG
Courl, Bergwerk	8	176.75bG	176.—bG
Cröllwitz Papier [1	18	286.—G	285.—bG
Dannenbaum	3	121.25bG	121.25bG
Danziger Oelmühle [1	0	112.10bG	111.10bG
do. 5% St.-Pr. [1	5	111.80G	111.75G
Dessauer Gas	11	— —	212.50G
Dtsch. Asphalt-Grub.	10	152.—bG	148.—B
do. Oest. Bergw.-G.	6	128.10G	128.40bG
do. Cred. u. Baubk. fr.	4	— —	— —
do. Gasglühlicht-Ges. [1	100	841.—bG	849.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	12	151.50G	151.50G
do. Metallpatronenfab.	25	348.—bG	348.—bG
do. Spiegelglas	9	136.60G	135.50bG
do. Steingutfabrik	9	139.—G	138.50bG
do. Steinzeugwaarenfb.	8	145.—G	145.—G
Dtsch. Thonröhren	6½	121.—bG	120.50bG
do. Wasserwerke	5	112.—G	112.—G
Donnersmarckh. cv.	9	154.10bG	154.50bG
Dortm. Union Lit. A 6% [1	0	49.50b	47.50bG
do. do. Lit. C. 5% [1	5	99.60bG	100.20bG
Dresdner Bauges.	9	228.30G	228.30G
Düsseldorfer Chamotte	1½	— —	— —
do. Draht [1	0	78.—B	78.—bB
do. Kammgarn	10	104.75G	104.75G
do. Waggon [1	12	230.—bG	226.10bG
Duxer Kohlen conv.	10	170.50G	170.50bG
Dynamit Trust [10	12	180.—bG	181.50bB

		5.	4.
Eckert, Masch.-Fabr. [6	1½	91.—bG	91.50bG
Egestorff, Salz	8¼	150.—bG	151.25bG
Eilenburg. Kattun [1	0	89.50G	89.—G
Eintracht, Braunk.	8½	150.80bG	150.75bG
Elberfeld, Farben	18	326.—bG	325.25G
Elbinger Leinen [1	6	84.—G	— —
Electr. Kummer	10	204.90bG	203.60bG
Electr. Untern. Zürich [1	—	122.90bG	122.90b
Emaillirwerke	7½	137.30G	137.50B
Engl. Wollwaaren [1	3	66.30G	66.25G
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	87.90G	87.75bG
Eschweiler Bergw. [1	9	194.—bG	191.25bG
Façon-Schm. St.-P. fr. Z.	0	71.—bG	72.—G
do. do. conv.	—	151.—G	150.75bG
Falkenstein. Gard. [1	14	— —	215.—bG
Fein Jute-Spinnerei	8	115.—G	115.10G
Flöther. Maschinen	8½	136.75bB	136.50G
Fockendorf, Papier [1	7	157.75bG	161.75bG
Frankf. Chaussee	—	114.—G	114.—G
Fraustadt. Zucker [6	5	98.50G	98.50b
Freund M.-F. cv. [1	16	279.—G	279.—G
Fr. Wilh.-HütteSt. P. A. [1	7	127.60bG	126.80bG
Frister & Rsm. neue	2	88.50G	88.20b
Gaggenau Eisen. Vrzg [1	—	95.50bG	98.50G
Gelsenkirch. Bergw.	7½	173.—b	173.50B
do. Guss. Mundsch. [10	4	138.75bG	140.—bG
Georg-Marienhütte [1	5½	128.75bG	127.60bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	5½	131.10bG	132.20b
Germania Vorz. 6% [6	0	114.40G	114.40G
Gerresh. Glashütte	8½	136.50bG	136.50bB
Ges. f. electr. Untern.	7½	173.75bG	173.75bG
Giesel Cementfab.	9	144.60bG	144.10bG
Gladbacher Spinnerei	16	196.50G	196.—bG
do. Wollindustr. [1	10	122.—B	120.75G
Gladenbeck. Bildg.	—	— —	— —
Glauzig. Zuckerf. [1	6¼	106.10G	106.—G
Görl. Eisenbahnbed. [1	14	251.75bG	250.50G
Görl. Maschin. cv. [1	15	236.25bG	235.25bG
Greppiner Werke	4½	103.60bG	103.50bG
Grevenbroich Masch.	12	177.—bG	176.50G
Gritzner, Masch.-F.	22	283.75bG	282.10bG
Gr. Berl. Omnibus fr. [1	—	47.—B	47.—B
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	51.90G	51.90G
Gr. Lichterf. Terrain	8	— —	— —
Hagener Guss. cv. [1	4½	117.10bG	117.—G
Hallesche Maschin.	45	525.—bG	— —
Hamb. Electr. [1	5	162.90b	163.25bG
Hannov. Bau 6% S.-P.	3 1/3	99.60G	100.—B
Hannov. Immobilien	6½	119.—G	119.—G
Hannov. Mech. St.-Pr. [1	14	258.60bG	257.80bG
Harburger Mühlen [6	0	68.75G	69.—B
Harbg.-W. Gummi [1	29	477.—bG	476.—bG
Harkort. Brückb. cv.	7	129.50G	129.50B
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	152.75G	152.75B
Harkort. Bergw. cv. fr. [1	0	42.25G	43.—B
do. St.-Pr. cv. [1	4	130.—B	130.—bB
Harpen. Bergw. [1	6	184.20b	184.20b
Hartmann Sächs. M. [1	10	204.—bG	203.50b
Hartung, Gussstahl [6	9	133.25bG	131.25bG
Harzer Eisenw. cv. fr. [1	2¼	56.25b	56.40b
do. St.-Pr. conv. [1	2¼	55.—G	55.—G
Hein, Lehmann abgest.	9	142.25G	142.25G
Heinrichshall chem.	6	— —	— —
Helios Elect.-G. [1	8	194.50bG	194.50bG
Hemmoor Cement	6½	133.25bB	132.75bG
Hengstenbg. Maschin. [6	10	174.—B	172.—bB
Herbrand. Waggon [6	9	176.10bG	175.75bB
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	18.10bG	19.40bG
Hibernia Bergw.	9½	188.—b	187.80b
Hildebrandt, Mühlen [1	10½	168.—G	168.50G
Hirschberg. Maschin. [1	8	128.—bB	126.—b
Hochdahl. Vz. 6% fr.	0	— —	— —
do. do. A. cv. [1	8	141.—bG	137.—bG
Höchster Farbw.	28	— —	— —
Hörder Bergw. fr. Z. [1	0	10.60G	10.50G
do. conv. Z. fr. [1	0	14.50G	14.60B
do. 5% St. Pr. fr. Z. [1	0	46.60b	47.80G
do. do. neue 5% [1	5	131.50bG	131.—bG
Hösch, Eisenw.	7½	189.—bG	188.25G
Hoffmann's Stärkefabr.	12	169.—G	169.—B
Hofmann, Waggonfabr.	11	194.75B	193.75bB
Howaldtswerke [5	6	— —	— —
Hüttenheim. Spinnerei	6	96.50B	97.—b
Inowraz. Salzwerk fr. Z.	4	69.—bG	69.—B
Intern. Bau 6% St.-Pr.	10	183.—G	180.—G
Jeserich. Asphalt	9½	164.75bG	163.75bG
Kahla, Porzellanfabrik	22	295.50G	295.50G
Kaiser-Allee fr.	—	104.50G	104.50G
Kaliw. Aschersleben	7	147.90bB	148.75bG
Kapler, Mühlenbau	1½	92.75bG	91.10bG
Kattowitz. Brgw. [6	8	165.—bG	165.—B
Keyling & Thomas	5	121.25bG	121.—bG
Köhlmann [6	15	254.—G	254.25B
Köln-Bergw. Verein	12	229.75b	227.40b
Köln-Müsen [1	1½	59.10b	59.10b
Köln-Müsen cv. [1	3	112.—bG	111.25bG
Kön. Wilh. Bergw. cv.	12	219.50bG	218.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	17	276.—bG	275.—bG
Königin Marienhütte	5	95.50bG	94.50bG
Königsb. Masch. 6% Vzg.	—	75.50G	75.50G
do. Walzmühle	10	121.—bG	120.60G
Königsborn, Bergw.	6½	128.50bG	128.50G
Königszelt Porzellan [1	15	240.—bG	239.—bG
Körbisdorf, Zucker [6	4	105.50b	104.10bG
Kurfürstdm. M. p. St. fr.	—	725.—G	— —
do. Terrain. fr.	—	130.50bG	129.75bG
Langensalza Tuch	2½	57.—G	— —
Lauchhammer [1	7½	149.50bG	149.90b
do. conv. [1	10	201.30bG	200.75bG
Laurahütte [1	8	165.75bG	165.25bG
Leipzig. Gummiw.	9	144.10bG	144.75bG
Leopoldgrube	5¼	106.25bG	106.—bG
Leopoldhall, chem. [1	4½	86.50bG	84.90b
do. do. 5% S.-P. [1	5	124.75bG	124.75G
† Leykam. Papier	3	70.70G	70.70G
Löwe & Co.	24	441.—b	442.—bG
Lothr. Eisenw. alte fr. [1	0	— —	— —
do. do. conv. fr. [1	0	— —	— —
do. do. dop. cv. [1	0	26.60G	26.50G
do. do. 6% St.-Pr.-A. [1	0	61.50bG	62.—b
Louise Tiefb. cv. [1	0	87.—bG	89.30b
do. do. St.-Pr. [1	0	120.—b	121.—b
Märk. Masch. cv. [1	7½	136.10b	136.50G
Märk. Westf. Bgw. [1	1	— —	159.—b
Magdeburg. allg. Gas.	6	125.—bG	— —
do. Bau	1	69.75G	70.—B
do. Bergw.-Ges.	28½	419.25bG	419.60G
do. St.-Pr.	28½	— —	— —
Marie, consolid. [1	5	110.—bG	108.50bG
Marienb. Kotzenau [6	4½	93.25G	93.25bG
Maschinen Breuer & Co.	7½	124.75G	125.50B
Maschinen Strube [6	3	95.50bG	95.50bG
Massen Bergwerk	4	130.—bG	130.75bG
Mech. Web. Linden	9½	164.50G	163.25b
Mech. Web. Sorau [6	12	171.50G	171.50G
do. do. Zittau [10	9	164.50B	160.30bG
Mechern. Bergw. M. p. St.	0	1500bG	1485bB
Mend. & Schw. 5% St. P. [1	2	105.—bG	104.—bG
Mix & Genest	10	192.—G	192.—bG
Möller H. 6% St.-Pr. fr. [6	0	— —	— —
Nähmaschinen Koch	10	168.40G	170.—G
Nauheim, säurefrei P.	10	241.—bG	242.—bG
Neue Berl. Omnibus [5	—	— —	— —
Neufeldt Metallw.	0	— —	— —
Neurode, Kunstdruck [1	6	117.10G	117.10G
Neuss, Wagenbau fr.	1 3/5	480.—B	485.—G
Niederl. Kohlen	6	112.50G	112.—G
Nienburg. Eisen Vzg. [1	0	— —	— —
Nolte, neue Gas [1	5¾	116.75G	116.75G
Nordd. Eiswerke	4½	83.—bG	82.70bG
do. Gummi Fonrobert	7½	140.50bB	140.90b
Nordd. Jute-Spinnerei	10	132.50B	132.50bB
do. Lagerhaus	1½	86.75G	87.10G
Nordd. Wollkäm.	12½	167.80b	167.75G
Nordh. Tapetenfabrik	4	— —	91.—G
Nordstern, Steink.	10	199.50bG	200.—bG
Oberschles. Chamotte [1	6½	138.—bG	136.60bG
do. Eisenb. Bedarf.	5	102.10bG	102.10bG
do. Eisen-Industrie	8	128.25bG	128.75bG
Oberschles. Portl. Cem.	9	146.75bG	146.25bG
Oldenburger Eisen [1	0	61.10G	69.75bG
Oppelner Cementfabrik	10	155.—B	155.10bG
Osnabrück Kupfer [1	7	125.30b	126.50b
Ostend. Baugesellsch.	0	— —	— —
Passage, conv.	4½	90.—bG	90.—bG
Paucksch. Maschinen [10	5	114.50bG	114.—bG
Penig, Maschinenfab. [6	6	133.75bG	133.—bG
Petersb. elect. Beleucht.	6	126.50bG	127.—bG
Phönix. Bergw.-A. [1	10	188.25bG	187.90b
do. abgestmplt. [1	10	192.25bG	192.25bG
Pietschmann, fr. Z. [1	0	— —	2.10G
do. do. Vorzgs. [1	—	39.75b	37.50b
Pluto Bergwerk	8½	204.—bB	204.—bB
do. 5% St.-Prior.	8½	— —	— —
Pomm. Maschin. conv.	7	105.75G	105.75bG
Pongs Spinnerei	6½	103.80G	103.80G
Posener Spritfabr [5	7½	154.40bG	153.25bG
Presspahn [6	5	94.75B	96.40B
Rathenow. Opt.-Ind. [6	6	108.75G	108.75G
Rauchwaar. Walter [10	8	133.25bB	133.10b
Ravensberg. Spinnerei	4 3/5	123.—bG	122.60G
Redenb. St.-Pr.-A. alte [1	fr.	— —	— —
Redenb. St.-Pr.-A. neue [1	0	59.50G	59.60bG

		5.
Rhein-Nassau	5	118.—B
Rheinisch. Anthracit [1	5	139.80bG
Rhein. Bgb. u. Hütten	8	140.—bG
Rhein. Metallwaaren [6	10	221.—G
Rhein. Stahlwerke [1	11	204.50bG
Rhein.-Westf. Kalkw. [1	11	117.50bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	10	161.25G
Riebeck. Montanw. [6	11	186.90b
Rositzer Kohlen [1	9	193.—bG
Rositzer Zucker	12	187.50bG
Sächs. Gussstahl [1	12	— —
Sächs. Kmg. Solb. 5% Vz.	7½	93.30b
Sächs. Masch. Kapp. [1	12	172.—G
Sächs. Nähfaden conv.	7	112.50G
do. Thür. Braunk.	6	127.25bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	133.—bG
do. Webstuhl Sch. [1	18	234.75b
Sagan. Spinn. u. W.	7½	111.—bG
Saline Salzungen	5	97.80b
Sangerhäuser Masch. [6	22½	312.80b
Schäffer & Walcker	0	88.50bB
Schalker Gruben [1	15	269.—bG
Schering, Chem. Fabr.	11	227.75G
do. 4½% Vorzgs. [10	4½	110.10G
Schimischow Cement	8	123.—G
Schles. Brg. Zinkh.-A.	9	254.90G
do. do. 4½ St.-Pr.	9	— —
Schles. Cellulose	7	125.60b
do. Gas	7	136.25G
do. Portl. Cement	13½	195.—bG
do. Kohlen [1	0	42.50bG
do. Leinen Kramsta [6	8	146.75G
Schöneb.-Fried. Terr. [6	0	120.—b
Schriftgiesserei Huck	9	147.—G
Schuckert, Elect. [6	14	270.10b
Schulz-Knaudt	15	223.—G
Schwanitz Gummi	12	214.—G
Seck, Mühlenbau Vzg. [1	—	78.50B
Sentker, Vorz.-A. [6	8	189.—B
Siemens Glasindustrie	12½	212.—G
Spinn & Sohn [6	8	136.75bG
Spinnerei Renner	2	82.—G
Stadtberger Hütte [1	5	124.25bG
Stassfurt chem. [1	11	186.60bG
Stettin-Bred. Cement	7	133.—B
do. Chamotte	17	339.50bG
do. Elect. Werke [1	7	177.25G
do. Vulcan	6	174.60bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	177.—bG
Stobwasser Vorzug. [6	0	65.50b
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	12	236.—bG
Stolberger Zink.-Act.	2	70.50bG
Stolberger St.-Pr. 5%	7	142.30G
Strals. Spielk.-A. 4% [1	7	129.65b
Sturm, Falzziegel	7	127.50bG
Sudenburger Maschin.	10	149.50bG
Süddeutsch. Immobilien	7	— —
Tarnow. 6% Lit. A. [1	0	26.90b
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	128.—bG
do. Berl.-Südwest	—	— —
Thale, 6% Pr. [10	2½	127.—bG
Thale, Vorzugs [10	5	134.80bG
Thüring. Salinen	4	75.—B
Thüring. Nadelfabrik [1	9	150.50G
Titel Kunsttöpferei	0	51.75G
Trachenberger Zucker [1	10	98.—bG
Tuchfabrik Aachen	0	— —
do. do. conv.	4	78.40bG
Ungar. Asphalt	15	— —
Union, Baugesellsch.	9	139.10bG
do. chemische	6½	119.90b
Unter d. Linden fr. Z.	0	— —
do. Vzgs.-A. fr. Z.	0	— —
do. do. B.	—	53.—bG
Varzin Papier	12½	190.80bG
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	137.75G
Verein. Berl. Mörtelw.	6	129.60b
Ver. Dtsch. Petrol. Vrzg.	0	30.25G
do. Köln-Rottw.-P.	16	239.25b
Ver. Hanfschl. Gummi.	12½	195.—B
Ver. Metallw. Haller. [5	12½	177.—bG
Ver. Pinselfabriken [1	10	178.75bG
Ver. Smyrna-Teppich.	7	120.50bG
Victoria Cementfab.	0	— —
„Victoria" Fahrrad [6	15	257.75bG
Victoria-Speicher	0	52.—G
Vogtländ. Maschinen	6	89.10G
Voigt & Winde	6	127.—G
Volpi & Schlüter	0	84.—B
Vorwärts Bielefeld	6	118.—G
Vulkan Duisbg. conv. [1	8	181.50b
Warst-Gruben [1	6	148.50G
Westeregeln	12	195.75bG
do. 4½% St.-Pr.	4½	106.90G
Westfäl. Draht [1	8	139.75bG
Westfäl. Stahlwerke [1	13½	209.—bG
do. Union 6% St.-Pr. [1	12	130.—bG
Wiede, Dampfmasch. [1	2	89.60G
Wilhelmi's Weinbau cv.	2	48.90b
Wilhelmshütte conv. [6	2½	71.75b
Wissener Berg. fr. [1	0	22.25b
do. dopp. conv. [1	0	43.—G
do. 6% St.-Pr. [1	7	163.50b
Witten, Gussstahl [1	7½	163.—b
Wrede, Mälzerei [10	6	108.50b
Wurmrevier [6	6	123.10b
Zeitzer Maschinen [1	20	313.—b
Zellstoff-Verein [1	6	114.—b
Zellstoff Waldhof	15	245.—b

Industrie-Obligationen

A.-G. f. Montanind. r. 102 [6	4	101.25
Allg. Electricit. r. 100 [6	4	102.—
Anhalt. Kohlenw. r. 100 [6	4	100.60
Anilin r. 105 [6	4	—
Berl. Cichorien r. 108 [6	4	103.—
Berl. Electr. r. 100 [6	4	102.60
Berl. Kaiserhf. r. 100 [6	4½	100.90
do. v. 1890 r. 100 [6	4½	100.90
Bochum. Bgw. r. 100 [6	4	97.—
Boch. Gussstahl r. 108 [6	4	104.10
Buderus r. 102 [6	5	102.20
Centralhôtel r. 110 [6	4	— —
do. II. r. 110 [6	4½	— —
Charl. Wasserw. r. 100 [6	4	102.20
Constant. d. Gr. r. 108 [6	4½	— —
Dannenbaum r. 103 [2	4	101.50
Dessauer Gas r. 105 [6	4½	108.75
Deutsch. Asph. r. 105 [6	4½	106.25
do. Kaiser r. 100 [6	4	100.40
do. Wasserw. r. 102 [6	4	102.50
Donnersmarckh. r. 100 [6	3½	96.20
Dortmund. Union r. 110 [6	5	111.50
do. do. r. 100 [6	4	100.25
Düsseldorf. Draht r. 105 [6	4½	105.40
Elberf. Farb. r. 105 [6	4½	108.25
Elect. Unt. Zürich r. 103 [2	4	101.—
Erdmannsdorf r. 105 [6	4	103.50
Frister & Rossm. r. 105 [6	4½	104.50
Gelsenkirchen r. 100 [6	4	103.50
Hag. Text.-Ind. r. 105 [6	4	102.50
Harpener r. 100 [6	4½	103.75
H. Henckel r. 105 [6	4	105.—
Henckel Wolfsb. r. 105 [6	4½	— —
Hibernia r. 100 [6	4½	103.50
Hörder Bergw. r. 103 [6	4	103.2
Hösch, Eisenw. r. 100 [6	4	101.5
Ilse, Bergbau r. 102 [6	4	101.2
Kali Aschersleb. r. 100 [1	4	102.2
Kattowitz r. 100 [6	3½	—
Königsborn r. 102 [6	4	101.7
Krupp r. 100 [6	4	102.4
Laurahütte r. 100 [6	3½	97.6
Louise Tiefbau r. 100 [6	4½	—
Löwe & Co r. 100 [6	4	104.-
Massen. Bgw. r. 104 [2	4	102.2
Mont-Cenis r. 103 [6	4	102.9
Neuh. säure r. 103 [6	4	102.5
Nolte Gas r. 100 [6	4½	102.5
Nordd. Eiswerke r. 103 [6	4	102.7
Nordstern r. 103 [1	4½	104.2
Obschl. Eisb. Bd. r. 105 [6	4	104.5
do. Eis. Ind. r. 100 [6	4	101.3
Oderwerke r. 105 [6	4½	102.3
Oest. Alpine r. 100 [6	4½	102.
Oranb. chem. r. 103 [6	5	105.
Patzenhofer r. 103 [6	4	104.
Pfefferberg-Br. r. 105 [6	4	105.
Pom. Zucker Ancl. r. 100 [2	4	100.
P. Cement Germ. r. 100 [6	4	—
Rh. Metallw. r. 105 [6	4	102.
Rh.-W. Kalk r. 105 [1	4½	—
Schalker Gruben r. 100 [6	4	—
Schuckert r. 102 [6	4½	105.
Schultheiss r. 105 [6	4	—
Siemens & Halsker. r. 103 [6	4½	106.
Thale, Eisenw. r. 102 [6	4	101.
Thiederhall r. 100 [6	4½	100.
Westf. Draht r. 103 [6	4	103.
Wilhelmshall r. 103 [6	4½	104.
Zoolog. Garten r. 100 [6	4	—